

**PROGRAMM  
ZEITUNG**

Fr. 6,50 / DM 6,50  
Abo Fr. 65,-

# Kultur

**IN BASEL UND REGION**

**miss**  
VOGUE

**2**  
**00**

ÄSTHETISCH: VITRA DESIGN  
WÜRZIG: SATIRE-FESTIVAL  
KÄMPFERISCH: ANDI SPILLMANN

### Kreatives Arbeiten in Stein

individueller Kursbeginn:

jeweils Montag, 19 – 22 Uhr  
jeweils Samstag, 8 – 12 Uhr  
4x4 Stunden, Fr. 300.–  
(inkl. Material)

Telefon 061/921 57 71



Sprachschule

# Arcadia

**IFED** SP

Weisse Gasse 6 CH-4001 Basel  
Tel 061-2631015 Fax 2631019



## Bei uns kommen Sie schneller zum Zuge

VCS-Reisen  
062-956 56 56

Verkehrs-Club der Schweiz

## IAN HAMILTON FINLAY

11.1.–4.3.2000

# STAMPA

Spalenberg 2, CH-4051 Basel, Tel. 061/261 79 10, Fax 061/261 79 19

Öffnungszeiten:  
Dienstag - Freitag 11.00 - 18.30, Samstag 10.00 - 17.00  
<http://www.artnet.com/stampa.html>

### HEIMSTUDIUM UND/ODER DIREKTUNTERRICHT

- WINDOWS, WORD, EXCEL etc.
- Informatik-Anwender SIZ
- PC-Supporter SIZ
- WebPublisher SIZ
- WebMaster SIZ
- Schweizerisches Fachdiplom für angewandte Informatik SFAI

[www.megarem.ch](http://www.megarem.ch)

## MegAreM

Schulung & Informatik

**0848 800 408**

BASEL - FÜLLINSDORF - HÄRKINGEN



## TEEGARTEN MINIATURES

**Teeladen – Tearoom – Galerie**

Feinste Spitzenqualität in allen Farben!

**Schwarze Hochlandtees**  
**Roter Tee PU ERH**  
**Grüne und weisse Tee-Spezialitäten**  
**Früchtetees und Roibush-Variationen**

Tellstrasse 3, 4053 Basel, Telefon 361 90 11  
Montags geschlossen! Auch Teeversand!



## Kulturelles

### Erziehungs- und Kulturdirektion

vergift im Jahr 2000 je für die Periode:  
1. Juli bis 31. Dezember 2001

**die Ateliers des Kantons Basel-Landschaft in Berlin und in der Cité Internationale des Arts in Paris.**

Bewerben können sich bildende Künstler/-innen der Region Basel, welche sich über hinreichende künstlerische Vorbildung und Erfahrung ausweisen können.

Bewerbungsunterlagen nur schriftlich bei:  
Erziehungs- und Kulturdirektion, Kulturelles,  
«Ateliers Paris/Berlin», Rheinstrasse 31, 4410 Liestal.

**Letzter Anmeldetermin: 31. März 2000**  
(Datum des Poststempels)

# BC BIO BRAVO !

## mit jedem Kilo halten Sie 8m² Boden pestizidfrei





Fritz Bertschi AG  
Kaffeerösterei  
4127 Birsfelden  
Tel. 061 313 22 00  
Fax 061 311 19 49



Erhältlich in Reformhäusern, Drogerien, Bio-Läden,  
Bäckereien und bei primo/vis a vis

# Mittendrin und voll dabei

«Ob es besser wird, wenn es anders wird, weiss ich nicht. Dass es anders werden muss, wenn es besser werden soll, ist gewiss.» Lichtenbergs Aphorismus hat die angenehme Eigenschaft, dass er immer passt, zur Weltlage ebenso wie zum Lokalgeschehen oder zur persönlichen Befindlichkeit. Auch zum soeben erfolgten Umzug der Programm-Zeitung... Zum vierten Mal innert zwölf Jahren hat die ProZ ihr Domizil gewechselt: die ersten zwei Jahre war sie an der Feldbergstr. 22 beheimatet, die nächsten vier an der Efringerstr. 25, sechs weitere an der Murbacherstr. 34, der nun die Gerbergasse 30 folgt. Hier beginnt die Zeitung für Kultur in Basel und Region im Februar 2000 den 150. Monat ihres Bestehens – als Untermieterin des ersten Literaturhauses der Schweiz, das am 7. April eröffnet wird.

Angeboten und ermöglicht haben diesen Wechsel von der Peripherie ins Stadtzentrum einerseits die InitiantInnen des «unternehmen mitte», andererseits die Christoph-Merian-Stiftung (CMS) als Trägerin des Literaturhauses. Drei der fünf Räume, die zur Gerbergasse hin liegen – ehemalige Büros der Volksbank –, konnte das Zeitungsteam beziehen und profitierte dabei von der Gesamtanmietung der Etage. Die wurde vom Baubüro Mitte, das noch etliche weitere Umbauten des Hauses verantwortet (s.S. 9), im Auftrag der CMS behutsam geplant und ausgeführt. Für uns, die ProZ-MacherInnen, ist das ein Glücksfall, denn aus eigenen Mitteln wäre eine solche Renovation nicht möglich gewesen. Die Freude darüber verbindet sich mit einem grossen Dank an alle, die diese Entwicklung gefördert haben und weiterhin unterstützen!

Die neue Adresse ist für uns nicht nur ein Tapetenwechsel. Neben dem Raumgewinn – zwölf Jahre lang mussten die diversen Zeitungsteams stets in engen Verhältnissen zusammenarbeiten – birgt der attraktive Ort vor allem eine Chance für mehr Präsenz in der Öffentlichkeit und für kreative Kooperationen. Darauf wollen wir künftig unsere Anstrengungen konzentrieren. Und darüber wollen wir kontinuierlich berichten, u.a. in der neu geschaffenen Rubrik «Aus der Hausküche» (s.u.).

Wie gesagt, Lichtenbergs Aphorismus passt immer, auch im Hinblick auf die Regierungsrats-Ersatzwahl von Anfang Februar. Gesucht wird die Nachfolgerin oder der Nachfolger für den aus gesundheitlichen Gründen zurückgetretenen Erziehungsdirektor Stefan Cornaz. In sein Hoheitsgebiet gehörte u.a. das Ressort Kultur. Dessen Leiter, Andreas Spillmann, ist seit zwei Jahren erfolgreich im Amt (s.S. 4). Die Frage, wen er wählen wird, wollte er nicht beantworten. Zu wünschen wäre uns allen ein Mensch mit Kulturinstinkt und Zivilcourage!

Dagmar Brunner

## AUS DER HAUSKÜCHE

Es kocht. Nicht nur im Verlag der Programm-Zeitung, sondern oft auch in unserer Leserschaft. Oder freuen Sie sich, wenn Sie zweimal dieselbe Rechnung erhalten – und nach Bezahlung als Dankeschön eine Mahnung? Vermutlich nicht. Deshalb wird unser altes Aboverwaltungsprogramm Mitte Februar ersetzt; zudem werden die diversen Adresskarteien zusammengeführt und ausgebaut. Auch wir fusionieren... Im Dezember-Heft haben wir einen Wettbewerb unter den Neuabonnierenden ausgeschrieben: Die GewinnerInnen einer Karte für das Fadokonzert von Mísia im Burghof Lörrach waren: Friederike Denner, Susi Heid-Roth, René Kaiser, Daniel

Madeux, Hansjürg Reber und Martina Vierkötter. Diesen Monat gibts ein Abo-Wettrennen; den Schnellsten winken je zwei Tickets für das Satire Open im Theater Teufelhof (s.S. 22). Am 2.2.2000, 20.02 Uhr sind Sie herzlich eingeladen, mit uns auf das neue Domizil (Gerbergasse 30) anzustossen. Bei dieser Gelegenheit weihen wir mit Ihnen gerne die ProZ Publique ein, drei protzige Installationen, die im Februar auf öffentlichen Plätzen für Basels unabhängige Kulturstimme werben. Zum Schluss eine Vorschau: Im nächsten Heft dürfen Sie uns so richtig die Meinung sagen!

Klaus Hubmann

## Impressum

Programm-Zeitung Nr. 138,  
Februar 2000, 13. Jahrgang,  
Auflage: 6500, erscheint monatlich.  
Einzelpreis: Fr. 6.50 / DM 6.50  
Jahresabo: Fr. 65.– / Ausland Fr. 69.–  
(11 Ausgaben). ISSN 1422-6898

Herausgeberin:  
ProZ ProgrammZeitung Verlags AG,  
Gerbergasse 30, Postfach, 4001 Basel,  
Telefon 061/262 20 40, Fax 061/262 20 39,  
E-Mail info@prozbasel.ch

Verlagsleitung: Klaus Hubmann  
Redaktionsleitung: Dagmar Brunner (db)  
Kultur-Szene: Susan Lüthi  
Agenda: Nina Stössinger  
Administration: Ruth Grünenfelder

Mit redaktionellen Beiträgen von:  
Dagmar Brunner (db), Sabine Ehrentreich,  
Jacqueline Falk, Hedy Graber, Benjamin Herzog, Samuel Herzog, Claudia Pantellini,  
Dominique Spiggi, Nina Stössinger, Alfred Ziltener (az).  
Die Ansichten der einzelnen AutorInnen entsprechen nicht unbedingt denjenigen der Redaktion.

Gestaltung: vista point, Basel  
Cover: Alex Silber, Dozent an der SfG Basel und Diplomandinnen des Studiengangs Modedesign, 1999, im «unternehmen mitte». Foto: Pia Zanetti.  
Lithos: Typosign, Basel  
Druck: Schwabe & Co. AG, Basel/Muttenz  
Inserate: Ruweba Kommunikation,  
Im Hirshalm 49, Postfach, 4125 Riehen 2,  
Telefon 061/606 96 96, Fax 061/606 96 95.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung; Textkürzungen und Bildveränderungen behält sie sich vor. Fotos ohne Nachweis wurden zur Verfügung gestellt.  
Die Abonnemente verlängern sich nach Ablauf eines Jahres automatisch.

Redaktionsschluss März-Ausgabe:  
Redaktionelle Beiträge: Mo 7.2.  
Kultur-Szene: Mi 9.2.  
Inserate: Fr 11.2.  
Agenda: Fr 18.2.

Die nächste ProgrammZeitung (3/00) erscheint am Di 29.2.

## Inhalt

### 4 Emanzipation vom Lokalismus

Andreas Spillmann, Basels oberster Kulturbeamter, bringt seit 2 Jahren frischen Wind in die Kulturpolitik.

### 5 Neues Ensemble für alte Musik

Lehrkräfte und AbsolventInnen der Schola Cantorum bilden das neue Barockorchester La Cetra.

### 5 Musikulinaria

Eduard Brunners Griessköpfchen.

### 6 Die Macht der Vergangenheit

Mit dem neu gegründeten Ensemble Parole zeigt Regisseur Eylon Kindler ein Stück zum Thema Erinnerung.

### 6 Üble Sitten, gute Manieren

Um Sinn und Unsinn von Anstandsregeln geht es im neuen Familienstück des Vorstadt-Theaters.

### 7 Ein Fest mit Biss

Ein Gespräch mit Fredy Heller über das vierwöchige Satire-Festival in seinem Theater Teufelhof.

### 7 Zelluloid

David Lynchs «The Straight Story» eröffnet die neue Filmspalte.

### 8 Denkwille und Gesprächslust

Von der Denkbare übers Café philosophes bis zum Jour fixe: Versuche einer neuen Gesprächskultur.

### 8 Novitäten

Neue CDs der Schola Cantorum.

### 9 Vom Charme der Reduktion

Wesentliche Umbauten in der ehemaligen Volksbank stammen vom Baubüro Mitte.

### 10 Wortgast

Hedy Graber, Projektbeauftragte im Ressort Kultur, mag «Cult TV».

### 10 Neue Impulse für die Kunst

Junge Kunschtchaffende laden zum «GastSpiel» im Peter-Merian-Haus. Ein Gespräch mit den Kuratorinnen.

### 11 Die Sprache der Kleidung

Der Studiengang Mode-Design (K+K) der Schule für Gestaltung zeigt seine Diplomarbeiten.

### 11 Notizen

Kurzmeldungen zur Literatur.

### 12 Räume für die Gleichzeitigkeit des Ungleichenen

Seit 20 Jahren vermittelt das Museum für Gegenwartskunst Einblicke in das aktuelle Kunstschaffen.

### 13 Ein Dasein fürs Design

50 Jahre Vitra, 10 Jahre Vitra Design Museum – eine Erfolgsgeschichte vor den Toren Basels.

## 15–33 Kultur-Szene

Beiträge der VeranstalterInnen

### Diverse Sparten

- 25 Basler Appell
- 22 Burghof Lörrach
- 29 Forum für Zeitfragen
- 18 Kaserne Basel
- 19 Kuppel
- 29 Offene Kirche Elisabethen
- 15 Parterre (Bar-Café-Bühne)
- 15 Scala Basel
- 22 Theater im Teufelhof
- 28 Unternehmen Mitte
- 21 Werkraum Wartec pp

### Musik

- 15 Danzeria Live
- 16 Jazz by off beat/JSB
- 16 Erste Basler Jazz-o-theke

### Theater/Tanz

- 28 Circle-X Arts, London
- 24 Junges Theater Basel
- 23 Theater Basel
- 24 Theater Palazzo Liestal
- 20 Theater Roxy, Birsfelden
- 25 Touche ma bouche
- 23 Vorstadt-Theater

### Film

- 25 Landkino Baselland
- 24 Stadtkino Basel
- 26 Studiokinos

### Kunst

- 30 Aargauer Kunsthau Aarau
- 30 Ausstellungsraum Klingental
- 32 Ausstellungen/Museen/Galerien
- 31 Fondation Beyeler, Riehen
- 32 Kunsthalle Basel
- 31 Museum für Gegenwartskunst (Öffentliche Kunstsammlung BS)

## 34 Agenda

## 42 Adressen

# Emanzipation vom Lokalismus

Sein geräumiges Büro am Münsterplatz 2, der Heimstatt des Basler Erziehungsdepartements, verströmt die Aura des ordentlichen Chaos. Unzählige Prospekte, Akten, Flugblätter, Programme von Kulturinstitutionen weisen darauf hin: Hier laufen die Fäden der Basler Kulturpolitik zusammen. Hübsch über einen Sessel drapiert liegt eine Auswahl von Krawatten. Ein Kulturmanager wie Andreas Spillmann ist viel unterwegs. Die gediegene Binde ist fürs Konzert oder die Gespräche mit SponsorInnen reserviert, die eher poppige für die Vernissage. Der Mann ist allzeit bereit und scheint immer auf dem Sprung zu sein.

**Er kam, sah und sorgte für frischen Wind:**

**Andreas Spillmann, seit zwei Jahren oberster**

**Kulturbeamter im Kanton Basel-Stadt,**

**führt die Basler Kulturpolitik aus ihrer Erstarrung.**

## Der Macher

«Jetzt oder nie», antwortet Andreas Spillmann denn auch auf die Frage nach einem Motto für seine Arbeit. Das klingt eigentlich banal aus dem Munde eines Mannes, der viel Wert auf geistreiche Worte legt. Aber es ist etwas dran. Zwei Jahre erst ist der gebürtige Zürcher Ökonom oberster Basler Kulturbeamter. Während dieser kurzen Zeit hat die Basler Kulturpolitik so viel bewegt wie kaum je zuvor. Aus dem Trümmerhaufen der Kaputtsparpolitik wurde fruchtbarer Boden für Neues. Unter anderem entstand ein Kulturkonzept mit Hand und Fuss, die Billettsteuer wurde abgeschafft, die selbstzerfleischende Diskussion um einen Schauspielhaus-Neubau kam überraschend zu einem Happy End, die Kaserne konnte sich aus den Fesseln basisdemokratischer Schwerfälligkeit befreien und nicht zuletzt öffnete sich für Basel eine Zukunft als erste Adresse für neue Medien.

Natürlich ist das alles nicht allein Spillmanns Verdienst. Er hätte schon gar nicht die Macht dazu – die Abhängigkeit von Regierung, Parlament und Kommissionen ist gross. Aber der Mann an der Spitze des Ressorts Kultur im Basler Erziehungsdepartement mischt sich ein, wo er nur kann. Andreas Spillmann ist ein Macher. Darin unterscheidet er sich wesentlich von seinen VorgängerInnen, die als gewissenhafte VerwalterInnen historisch gewachsener (und wachsender) Kultursubstanz kaum je aus dem Hintergrund hervortraten. Laut Spillmann aber hat die öffentliche Hand die klare Aufgabe, neue Entwicklungen und Prozesse anzureissen, neue Wege aufzuzeigen. «Der Staat muss Initiative ergreifen, die staatliche Kulturpolitik muss innovativ sein.» Das viel beschworene Subsidiaritätsprinzip in Ehren. Der Staat kann sich nur dann in die zweite Reihe zurückziehen, wenn förderungswürdige Initiativen von anderer Seite vorliegen.

## Der preisgekrönte Kulturpirat

Und auf diese Initiativen möchte Spillmann nicht immer warten müssen. Darf er seiner Auffassung nach auch nicht: Ein Staat, der nicht auch bereit sei voranzugehen, könne sich nicht darauf verlassen, dass Private alles erledigen. Oder mit anderen Worten: «Je mehr wir initiieren, umso leichter kommen wir an Drittmittel heran.» Dieses Prinzip hat laut Spillmann, nachdem die Querelen um die Standortfrage haben ausgeräumt werden können, beim Schauspielhaus-Neubau funktioniert. Und es soll, so hofft er, auch beim geplanten Kasernen-Umbau funktionieren. Der Kanton geht mit einem Grundstock von vier Millionen Franken voran, und im Sog dieser Initiative sollen sich private GeldgeberInnen dazu durchringen, die restlichen zwei Millionen auf den Tisch zu legen. «Wir müssen darauf hinarbeiten, dass es Spass macht, Geld für die Kultur zur Verfügung zu stellen.»

In seinem Tatendrang scheut Andreas Spillmann auch vor unkonventionellen Methoden nicht zurück. Mit seinem Kulturkonzept, das er an allen zeit- und substanzraubenden Vernehmlassungen vorbei selber auf die Beine stellte, demonstrierte er bald nach Beginn seiner Amtszeit, dass er lieber über konkrete Inhalte diskutiert als über theoretische Gedanken. «Leitlinien und zugehörige Konzepte gibt man sich selbst und stellt sie anschliessend zur Diskussion», verkündete er kurz und bündig. Und mit der Abwerbung von Viper, dem etablierten Luzerner Festival für Film, Video und neue Medien, bewies er, dass es ihm ernst ist damit. Als «Kulturpirat» sorgte er so landesweit für Schlagzeilen. Und heimste dafür von der TV-Sendung «10 vor 10» und der Zeitschrift «Hochparterre» den Zeitgeist-Preis «Bronzener Hase» für die «Tat des Jahres» ein.



Andreas Spillmann ist 1959 in Zürich geboren, studierte u.a. Nationalökonomie und gründete mit zwei Partnern in Basel ein Büro für volkswirtschaftliche Beratung. Seit Januar 1998 ist er Leiter des Ressorts Kultur im Erziehungsdepartement Basel-Stadt.

## Der Aufbrecher

Dass Spillmann mit solchen Aktionen auch aneckt, ist klar, insbesondere in einem Umfeld, das so sehr von Verfilzung geprägt ist wie Basel. Etliche VertreterInnen der grauen Basler Kultureminenz fühlen sich übergangen, nicht wenige strebsame junge Kulturschaffende fürchten sich davor, dass ihnen die Felle davonschwimmen. «An den Taten sollt ihr sie messen», hatte der neue Kultur-Ressortleiter kurz nach seiner Wahl aufgerufen. Und er wird gemessen, kann sich messen lassen. Spillmann scheut die Kontroverse nicht. «Kulturpolitik erzeugt Spannung und Reibung», verkündete er im Herbst 1999 im ressorteigenen Mitteilungsblatt «vis à vis». Und: «Kulturpolitik ist spannend und mitreissend.» Dieses kämpferische Selbstbewusstsein hat ihm auch Applaus eingebracht. «Das ist Balsam für Basels Kulturleben», frohlockte beispielsweise die Hauszeitung des Teufelhofs, «Das Blatt». Weiter heisst es dort: «Jetzt ist lustvolle, energische Kooperation angesagt.»

Der Diskussionsstoff wird so bald nicht ausgehen. «Wir sind noch lange nicht am Ziel, es gibt noch viel zu tun», sagt Spillmann. Genauer ist noch nicht zu erfahren. Im Gespräch fallen die Stichworte «bildende Kunst» und «Musik». Im Moment befindet sich das Ressort Kultur nach der Aufbruchs- in einer Konsolidierungsphase. Der europäische Musikmonat 2001 steht vor der Tür, «eine Chance, kein Trostpflasterchen», betont Spillmann. Das neue Museumsgesetz mit seinen eigenwilligen Autonomiebestimmungen gilt es in die Tat umzusetzen. Betreffend «Stadtmarketing» möchte er das Image der Stadt Basel, das geprägt ist von einer grossen Vergangenheit und wenig Bezug hat zur Gegenwart, korrigieren. Und zwar nicht nur ausserhalb, sondern auch innerhalb der Stadt. «Ausbruch aus der geschlossenen Gesellschaft», lautet die Devise. Nicht Regiokultur, vielmehr urbane Kultur soll hier stattfinden. «Von der Kunst soll die Rede sein und nicht vom Regionalismus.» Oder: «Basel muss sich öffnen und sich vom Lokalismus emanzipieren.»

Dominique Spirgi

**Basel erhält ein Barockorchester. Das Ensemble La Cetra wird im Rahmen der Konzertreihe «Freunde alter Musik» erstmals öffentlich auftreten.**

## Neues Ensemble für alte Musik

Es ist schon merkwürdig: Basel hat in der von Paul Sacher gegründeten Schola Cantorum ein international renommierter Ausbildungs- und Forschungsinstitut für alte Musik und zudem ein Theater, das seit einigen Jahren sehr erfolgreich barocke Musik in Szene setzt – doch ein ständiges, professionelles Orchester für alte Musik gab es hier bislang nicht. Daher spielt etwa in Herbert Wernickes Heinrich-Schütz-Projekt «Wie liegt die Stadt so wüste...» kein Basler Ensemble, sondern das Freiburger Barockorchester Consort.

Das soll sich ändern: Im November vergangenen Jahres konnte Peter Reidemeister, der Direktor der Schola Cantorum, die Gründung des Barockorchesters La Cetra (die Zither) ankündigen, und im Februar tritt das neue Ensemble aus zwanzig StreicherInnen und einer Continuo-Gruppe mit Cembali und Lauteninstrumenten erstmals öffentlich auf. Gebildet wird La Cetra von Lehrkräften und begabten AbsolventInnen der Schola; Konzertmeisterin ist Chiara Banchini, Dozentin für Barockvioline. Bei Bedarf werden die BläserInnen des Scholannahen Amphion-Quartetts dazu kommen. Rechtlich und organisatorisch ist La Cetra von der Schola unabhängig; Träger ist ein Verein, der allen Interessierten offen steht.

Der Wunsch nach einem eigenen Orchester für alte Musik ist kein Spleen einiger SpezialistInnen. Gerade die erwähnte Schütz-Aufführung des Theaters belegt durch ihre musikalische Lebendigkeit und ihre Klangvielfalt auch für Nichtfachleute eindrucklich, wie wesentlich der Rückgriff auf historische Instrumente und die Kenntnis der damaligen Spielpraxis für die Interpretation barocker Musik sind.

### Prominente Namen

Finanziell ermöglicht wurde die Gründung des neuen Ensembles durch die in Basel domizilierte Sophie und Karl Binding-Stiftung. Die auf ein Industriellen-Ehepaar zurückgehende Institution unterstützt gesamtschweizerisch Projekte in den Bereichen Umwelt, Soziales, Kultur. Sie subventioniert La Cetra während fünf Jahren mit einem namhaften Betrag.

Danach soll das Orchester sich selber tragen. Das allerdings sei gar nicht so einfach, erklärt der Geschäftsführer Meinrad Schweizer: Ein Konzert mit 25 MusikerInnen koste inklusive Probetage gegen 40'000 Franken. Die Einnahmen, zum Beispiel in der Martinskirche, deckten aber nur gerade Werbung, Miete und kleinere Ausgaben, etwa Reisespesen. Daher sei La Cetra darauf angewiesen, jede Produktion an mindestens zwei weitere Orte im In- oder Ausland zu verkaufen.

Vorgesehen sind zwei bis drei Eigenproduktionen pro Jahr, dazu kommen eventuell CD-Aufnahmen und Engagements durch andere Veranstalter, beispielsweise das Theater Basel, mit dem bereits verhandelt wird. La Cetra wird dabei mit prominenten VertreterInnen der historischen Aufführungspraxis zusammenarbeiten – von denen ja nicht wenige an der Schola studiert haben, wie Jordi Savall, der im März nächsten Jahres nach Basel kommen soll, und Gustav Leonhardt, der Anfang Mai 2000 das offizielle Eröffnungskonzert des Ensembles mit Instrumentalmusik aus Jean-Philippe Rameaus Oper «Zoroastre» und den beiden letzten Sinfonien von Carl Philipp Emanuel Bach dirigieren wird.

Doch das Orchester soll sich nicht auf die Barockzeit beschränken, sondern wird sich bis ins frühe 19. Jahrhundert, zur Wiener Klassik und zu Schubert, vorarbeiten. Zunächst allerdings spielt La Cetra in einem «Vorlauf-Programm», so Schweizer, zusammen mit Chiara Banchinis Ensemble 415, bei den Freunden alter Musik Corellis Concerti Grossi op. 6 – in der für damalige Verhältnisse ungewöhnlich üppigen Originalbesetzung von 39 MusikerInnen.

Alfred Ziltener



Neue CDs der Schola Cantorum Basilensis s.S.8.

Barockorchester La Cetra und Ensemble 415 spielen «Musik um 1700 in Italien»: Do 24.2., 20.15 in der Martinskirche Basel. Vorverkauf: T 272 33 95 (Musik Hug).

Infos Verein La Cetra: T 264 57 45. Infos Verein Freunde alter Musik in Basel (FAMB): T 264 57 57.



### EDUARD BRUNNER

Knapp vier Jahrzehnte München haben Eduard Brunners Sprache nichts anhaben können. Er ist und bleibt ein Basler. Unüberhörbar. Hier geboren, studierte er in Basel und Paris Klarinette, war Soloklarinettist im Sinfonieorchester des Bayrischen Rundfunks in München und ist ein international gefragter Solist und Lehrer. Von einer seiner vielen Konzertreisen brachte er vor Jahren einmal ein Trinkhorn aus Georgien mit nach Hause. Es stammt von dem üppigsten Festessen nach einem Konzert, das Brunner je erlebte. Die Tische hätten sich unter der Last der aufgetragenen Speisen gebogen, erzählt er, die Gastgeber hätten auf die noch halbvollen Platten jeweils neue gestellt, denn eine leere Schüssel bedeutete,

dass es zu wenig gab. Ständig seien Trinksprüche ausgebracht worden, zu denen man das mit Wein gefüllte Horn leeren musste. Sind Musikschafter etwa verfressener als andere KünstlerInnen? Nein, aber das Essverhalten sei ein anderes, glaubt Brunner. Essen fülle die entstehende Leere nach einem Konzert, nach der Anspannung und dem künstlerischen Erlebnis. Von einem befreundeten Pianisten weiss er zu berichten, dass dieser seine Tournéepläne nach den Adressen von Spitzenrestaurants ausrichte. So überspitzt wie Paul Hindemith – auf die Frage, warum er konzertierte, antwortete dieser «wegen dem Bier hinterher» – würde Brunner es nicht formulieren, aber auch er ist ein leidenschaftlicher Esser und Koch. An der georgischen Festtafel dauerte es nicht lange, bis die Zecher begannen, einen immer schneller und lauter werdenden Gesang anzustimmen. Dass der Freude über ein Festessen hierzulande eher durch eine gedankenlos abgespielte CD Ausdruck verliehen wird, findet Brunner schade. Zum Stichwort «Tafelmusik» fällt ihm John Cages gleichnamiges

Stück mit den von Kontaktmikrofonen abgenommenen Geräuschen des Kauens und Schluckens ein. Für Brunner eine Partitur der «Kunst, eine Banane im 4/4-Takt zu essen».

Benjamin Herzog

### Brunners Griessköpfchen mit Kirsch

2,5 dl Milch mit einer Prise Salz zum Kochen bringen. 40 gr Griess langsam einrieseln lassen und unter Rühren wieder aufkochen. Vier Minuten köcheln, abkühlen. Unter die lauwarme Masse 1,5 Blatt vorher eingeweichte Gelatine mischen. Abgeriebene Zitronenschale, einen Esslöffel Baselbieter Kirsch und zum Schluss einen Becher steif geschlagene Sahne und 50 gr Zucker vorsichtig unter die vollständig erkaltete Masse ziehen, die locker bleiben muss. In einer ausgebutterten Form in den Kühlschrank stellen. Zum Servieren die Form in heisses Wasser stellen und stürzen. Für die Sauce 500 gr Himbeeren und 300 gr (bei gefrorenen Beeren mehr) Zucker pürieren und durch ein Sieb streichen.

# Die Macht der Vergangenheit

Mit seinem neu gegründeten Ensemble Parole zeigt der Regisseur Eylon Kindler das Familiendrama «Gedächtnis des Wassers» von Shelagh Stephenson.

**T**rauerfälle sind manchmal Glücksfälle, zumindest für DramatikerInnen: Gibt es einen plausibleren Anlass, möglichst verschiedene Menschen zusammenzubringen und ihre Konflikte austragen zu lassen, als ein Begräbnis?

Auch «Gedächtnis des Wassers», das 1996 in London uraufgeführte Theaterdebüt der 42-jährigen Britin Shelagh Stephenson, benutzt diese Ausgangssituation. Durch den Tod ihrer Mutter Vi sind die Schwestern Mary, Teresa und Catherine nach langen Jahren zu einem Wiedersehen im Haus ihrer Kindheit gezwungen. Sie sind sich gründlich fremd geworden, aber die alten Spannungen und Rivalitäten sind nicht erloschen. Wie bei Albee fliegen die Fetzen – auch zwischen den Frauen und ihren Lebensgefährten –, wie bei Ibsen wird verdrängte Schuld enthüllt.

Doch Stephenson interessiert nicht primär die Familienhölle; ihr geht es um die Problematik von Gedächtnis und Vergessen, die sie vielfach variiert. Nur die Erinnerung an ihre Kindheit verbindet die drei Schwestern, aber diese Erinnerung erweist sich mehr und mehr als Illusion: Jede hat sich ein anderes Bild von der Vergangenheit zurechtgelegt. Das ist einer der Aspekte, die den Regisseur Eylon Kindler interessieren: Die Art, wie wir mit unserer Vergangenheit umgehen, wie wir sie verdrängen oder verschönern, um überhaupt weiterleben zu können.

## Humor aus dem Schmerz

Ein weiteres wichtiges Thema des Stücks ist für Kindler die Frage nach der Determination durch unsere Herkunft: Wie weit dürfen wir uns selber neu erfinden, und wie weit sind wir durch unsere Eltern genetisch, aber auch kulturell vorgeprogrammiert? Stephenson's drei Schwestern haben – anders als jene Tschechows, auf die das Stück anspielt – den Aufbruch gewagt, doch nun müssen sie feststellen, dass sie ihrem Elternhaus nicht entkommen sind. Ihre Auseinandersetzung mit der Mutter dauert über deren Tod hinaus an. Stephenson's Dreiakt ist bei aller Tragik auch sehr komisch und lebt von witzigen Repliken. Doch der Humor entspringt, so Kindler, dem Schmerz. Er sieht das Stück in der Tradition des englischen «well made play», das Ernst und Gelächter zu verbinden weiss. Kindler bewundert das englische Gegenwartstheater, das bei uns viel zu wenig beachtet werde. Lieber spiele man zum x-ten Mal Schillers «Räuber» als etwa eines der Stücke von Tom Stoppard.

«Gedächtnis des Wassers» ist die erste Produktion des von Kindler gegründeten Ensemble Parole, mit dem er fortan jedes Jahr eine Aufführung erarbeiten will. Es ist keine feste Gruppe; zu einem Kern von Leuten, mit denen er regelmässig arbeiten möchte, wird der Regisseur je nach Stück weitere KünstlerInnen engagieren. Im aktuellen Schauspiel sind sowohl Profis der freien Szene als auch solche mit Stadttheater-Erfahrung vertreten.

Alfred Ziltener



Foto: Christian Schür

Ensemble Parole:  
Anna Spada,  
Franziska von Arx,  
Katrin Politt

## VORSTADT-THEATER

# Üble Sitten, gute Manieren

**Benimmregeln und eine Pressenotiz bilden die Grundlagen für die Familientragödie «Knigges Erben» im Vorstadt-Theater.**

**W**ie reagiert ein Mann, wenn er einer Frau vorgestellt wird? Mit einer «korrekten, gesellschaftsfähigen Verbeugung», erfahren wir in der Broschüre «Neuzeitliche Umgangsformen» der Tanzschule Grassmuck-Ewald aus Offenbach am Main – und erhalten eine ausführliche Beschreibung der Geste. Die in den Fünfzigerjahren erschienene Schrift präzisiert zudem: «Der Herr wird der Dame vorgestellt. Der Name der Dame wird bei der Vorstellung nicht genannt», fügt jedoch glücklicherweise hinzu: «Es ist aber höflich, ihn dem Vorgestellten nachträglich unauffällig mitzuteilen.»

Nun, diese Zeiten sind vorbei! Sind sie es wirklich? Dieser Frage geht die Produktion «Knigges Erben» nach, die das Ensemble des Vorstadt-Theaters zusammen mit der Regisseurin Antonia Brix erarbeitet hat. Die Tanzschule Grassmuck-Ewald existiert wohl längst nicht mehr, doch ihre Anweisungen hat der Schauspieler Gerd Imbsweiler, einer ihrer damaligen Absolventen, aufgehoben; sie bilden die Grundlage für das Stück. Er habe während der Arbeit an diesem Projekt die Erfahrung gemacht, erzählt Imbsweiler, dass das Thema in der Luft liege und vor allem bei jüngeren Leuten auf grosses Interesse stosse. Anstandsregeln würden wieder aktuell, doch sie seien eine zweischneidige Sache: Einerseits erlaubten sie ein geordnetes Zusammenleben, andererseits verunmöglichten sie oft die Kommunikation.

## Diktatur des Anstands

In grotesk überzeichneten, oft bössartiger Weise zeigt «Knigges Erben» am Beispiel einer Familie, was Verhaltensregeln ermöglichen und was sie zerstören. Da möchte etwa die Tochter beim Essen darüber sprechen, wie ihre Klasse sie fertig macht, doch sie wird mit «Sitz gerade!», «Sprich nicht mit vollem Mund!» zum Schweigen gebracht.

Ein weiterer Ausgangspunkt für «Knigges Erben» war eine Pressenotiz: Ein alter Mann hatte seine Frau, die gestürzt war und sich nicht mehr aufrichten konnte, liegen und verhungern lassen, mit der Begründung, sie habe ihn nie darum gebeten, ihr etwas zu essen zu bringen. Mit diesem Fall beginnt die Aufführung im Vorstadt-Theater, und in einer Zeitreise von den Fünfzigern bis heute wird die Geschichte des Paares aufgerollt: Der Flirt in der Tanzstunde, die Geburten und das Heranwachsen der Kinder, die Einsamkeit im Alter. Die Rückblende endet mit dem Sturz der Frau; der Schluss bleibt offen. Dem Motiv der Tanzstunde entsprechend, durchziehen Standardtänze das Stück; so macht ein Rumba, bei dem das Paar sich immer weiter voneinander entfernt, die Vereisung der Beziehung augenfällig. Für diese Sequenzen wurde eigens ein Trainer, der ehemalige Turniertänzer Beat Dettwiler, engagiert.

Neben Ruth Oswalt und Gerd Imbsweiler stehen in «Knigges Erben» erstmals die beiden neuen Mitglieder des Vorstadt-Theaters auf dessen Bühne: Die 31-jährige Schauspielerin und Theaterpädagogin Sibylle Burkart aus Luzern und der 1972 in Hamburg geborene Julius Griesenberg. Beide haben bereits einige Erfahrung im Bereich Kinder- und Jugendtheater. Die Produktion richtet sich an Menschen ab neun Jahren. Für Schulklassen werden Einführungen und Nachbereitungen mit dem Theaterpädagogen Uwe Heinrich angeboten.

Alfred Ziltener

Vorstadt-Theater spielt «Knigges Erben»: Sa 29.1., 19.00 (UA) und So 30.1., 16.00. Weitere Vorstellungen: bis So 12.3. (s.S. 23).

Kino im Theater zum Thema «Zeitreisen», jeweils nach der Samstagsvorstellung: 5., 12., 19. und 26.2., 21.00.

# Ein Fest mit Biss

**ProZ:** Ihr Jubiläums-Festival heisst «Satire Open» und nicht etwa «Kabarett Open».

**Fredy Heller:** Satire ist der umfassendere Begriff. Kabarett ist ein Teilbereich, die scharf zugespitzte, prägnante – und bühnengebundene – Form der Satire. Ich möchte aber eine grosse Bandbreite zeigen, bis hin zu Lesungen mit dem Kolumnisten Linus Reichlin und mit Eckhard Henscheid. Dieser hat übrigens erst nach langen Diskussionen zugesagt, da er sich nicht primär als Satiriker versteht, sondern als Romancier und Schriftsteller, obwohl Satire sein ganzes Werk durchzieht. Es wird auch ein «Witz-Podium» geben, eine Diskussion u.a. mit Viktor Giacobbo und Gardi Hutter. Ausser Henscheid treten zwei weitere KünstlerInnen erstmals im Teufelhof auf: Die Sängerin Tina Teubner aus Köln war in der Schweiz überhaupt noch nie zu hören; sie verbindet fast liebevolle, ironisch-selbstironische Lieder mit einer frechen Moderation. Werner Koczwara, ebenfalls Deutscher, macht Realsatire: Er hat 30'000 Zeitungen nach komischen Begebenheiten durchsucht und präsentiert mit seinen Funden einen Rückblick auf das 20. Jahrhundert «von unten». Als Begleitung zu seinem Programm gibt er auch ein Buch heraus, das hoffentlich bis zu seinem Gastspiel vorliegt.

**ProZ:** Sie stellen ein sehr breites Spektrum vor. Nach welchen Kriterien haben Sie Ihre Auswahl getroffen?

**Heller:** Ich wollte ein Satire-Fest machen, das widerspiegelt, was für mich wichtig ist. Insofern ist es die komprimierte Form einer ganzen Saison – mit bekannten Leuten, die ihr neues Programm vorstellen oder ein altes nochmals zeigen, mit neuen Gesichtern und mit einem Schwerpunkt auf der lokalen Szene. Dabei zählt vor allem die Qualität: Die Programme sollen die Realität nicht einfach abbilden, sondern künstlerisch verdichten – in Texten mit literarischem Niveau. Auch Selbstironie ist mir sehr wichtig. Ich habe eine Abneigung gegen Leute, die auf der Bühne moralisieren oder larmoyant die Schlechtigkeit der Welt beklagen, ohne sich auch selber einzubeziehen.

**ProZ:** Die parallel laufende Filmauswahl im Stadtkino zeigt eine Reihe politischer Satiren. Dem Schweizer Kabarett sagt man hingegen nach, es sei harmlos und unpolitisch geworden.

**Heller:** Der Eindruck täuscht schon darum, weil die Voraussetzung nicht stimmt. Das Kabarett, auch das «Cornichon», war im Schnitt nicht politischer als heute. Natürlich gab es die «Geistige Landesverteidigung», doch im Rückblick wird sie masslos verklärt. Es ist aber richtig, dass das heutige Schweizer Kabarett nicht tagespolitisch, sondern eher literarisch und allgemein gesellschaftspolitisch ist. Das hängt damit zusammen, dass es in unserem Staat ohne institutionalisierte Opposition keine echte Konfrontation gibt. Allerdings sind auch in Deutschland, wo ein anderes politisches Klima herrscht, jene KabarettistInnen, die konkret werden und Namen nennen, eher die Ausnahme. Einer von ihnen ist Matthias Deutschmann, der sein Programm «Finalissimo» nochmals hier zeigen wird.

**ProZ:** Der hiesigen Szene sind zwei Abende des Festivals gewidmet. Im Begleittext bezeichnen Sie Basel als «Kabarett-Hauptstadt der Schweiz». Warum?

**Heller:** In Basel leben jene KabarettistInnen der Schweiz, die am meisten zu sagen haben. Ich liebe Basel in humoristischer Hinsicht selten. Ich finde beispielsweise an der Fasnacht wenig wirklich lustig. Deshalb bin ich gespannt auf unser «Witz-Podium», an dem auch Alex Fischer, der Obmann des Fasnachts-Comités, teilnehmen wird. Es gibt aber in Basel einen Humus, der Witziges zulässt. Aus diesem Grund fühlt sich etwa Joachim Rittmeyer hier wohl, den ich für den besten Kabarettisten der Schweiz, wenn nicht der deutschen Sprache, halte. Ich habe den Basler Abenden den Titel «Fascht e Familie» gegeben, denn es gibt, bei aller Unterschiedlichkeit und allen Konflikten, einen spürbaren Zusammenhalt in der Szene; eine Zeit lang gab es sogar einen Stammtisch. Trotzdem habe ich einige provoziert mit der Einladung, etwas Gemeinsames zu machen.

Die Fragen stellte Alfred Ziltener



Foto: Christian Schür

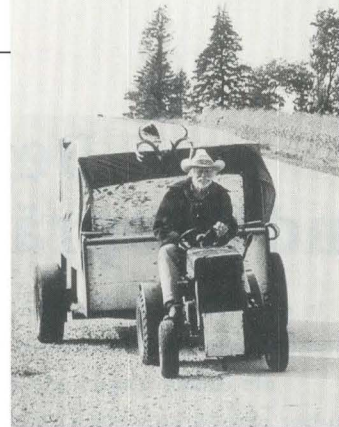
**Zur Feier seiner 25. Saison präsentiert das Theater Teufelhof während vier Wochen Satire in zahlreichen Spielarten. Ein Gespräch mit dem Organisator und Theaterleiter Fredy Heller.**

«Satire Open» im Theater Teufelhof: Di 8.2. bis Sa 4.3. (s.S. 22).

Satire im Film zeigt das Stadtkino (s.S. 24).

Angela Buddecke singt Lieder von Georg Kreisler

ZELLULOID



## MEISTER LYNCHS NEUE FREUNDLICHKEIT

Alvin muss noch einmal mit Lyle in die Sterne schauen. Das ist kein Vorschlag, es ist eine Feststellung, die keinen Zweifel zulässt. Dabei liegen dreihundert Meilen zwischen den beiden Brüdern und zehn Jahre Streit, viel Unausgesprochenes, die Gebrechlichkeit und das Alter; und Alvin hat kein Auto, um die (geografische) Distanz zu überwinden. So wird das einzige Gefährt, das er besitzt, zum Vehikel der Versöhnung. Es ist ein Rasenmäher. Weil das Ziel keine Zweifel zulässt, ist es für Alvin Straight gar keine Frage, dass Mount Zion, Wisconsin, mit einem Rasenmäher zu erreichen ist. Soviel Sicherheit, soviel Zielstrebigkeit kann selbst ein David Lynch nicht zerschlagen, und sein unendlich langsames Roadmovie «The Straight Story» ist eine Hommage an jene Beharrlichkeit geworden. Lynch, dessen «Lost Highway» uns vor drei Jahren noch in die Dunkelheit sog, in den Abgrund, ins Unerklärliche und Schauerliche, lässt heute einen zuversichtlichen 73-Jährigen wochenlang auf schnurgeraden Überlandstrassen dahintuckern und mit fünf Meilen pro Stunde die Vergangenheit zurückerobern.

Auch die Gegenwart, durch die Alvin reist, ist eine freundliche. Menschen winken und stehen Spalier, Alvin bekommt Kaffee und guten Rat und auch mal das Angebot, doch schnell mit dem Auto... «The Straight Story» ist eine Ode an die Ländlichkeit und gegen die Raserei der urbanen Welt, ein Lob der kleinen versponnenen Opposition, die das System belebt, ohne es anzufechten; und kaum wahrnehmbar sind die Widerhaken, die sich in diese selbstzufriedene Welt graben. Manchmal blitzt es kurz auf, das abgründige Grinsen von Meister Lynch, aber dann verschwindet es gleich wieder hinter weiten Himmeln, goldenen Kornfeldern und einer freundlichen Gesellschaft, die jeden Menschen einschliesst: Alvin, den zu so viel entschlossenen Alten, auch seine Tochter, die «etwas langsam» ist im Kopf, aber schöne Vogelhäuschen baut, sogar die ausgebüxte schwangere Jugendliche, die mit Alvin bald wieder lachen kann. Und wenn ein Haus brennt, ist das nur eine Übung und alles unter Kontrolle.

David Lynch, der uns in «Blue Velvet» mit einem blutigen Ohr hinter dem weiss gestrichenen Gartenzaun erschreckt hat, Lynch, der uns so oft die Abgründe gezeigt hat, die hinter gehäkelten Gardinen lauern: Nun scheint er sich selbst gemütlich hinter Gardinen und Lattenzäunen eingerichtet zu haben. Vielleicht wird er alt und weich und gnädig. Vielleicht aber wollte er einfach mal einen «anderen» Film machen. Also hat er das gemacht. Genauso wie Alvin Straight den Rasenmäher genommen hat.

Nina Stössinger

«The Straight Story», USA 1999.  
Regie: David Lynch,  
Buch: John Roach, Mary Sweeney.  
Mit Richard Farnsworth, Sissy Spacek  
(Kino Central).

# Denkwille und Gesprächslust

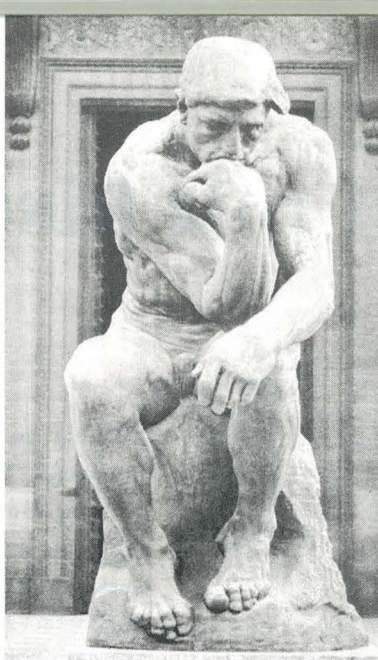
In den letzten Jahren sind zahlreiche Initiativen entstanden, die die Philosophie aus den Unisälen auf die Gasse tragen und eine neue Gesprächskultur etablieren wollen. Versuch einer Übersicht.

Zwei Dinge sind in Basel derzeit hoch im Schwange: denken und diskutieren. Was vor dreissig Jahren noch subversiv, vor zwanzig selbstverständlich und vor zehn eher out war, ist heute wieder gefragt. Für das Gespräch von Mensch zu Mensch gibt es auch im dritten Jahrtausend keinen Ersatz.

Mit der *Denkbar* in der Kaserne entstand ein Gefäss, das sich vor allem unter der Leitung von Eva Herzog (1996–99) grosser Beliebtheit erfreute und zum Teil von Schweizer Radio DRS übertragen wurde. Diskutiert wurde zunächst von Fachleuten auf dem Podium, dann auch mit dem Publikum, über ein vorgegebenes Thema – meist aktuelle Zeitfragen. Mit der Umstrukturierung der Kaserne schien die Initiative gefährdet, doch ab Februar 2000 wird sie von neuen Verantwortlichen weitergeführt.

Eine Gruppe von Medienschaffenden lancierte im Februar 1998 das *café philo.sophes* in der St. Johannis-Vorstadt und bot während eines Jahres mehr als vierzig Veranstaltungen an. Da die Kontinuität am Ort nicht mehr gewährleistet war, musste die Gruppe sich neu orientieren. Sie hat sich zum Verein *episode* gewandelt, der «die Förderung der öffentlichen Auseinandersetzung mit kulturellen und gesellschaftlichen Fragen» bezweckt und ab Frühjahr 2000 im Literaturhaus in Aktion treten wird. Im Monatsrhythmus stellen Quer- oder VordenkerInnen kurz ihre Sicht auf ein Thema dar, doch das Hauptgewicht liegt auf dem (moderierten) Gespräch, der neugierigen Auseinandersetzung unter den Anwesenden. Und da der Mensch nicht nur vom Wort allein lebt, wird *episode* seine Gäste stilvoll bewirten.

Als Nachfolgerin im *café philo.sophes* etablierte sich im Oktober 1999 eine Gruppe von EthnologInnen. Unter dem Namen *curpaqpaq* – was für den Laut eines Papageis steht und die Vielfalt der Interpretationsmöglichkeiten meint – veranstaltet sie etwa monatlich einen Anlass, an dem ein Kurzfilm zu einem vorher bekannt gegebenen Thema gezeigt wird. Mit dem Kommentar eines Gastes beginnt eine offene Diskussion zu den Bildern. Sowohl das Publikum wie der Gast bekommen den Film erst am Abend selbst zu sehen. Nach einer Winterpause soll das Programm im Februar weitergehen.



Auguste Rodin, «Der Denker» (vor dem Panthéon)

## Vielfältiges Palaver

Seit kurzem wird in der Halle vom «unternehmen mitte» einmal pro Monat das *café philo mitte* angeboten. Hier bestimmen die TeilnehmerInnen das Thema selbst, das Gespräch wird von eingeladenen PhilosophInnen moderiert. Dazwischen gibt es musikalische Auflockerungen.

Am selben Ort wird das Schweizer Fernsehen ab Februar monatlich sein *café philo sfdrs* installieren. Die RedaktorInnen der Sendereihe «Sternstunden» konfrontieren einen Gast und das Publikum jeweils mit drei Thesen.

Einen achteiligen *Philosophie-Lektürekurs*, ebenfalls im «unternehmen mitte», bieten zwei Philosophinnen in Zusammenarbeit mit der Buchhandlung Das Narrenschiff an.

Ausgehend von Judith Butlers provokativem Text «Das Unbehagen der Geschlechter» stehen feministisch-philosophische Positionen zur Debatte.

Seit bald zehn Jahren hält sich der offene *jour fixe* im Foyer des Hotels Euler. Jeden Donnerstagabend treffen sich bekannte und unbekannte Gesprächswillige zum Austausch über selbstgewählte Themen. Viele Beziehungen in dieser Stadt haben sich dort angebahnt. Auch im «unternehmen mitte» findet regelmässig ein *jour fixe* statt.

Initiativen, wie das *pp palaver* im Sudhaus, die *Basler Zeitgespräche* an wechselnden Orten oder das *Philosophische Kolleg* in der Villa Epoque hingegen sind verschwunden; die letzten beiden sollen gelegentlich wieder belebt werden.

Den Stellenwert des Gesprächs hat Goethe sehr poetisch in seinem «Märchen» beschrieben: «Was ist herrlicher als Gold?, fragte der König. Das Licht, antwortete die Schlange. Was ist erquicklicher als Licht?, fragte jener. Das Gespräch, antwortete diese.»

Dagmar Brunner

• **Denkbar** in der Kaserne: Mi 2.2., 20.00 mit Filmautorin Judith Kennel («Zornige Küsse»). Info T 681 20 45. Vorverkauf: T 691 12 12.

• **Verein episode** im Literaturhaus: Info T 321 37 33 (Adrian Portmann).

• **curpaqpaq** im Café philo.sophes: Di 29.2., 21.00 zum Thema «Sterben». Info T 321 35 34 (Chantal Millès).

• **café philo sfdrs** im «unternehmen mitte»: So 6.2., 17.00 mit Iso Camartin zum Thema Schönheit, So 27.2., 17.00 mit Kurt Imhof zum Thema Medien. Info T 01/305 57 54 (Marion Bornschier). Vorverkauf: T 281 84 84. Ausstrahlung jeweils am Sonntag darauf auf SF1 um 11.00 und 23.00.

• **café philo mitte** im «unternehmen mitte»: So 13.2., 17.00 mit Hans Saner. Info T 301 22 87 (Ruth Feder-spiel). Vorverkauf: T 281 84 84.

• **Philosophie-Lektürekurs** im «unternehmen mitte»: 21.3. bis 9.5., jeweils Di 19.30. Info T 261 19 82 (Narrenschiff). Leitung: Patricia Purtschert und Dominique Zimmermann.

• **jour fixe** im «unternehmen mitte»: jeden Mi, 20.00. Info T 263 36 63 (Daniel Häni).

• **jour fixe** im Hotel Euler: ab Februar jeweils Do ab 21.00. Info T 261 96 74 (Claire Niggli).

• **Basler Zeitgespräche** Info T 263 16 40 (Erika Schär).

• **Philosophisches Kolleg** Info T 302 33 62 (Stefan Brotbeck).

## ITALIENISCHE ORGELMUSIK

az. PuristInnen mögen über die Werke des Organisten und Komponisten Padre Davide da Bergamo (1791–1863) die Nase rümpfen, doch sie machen Spass. Wenn sich der geistliche Herr im Gottesdienst an sein Instrument setzte, waren keine frommen Choräle zu hören. Seine Musik war von der Oper inspiriert, seine Suonatinen und Elevationen sind Belcanto pur auf der Orgel. Die Sinfonia D-Dur etwa ist hörbar inspiriert von Rossini, den er verehrte. In anderen Stücken wird der Einfluss Donizettis bestimmend, mit dem er studiert hatte. Seine Musik hat alle Attribute des Genres, leidenschaftliche Bewegung, gefühlvolle Kantilenen und einen Hauch von Trivialität, die gelegentlich die Erinnerung an Jahrmarktsorgeln

weckt. Besonders hübsch ist die Imitation von Hirtenmusik in «La vera piva montanara», etwas überraschend die «Sinfonia con il tanto applaudito inno Popolare» mit der damals österreichischen, heute deutschen Nationalhymne. Gewiss ist Padre Davides Werk keine grosse Musik, aber liebenswert. Divox hat für seine breit angelegte Serie mit italienischer Orgelmusik auf historischen Organen den komponierenden Franziskaner wieder entdeckt. Andrea Marcon, Dozent an der Basler Schola Cantorum, interpretiert einige seiner Stücke auf einer Orgel der Brüder Serassi von 1858 und reizt dabei den erstaunlichen Farbenreichtum dieses Instruments genüsslich aus (Divox Antiqua CDX 79606).

## OPERN-INTERMEZZO

az. Vergnüglich geht es zu auf einer neuen CD der Basler Schola Cantorum mit Johann Adolf Hasses kleinem Zweiakter «La Contadina». 1999 wäre der norddeutsche Organistensohn 300-jährig geworden, der an den Höfen von Dresden und Wien Karriere gemacht hat und vor allem als Opernkomponist international gefeiert wurde. «La Contadina» entstand als Intermezzo, also als Einlage zwischen den Akten einer grossen Opera Seria, 1728 in Neapel und wurde ein viel gespielter Schlager. Es geht um weibliche (Hinter-)List und männliche Gerissenheit: Die kokette Bäuerin Scintilla will den in sie verliebten reichen Stutzer Don Tabarano so richtig ausnehmen, wird aber von ihm übertölpelt und ist ge-

zwungen, ihn zu heiraten. Hasse hat den Text mit seinen vielen Wortspielen und sexuellen Zweideutigkeiten amüsant umgesetzt und spannt den musikalischen Bogen von liedhafter Melodik bis zur grossen Koloraturarie. Attilio Cremonesi leitet eine lebendig und sauber musizierte Einspielung auf historischen Instrumenten. Die Sopranistin Graciela Oddone und der Bassbariton Lorenzo Regazzo verfügen nicht nur über frische, schlanke, bewegliche Stimmen, sie sind auch KomödiantInnen, die ihren Figuren pralles Leben verleihen. Die Mätzchen der Aufnahmeleitung, das Ächzen des an sich stummen Dieners und der übertriebene Hall bei Tabaranos A-parte-Sätzen, sind völlig überflüssig (Harmonia mundi 905244).

**Seit über einem Jahr wird die ehemalige Volksbank in der Stadtmitte zum offenen Kulturraum umgestaltet. Wesentliche Umbauten an diesem Haus hat das Baubüro Mitte besorgt, das sich bei seinen Arbeiten konsequent am Prinzip der Nachhaltigkeit orientiert. Davon profitieren die MieterInnen – u.a. die Programm-Zeitung.**

BAUBÜRO MITTE

# Vom Charme der Reduktion

**D**as Haus ist gross, und wer sich nicht auskennt, kann sich leicht verirren. Dabei entpuppt sich der unfreiwillige Absteher vielleicht als lohnender Umweg. Denn was an der Gerbergasse 30 aus-, ein-, um-, rück- und neu gebaut wird, ist beachtlich, auch wenn manches langsamer vorangeht als ursprünglich geplant.

Der Anfang dieser Baugeschichte liegt in der Villa Epoque. In diesem während des Jahres 1998 kulturell zwischengenutzten Haus wurde auch das Konzept des Nachfolgeprojekts «mitte» in der ehemaligen Volksbank entwickelt. Zur Initiativgruppe gehörten Daniel Häni, Georg Hasler, Thomas Tschopp sowie die Architektin und Fährifrau Barbara Buser.

Buser hatte 1995 die Bauteilbörse Basel gegründet, die mit Erwerbslosen altes, aber noch brauchbares Baumaterial zur Wiederverwendung sammelt, katalogisiert und weitervermittelt. Nachdem diese Unternehmung erfolgreich gestartet war, zog Barbara Buser mit ihrer Familie nach Portugal, wo sie verfallene Bauernhäuser sanierte. Dabei konnte sie vielfältige praktische Erfahrungen mit rezyklierten Bauteilen sammeln. Als sich dann in Basel das Projekt «mitte» konkretisierte, kehrte sie definitiv in die Schweiz zurück und gründete, zusammen mit dem Architekten Eric Honegger, das Baubüro Mitte. Auch Honegger hat reiche berufliche Auslandsfahrung, unter anderem koordinierte er als Mitglied des Schweizerischen Katastrophenhilfekorps in den kriegsversehrten Ländern Tanzania und Rwanda den Aufbau von Flüchtlingslagern und die Instandstellung von Schulen, Gesundheitszentren und so weiter.

Durch die Mitarbeit dieses engagierten Teams erhielt das Projekt «mitte» entscheidende Impulse. Buser und Honegger wurde die architektonische Leitung für den Umbau des gesamten Gebäudes übertragen, die künstlerische Leitung übernahm Thomas Tschopp.

## Ökologisches Bauen

Im November 1998 fand der spektakuläre Verkauf der Volksbank statt: Die Edith-Maryon-Stiftung erwarb das Haus und übergab es der «unternehmen mitte gmbh» zur Umwandlung in einen öffentlichen Kulturraum. Entstehen sollte dort, wie die Initiativgruppe in ihren Leitsätzen formulierte, «eine Ideen-Bank, ein Forum für Sozial-Kunst, eine Versuchswerkstatt für neue Arbeits- und Lebensformen». Unter dem Label pp (permanentes Provisorium) sollte sich eine «Kultur des Wandels» entwickeln.

Zu diesen Ideen passten die Anliegen des Baubüros Mitte: das Haus als «work in progress» schrittweise, den Bedürfnissen der NutzerInnen entsprechend, umweltverträglich und kostengünstig umzugestalten. Nachhaltigkeit heisst das Schlüsselwort dieser Philosophie, die auf alles Überflüssige verzichtet. Das bedeutet, die Bausubstanz von späteren Zusätzen zu befreien, gebrauchte Bauteile wo möglich und sinnvoll wieder einzusetzen, ökologisch hochwertige Materialien zu verwenden und Energiesparmassnahmen dort zu realisieren, wo sie amortisierbar sind. Dieses Konzept wurde im August 1999 vom Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein SIA mit einem Preis «für nachhaltiges Planen und Bauen» (10'000 Franken) ausgezeichnet.

Natürlich ist jede Baugeschichte auch mit Schwierigkeiten verbunden. Obwohl sich bis heute alle Beteiligten weitgehend einig sind über Absichten und Ziele, kommt es bei der Umsetzung dieser Visionen immer wieder zu Reibungen und gegenseitigen Behinderungen. Bei Barbara Buser führten die unterschiedlichen Auffassungen im praktischen Vorgehen zum Ausstieg aus der Initiativgruppe. Dem Baubüro Mitte wurde der Auftrag für die Gesamtanierung entzogen bzw. auf die zwei Stockwerke reduziert, die heute die Freie Gemeinschaftsbank und das von der Christoph-Merian-Stiftung (CMS) getragene Literaturhaus beherbergen. Diese beiden grössten Mieter haben spezielle Mietverträge mit der Eigentümerstiftung, und mit deren Unterstützung konnte das Baubüro Mitte seine Arbeit dort fortsetzen. Der Umbau-Auftrag für den Rest wurde François Fasnacht Architekten übergeben, die nun, zusammen mit der Initiativgruppe, die übrigen Bereiche gestalten: vom Safe-Raum im Soussol über die Bel Etage und das Labor im ersten Stock bis zum Langen Saal im vierten Stock. Ob die geplanten Umbaukosten von zwei Millionen für das gesamte Haus eingehalten werden können, wird sich zeigen.

## Transparente Architektur

Nur wer weiss, wie es noch vor einem Jahr in der ehemaligen Volksbank ausgesehen hat, kann abschätzen, wie viel – oft freiwillige – Arbeit hier von zahlreichen Handwerkern und Künstlerinnen geleistet wurde. Im Wesentlichen wurden die Räume vom Ballast befreit, der bei Veränderungen zwischen 1950 und 1980 installiert worden war: diverse Bodenbeläge, Zwischenwände aus verputzten Gipsplatten, Aluminiumverkleidungen, heruntergehängte Metalldecken etc. Hervor kamen teilweise intakte Parkettböden, Stuckdecken und Dekorationen aus der Entstehungszeit um 1912. Renoviert und nur mit dem nötigsten Inventar versehen, wirken die Räume heute leicht und grosszügig.

Besonders augenfällig ist dies im dritten Stock, dem «Ort fürs Wort». Aus den zur Grünpfahlgasse gelegenen Büros wurde ein lichter Veranstaltungsraum des Literaturhauses, der mittels einer Schiebewand unterteilt werden kann und mit einer Glasfront vom Foyerbereich getrennt ist. Ein neuer heller Parkettboden aus massivem Eschenholz, vom Lieferanten zu einem Viertel gesponsert, durchzieht die gesamte Etage, und quadratische rote Säulen setzen einen eigenwilligen Akzent. Ein Teil der zurückhaltenden Einrichtung stammt aus dem Fundus der Bauteilbörse, wirkt aber keineswegs second hand. Die fünf Büros zur Gerbergasse hin haben eine angenehm nüchterne Atmosphäre. Drei davon werden von der Programm-Zeitung genutzt und wurden im Auftrag der CMS ebenfalls vom Baubüro Mitte saniert. Die Wohnung der GastautorInnen schliesslich, auf zwei Ebenen gelegen und mit einer Dachterrasse zum Innenhof versehen, ist ein charmantes Bijou.

Mit Abschluss der Arbeiten am Literaturhaus endet die Tätigkeit des Baubüros Mitte an der Gerbergasse 30. Seine BetreiberInnen werden sich unter neuem Namen neuen Aufgaben zuwenden. Zunächst hat die Edith-Maryon-Stiftung sie mit einem weiteren Auftrag bedacht, sodann steht wieder ein Auslandsauftrag auf dem Programm, und im Hintergrund zeichnet sich ein ganz grosses Projekt im Gundeli ab. Einem kreativen Team geht die Arbeit eben nie aus.

Dagmar Brunner

Baubüro Mitte, Gerbergasse 30,  
T 263 36 66.  
Neue Adresse ab ca. Mitte Mai:  
Baubüro@Ort, Barbara Buser,  
Eric Honegger und Priska Signorell,  
Gempenstr. 12, Basel.

Bauteilbörse Basel, Turnerstr. 32,  
T 691 25 50, F 683 24 93,  
E-Mail: btbbasel@bluewin.ch  
Internet: www.bauteilnetz.ch  
Laden geöffnet: Mo, Di, Mi, Fr  
13.30–17.00, Do 13.30–18.30.

Eric Honegger, Barbara Buser, Priska Signorell





## CULT TV

Sie kommen kurz vor Mitternacht nach Hause. Die letzten Minuten des Tages gehören dem unkonzentrierten Zappen, auf der Suche nach einer gewissen Distanz zum Alltag. Will man sich nicht den Wetterbericht, Katastrophenmeldungen oder Wiederholungen von Polittalkshows ansehen, erweist sich die Suche als äusserst schwierig.

Ganz richtig, früher war alles anders: In den Achtzigerjahren zogen wir uns die ersten MTV-Musikclips rein, während wir das Zürcher Kultblatt «Magma» durchblätterten. Dann, Mitte der Neunziger, verführte uns Kurt Cobain «unplugged», und Beavis and Butthead halfen uns, die Welt durch eine zynische Brille zu sehen. Wo sind die wortkargen Comic-Antihelden geblieben, die mit ihrem politisch unkorrekten Verhalten und einer legendären Dummheit uns spätabends die tägliche Gutenachtgeschichte erzählten? So einfach ging das: MTV verschwand aus dem Schweizer Kabelnetz und wurde durch den musikalischen Weichspüler Viva ersetzt.

Aber es gab noch einen anderen Sender, NBC, der half uns ganz gut über diesen Verlust hinweg. Jay Leno, der beste aller Stand-up-Comedians, unterhielt uns blendend. Noch nie wurde der Gebrauch des Coffee-Mugs so ausführlich demonstriert. Perfektes Timing für alltägliche Glossen und vor allem: ein Bild von dem, was eine Gesellschaft, die mit der populären Massenkultur gross geworden ist, alles so bewegt. Gnadenlos ins Gericht genommen wurden nicht nur politische Skandale, sondern auch die Fernsehkultur selbst.

Und dann, im Herbst 1999, das Aus: NBC wurde aus dem lokalen Kabelnetz einfach herausgekippt! Es gibt Leute, die sagen, es lohne sich nicht mehr wirklich, vor Mitternacht zu Hause zu sein, seit man nicht mehr von Jay Leno begrüsst wird. Natürlich gibt es Ähnliches auf anderen Kanälen. Doch das Original ist besser, auch in der Welt der Massenmedien.

Basel will eine weltoffene Stadt sein, die eine gute Lebensqualität auch für Einwohnerinnen und Einwohner anderer Nationalitäten bietet. Gute Kultur heisst auch gute Populärkultur, und dazu gehört zweifellos NBC.

Wir hätten noch den Basler Stadtkanal und wünschten uns, dass die Pausen zwischen den Sendungen mit Künstlervideos bespielt würden. Und dann gibt es Cargo Cult TV, das Anti-Fernsehen sozusagen. Nicht im trauten Heim, sondern nur in der Cargo Bar flimmern die Berichte der verschiedenen Cargo-AuslandkorrespondentInnen über den Bildschirm. Frech, manchmal karg und lakonisch, eine Persiflage auf das Medium und erst noch im Kontext der Kunst angesiedelt. Fernsehen wird so zu einem kollektiven Erlebnis.

Was bleibt uns? Ein Buch vor dem Einschlafen: Nachdem wir «Naked» gelesen haben, stürzen wir uns auf das zweite Tagebuch der Bridget Jones oder auf «Glamorama» von Bret Easton Ellis, Trash pur. Und hören dazu Radio X.

Hedy Graber

Projektbeauftragte im Ressort Kultur des Erziehungsdepartements Basel-Stadt

AUSSTELLUNG «GASTSPIEL» IM PETER MERIAN-HAUS

# Neue Impulse für die Kunst

Im neuen  
Peter-Merian-Haus

stellen junge  
Kunstschaffende der  
Region und deren

Gäste ihre Arbeiten aus.

Ein Gespräch  
mit den Kuratorinnen

Franziska Baetcke  
und Christine Gebhardt.

**ProZ:** Für das vom Büro Zwimpfer Partner Architekten veranstaltete Projekt «GastSpiel» habt ihr als Kuratorinnen 19 KünstlerInnen ausgewählt, die ihrerseits je einen Gast einladen durften. Was verspricht ihr euch von dieser Vorgehensweise?

**Franziska Baetcke:** Zu unserem Konzept gehörten auch Patenschaften: drei bildende KünstlerInnen, die im Raum Basel bekannt sind und die zum Teil an Kunstschulen unterrichten. Sie sollten uns einerseits dabei helfen, interessante junge Kunstschaffende aus der Region aufzuspüren, andererseits waren sie diesen gegenüber als Fürsprecher für unsere Idee und als GarantInnen für die Seriosität des Ausstellungsprojekts gedacht. Marianne Eigenheer, Guido Nussbaum und Markus Schwander haben diese Patenfunktion übernommen. Die kuratorische Verantwortung hatten wir so von Anfang an zu einem Teil delegiert.

**Christine Gebhardt:** Die Ausstellung hat kein Thema, keine Jury im herkömmlichen Sinn. «GastSpiel» soll zum Experimentieren anregen. Wir wollten die Chance bieten, Arbeitsprozesse aufzuzeigen, vielleicht auch Neues vor Publikum auf seine Wirkung zu testen.

**ProZ:** Was ist denn grundsätzlich anders, wenn KünstlerInnen so stark in den kuratorischen Prozess involviert werden?

**Baetcke:** Uns hat interessiert, wer wem eine Plattform geben würde. Dieses Vorgehen haben wir für «GastSpiel» verdoppelt, indem wir den Eingeladenen carte blanche gaben für je einen Gast. Wen die 19 Kunstschaffenden einladen wollten, stand ihnen völlig frei. Es hätten nicht einmal KünstlerInnen im engeren Sinn sein müssen.

**Gebhardt:** Wir wollten herausfinden, was KünstlerInnen bei herkömmlichen Veranstaltungen für regionales Kunstschaffen – zum Beispiel einer Jahresausstellung – vermissen, was sie vielleicht ändern würden.

**ProZ:** Und was vermissen sie?

**Baetcke:** Ich denke, dass die Jüngeren einen Ort vermissen, wo sie sich austoben, etwas ausprobieren können. Zumindest finde ich, dass vielen das gut tun würde; ob sie es dann riskieren, wird sich zeigen.

**ProZ:** Was hat euch eigentlich zu diesem Ausstellungsprojekt bewogen?

**Baetcke:** Hans Zwimpfer, der die Ausstellung «GastSpiel» initiiert hat, wollte jungen und noch nicht etablierten Kunstschaffenden aus der Region die Gelegenheit geben, ihre Arbeit in einem professionellen, nicht-institutionellen Rahmen zu präsentieren.

**Gebhardt:** Meines Erachtens werden Möglichkeiten der Zwischennutzung bei Ausstellungsräumen als neue, andere Form der Präsentation immer wichtiger. Zudem ist es befreiend, eine Ausstellung zu konzipieren, die keinem kontinuierlichen Förderprojekt unterliegt oder Fachgremien Rechenschaft ablegen muss.

**ProZ:** Steht es denn in Basel so schlecht um die Ausstellungsmöglichkeiten für zeitgenössische lokale Kunst?

**Gebhardt:** Es geschehen wunderbare Dinge im Basler Kulturlieben – die Stadt darf jedoch nicht ein einziges Museum werden. Die Aufbruchstimmung im Bereich der bildenden Kunst fehlt eindeutig. Zürich macht uns heute vor, wie lebendig eine Kunstszene sein kann.

**ProZ:** Was braucht es denn dazu und wer soll das anbieten? Die Stadt, die KünstlerInnen selbst oder private Initiativen?

**Baetcke:** Es braucht von allem etwas, und in Basel ist das auch vorhanden. Nur haben institutionalisierte Anlässe die Tendenz zu erstarren. «GastSpiel» ist neu, bleibt vielleicht einmalig. Da muss niemand Angst vor dem Scheitern haben, weil die Situation insgesamt ganz offen ist.

**ProZ:** In welchem Zusammenhang steht euer Projekt zu den permanenten Kunstinstallationen im Peter-Merian-Haus?

**Gebhardt:** Das Kunstkonzept von Hans Zwimpfer hat richtigerweise verschiedene Ebenen. Beim «GastSpiel» befinden wir uns sicher eher auf der Experimentierseite. Letztlich sind solche Versuche unerlässlich, um wieder neue Impulse für Kunst-am-Bau-Projekte zu finden.

Die Fragen stellte Samuel Herzog

Ausstellung «GastSpiel»:  
Fr 28.1., 18.00 (Vernissage) bis  
So 6.2. im Peter-Merian-Haus,  
Peter-Merian-Strasse 80  
(beim Bahnhof SBB).  
Öffnungszeiten:  
Sa 29.1., Fr 4.2., Sa 5.2. jeweils  
17.00–24.00  
So 30.1., So 6.2. jeweils  
14.00–18.00  
Mo 31.1. bis Do 3.2. jeweils  
17.00–22.00

## Christine Gebhardt

(Jg. 1957), studierte Jura und leitete bis 1996 das Kunst- und Sozio-Sponsoring des Bankvereins, wo sie auch als Kuratorin der firmeneigenen Kunstsammlung wirkte. Seit 1997 betreibt sie eine eigene Agentur für Kultur und Kommunikation.

## Franziska Baetcke

(Jg. 1968) ist Kunsthistorikerin und arbeitet als Kulturredaktorin bei Schweizer Radio DRS2. Sie begleitet das Projekt «Kunst und Architektur im Bahnhof Ost» seit 1996.

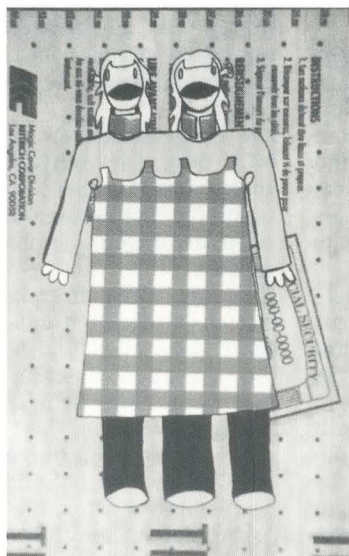
# Die Sprache der Kleidung

**Die DiplomandInnen des Studiengangs Mode-Design der Basler Schule für Gestaltung präsentieren ihre Abschlussarbeiten in einer Ausstellung und mit einer ausgefallenen Modeschau.**

**O**b wir den Modetrends folgen, uns sportlich, schick, angepasst oder provokativ anziehen: Kleider sprechen immer eine deutliche Sprache. Wie diese Sprache funktioniert, was Kleider über ihre TrägerInnen aussagen können und welche sozialen Aufgaben sie erfüllen, diesen Fragen geht der Studiengang Mode-Design (Körper und Kleid) der Schule für Gestaltung nach.

«Das Kleid bietet einem die Möglichkeit, sich selbst zu gestalten und nach Belieben darzustellen. Man erzählt den anderen durch die Kleiderwahl von sich, entwirft und produziert lesbare Bilder.» Božena Čivić präsentiert in ihrer Diplomarbeit «Identity©» Kleiderobjekte und verleiht damit ihrer paradoxen Situation Ausdruck. Als Mode-Designerin hat sie die doppelte Aufgabe, die Kleiderfunktion zu analysieren und Kleider zu entwerfen: «Sobald ich aber Kleider selbst entwerfe, trete ich in den Mechanismus der Mode ein, und die für meine Arbeit notwendige Distanzierung findet nicht statt. Deshalb habe ich mich zur Herstellung von Kleiderobjekten entschlossen und arbeite in einer Zweidimensionalität, die eine Dreidimensionalität vortäuscht, indem ich Abbilder um den Körper falte.»

Melanie Fischers  
Comic-Heldinnen



Die Funktion des Kleides als Image-Vermittler untersucht Melanie Fischer, die Kleider für Comic-Heldinnen entworfen hat. Bedeutet für sie Kleidung Inszenierung und Persönlichkeitsdefinition, so ist es für Suy Ky Lim wichtig, den Körper sowohl von innen als auch von aussen zu kennen und zu verstehen. «Die Absicht meiner Arbeit 'in nuce' liegt darin, die – wortwörtlich verstandene – innere Schönheit durchscheinen zu lassen. Dadurch gehen Schutz und Schmuck, Innen und Aussen ineinander über und der eigentliche Körper-Kern (das Körperinnere) kann in der Schale der Schale (dem Kleid) erahnt werden.»

## Komplexe Gestaltungsfragen

Dass Kleider identitätsstiftende Funktionen haben können, zeigt die Kollektion von Maja Abplanalp, die mit «I play it my way» Mode für junge Männer entworfen hat, die unabhängig und mobil sein wollen. Ihr ist der individuelle Umgang mit Kleidungsstücken wichtig. Der Träger soll seine Erscheinung auf spielerische Weise verändern und den jeweiligen Lebenssituationen anpassen können.

Maria Pia Amabile liess sich von Badertiteln verschiedener Kulturen und von der symbolischen Bedeutung des Wassers inspirieren. In ihrer zwölfteiligen Badekollektion «Waterlily» hat sie versucht, die formalen und materiellen Eigenschaften des Wassers auf ihre Entwürfe zu übertragen und in den Textilien nachzuahmen.

Die Ausstellung zeigt, dass die Aufgaben auf dem Gebiet der Modegestaltung anspruchsvoll und komplex sind. Zentraler Auftrag der ModegestalterInnen ist es, die gesellschaftliche Funktion von Kleidern zu analysieren, zu deuten und darauf aufbauend etwas Neues zu schaffen. Es wird erwartet, dass sie der etablierten Modewelt etwas entgegensetzen und dass ihre Entwürfe der heutigen Lebensweise entsprechen.

Die Ausstellung und die Modeschau der DiplomandInnen des Studiengangs Mode-Design finden dieses Jahr auf dem Kasernenareal statt, organisiert vom Künstler und Dozenten Alex Silber. Künstlerischer Leiter der Modeschau ist der Schauspieler und Regisseur Tom Ryser, der u.a. die Hip-Hop-Stücke «Gleis X» und «Prinzähssinnen» inszeniert hat.

Jacqueline Falk

## Ausstellung

Mi 9.2.,  
18.00–20.00  
(Vernissage) bis  
Di 23.2., jeweils  
Mo bis Fr  
11.00–19.00,  
Sa/So 12.00–  
17.00 im Schul-  
haus Klingental,  
3. Stock.

## Modeschau

Sa 26.2., 21.00  
Reithalle Kaserne.  
Ab 22.00 Party  
mit DJ Surprise.  
Vorverkauf:  
T 691 12 12.

## NARRENSCHIFF ZU SCHWABE

db. Als «freundliche Übernahme» deklariert, ging die Buchhandlung Das Narrenschiff zum 1.1.2000 an das traditionsreiche Druck- und Verlagshaus Schwabe & Co. AG über. Die Verbundenheit der neuen Eigentümer mit geisteswissenschaftlichen Büchern ist vielfach erwiesen und macht den Deal nachvollziehbar. Ausserdem liegen die Vorteile dieser Lösung auf der Hand: die Kontinuität ist gewährleistet und der Verlag erhält eine grössere Präsenz in der Stadt. Gegründet und finanziell getragen wurde Das Narrenschiff im August 1976 von einer Handvoll Leuten aus den Bereichen Kunst, Medien und Literatur. (Die beteiligten AutorInnen durften damit rechnen, dass ihre Bücher stets an Lager waren.) Als Geschäftsführerin amte Bernadette Waldis, die dem Laden zu einem eigenwilligen, unverwechselbaren Profil verhalf. Die Schwerpunkte ihres Sortiments waren Philosophie, Psychologie, Ethnologie, Geschichte, Soziologie und Literatur, darunter auch eine grosse Abteilung spanischer Bücher.

Bevor Waldis im Buchhandel tätig wurde, hatte sie vielfältige Lebens- und Arbeitserfahrungen im In- und Ausland gesammelt. Im Narrenschiff realisierte sie unzählige Lesungen und Diskussionsabende, u.a. mit Paul Parin und Arnold Künzli. Zunächst allein, später mit wechselnden Teilzeitangestellten, machte sie den Laden zu einem Treffpunkt engagierter Zeitgenossen. 1983 stiess die Buchhändlerin und Politikerin Beatrice Alder zum Team, die das stets von Geldnot geplagte Geschäft 1989 übernahm und erfolgreich weiterführte. Bernadette Waldis baute dann die Buchhandlung im Kunstmuseum auf, wo sie heute für den Einkauf der Kunstbücher, -karten, -videos etc. verantwortlich ist. Beatrice Alder überliess vor einiger Zeit das Tagesgeschäft im Narrenschiff krankheitsbedingt jüngeren Kräften und suchte nach einem Käufer, den sie jetzt im Schwabe-Verlag gefunden hat. Ihre bisherigen drei MitarbeiterInnen wurden gleich mitübernommen. (Buchhandlung Das Narrenschiff, Gerbergasse 22, Tel. 261 19 82.)

## BLUM ZU SCHULTHESS

db. «56 Jahre sind genug», schrieb der Basler Buchhändler Robert Blum, als er letzten Herbst seinen Ruhestand ankündigte und sein Geschäft per 1.10.99 an die Firma Schulthess Polygraphischer Verlag AG, Zürich, übergab. Eine für beide Seiten erfreuliche Regelung: Robert Blum konnte sein Nachfolgeproblem lösen, Schulthess erhielt ein Standbein in Basel. Ohnehin bestanden zwischen beiden Häusern seit vielen Jahren intensive geschäftliche Beziehungen. Robert Blum war einst Sortimentsleiter bei dem auf juristische Bücher spezialisierten Unternehmen in Zürich gewesen, und als er dann sein eigenes Geschäft eröffnete, entwickelte sich die Rechtswissenschaft zu einem Schwerpunkt neben guter Literatur, Kinder- und Kochbüchern. Heute verfügt Blum über die grösste juristische Abteilung in Basel. Seine Frau Barbara, selbst Buchhändlerin, führt den Laden nun als Filialleiterin mit zwei Teilzeit-Angestellten und einem Lehrling weiter. Der Firmenname wurde den neuen Besitzverhältnissen angepasst.

Bevor Robert Blum 1983 in der Aeschenvorstadt sein endgültiges Domizil fand, hatte er an der Burgunderstrasse, davor am Totentanz einen Laden. Den stellte er in den späten Sechzigerjahren der Autoren-«Gruppe Totentanz» für Lesungen und Literaturdebatten zur Verfügung. Heute arrivierte Schreibende wie Christoph Geiser, Werner Schmidli, Guido Bachmann u.v.a. traten auf, aus ihren Texten entstand die Literaturzeitschrift «drehpunkt». Auch später organisierte Robert Blum immer wieder Bücherabende, u.a. als Mitglied des Literarischen Forums. Neben seiner Belesenheit und einem beneidenswerten Gedächtnis bewies er auch pädagogisches Geschick bei der Ausbildung von Lehrlingen. In jungen Jahren war er als Kaufmann in Nigeria tätig, aber reich geworden ist er sein Lebtag nicht. Der gesellige 74-Jährige will nun vermehrt seinen Hobbys frönen: Lesen und Kochen. Und samstags steht er im Laden und gibt sein Wissen gerne weiter. (Buchhandlung Schulthess, vormals Blum, Aeschenvorstadt 37, T 271 53 94.)

# Räume für die Gleichzeitigkeit des Ungleichen

**J**ust im denkmalgepflegten Ambiente des St. Alban Tals steht das Haus, das sich seit nunmehr zwanzig Jahren der zeitgenössischen Kunst verpflichtet: das Museum für Gegenwartskunst, kurz MGK. Der Blick durch die gläserne Fassade auf den unter der Decke schwebenden «Flying Man» von Jonathan Borofsky macht deutlich, dass Kunst hier nicht aus gesicherten Positionen im Sinne ausgewiesener Werte gezeigt wird – genau diese Haltung zeichnet schliesslich ein Museum für Gegenwartskunst aus.

Das Sammeln von zeitgenössischer Kunst hat in Basel Tradition. Besonders seit Franz Meyer, der von 1962 bis 1980 das Kunstmuseum leitete, ist die Sammlung in diesem Bereich markant angewachsen. Dieselbe Politik verfolgt auch die Emanuel-Hoffmann-Stiftung, deren Sammlung sich seit 1941 als Dauerleihgabe im Kunstmuseum Basel befindet. Maja Sacher hatte 1933 die Stiftung im Gedenken an ihren jung verstorbenen Mann Emanuel Hoffmann gegründet.

Bemerkenswerterweise war der Stiftungszweck ausdrücklich die Anschaffung und öffentliche Ausstellung neuzeitlicher Kunstwerke. Dies in einer Stadt, in der, wie Maja Sacher festhielt, «die Neigung besteht, das Gestern als das einzige Gültige zu betrachten, und wo das Vertrauen auf das Heute und Morgen so schwach ist». Wiewohl sie selbst gestand, bei der Betrachtung von Joseph Beuys' Objekten und Zeichnungen einen «Schock» gehabt zu haben, wurde er zu einem der Sammlungsschwerpunkte.

Gerade durch die Erwerbungen von installativen und skulpturalen Werken der jüngeren Zeit wurde die Platznot in den Siebzigerjahren akut. Ein Projekt des Mailänder Sammlers Graf Giuseppe Panza di Biumo, der nach einer geeigneten Örtlichkeit suchte, um seine Sammlung der Minimal und Conceptual Art zu zeigen, gab den Ausschlag. Franz Meyers Interesse galt ja ebenso jenen Kunstrichtungen und so liess er sich von Panza di Biumos Vorhaben begeistern und suchte nach einer Fabrik- oder Lagerhalle.

Als die Christoph-Merian-Stiftung die Bereitschaft signalisierte, die Liegenschaften einer ehemaligen Papierfabrik zur Verfügung zu stellen, beschloss Maja Sacher zusammen mit ihrer Familie und der Emanuel-Hoffmann-Stiftung, die für einen Um- und Neubau nötigen Mittel aufzuwenden. Es kam zu einem einmaligen «Joint-Venture» der Stadt Basel mit der Öffentlichen Kunstsammlung, der Emanuel-Hoffmann-Stiftung und der Christoph-Merian-Stiftung: Für nur sechs Millionen Franken und mit ungeheuer viel Herzblut kam das MGK zustande, und Basel durfte sich der ersten musealen Institution für zeitgenössisches Kunstschaffen in Europa rühmen.

Jonathan Borofskys  
«Flying Man»



In seinem Jubiläumsjahr hat das MGK ab April etliche Aktivitäten und Veranstaltungen geplant: Spezialführungen, Ask-me-days, Werkbetrachtungen, Künstlergespräche etc., nähere Infos: T 206 62 40.

Seit zwanzig Jahren ist Basel im

Besitz eines Museums für Gegenwarts-

kunst. Ein Porträt des Hauses, das

seit sieben Jahren von Theodora Vischer

geleitet wird.

## Filiale des Kunstmuseum

Am 7. Februar 2000 sind es genau zwanzig Jahre her, seit das MGK eröffnet wurde. Als eigentliche Dépendance für das Kunstmuseum gedacht, verfügt der Bau der Basler Architekten Katharina und Wilfrid Steib weder über Büros noch Werkstätten. Wie denn der Neubau zu nutzen sei, war überhaupt Gegenstand hitziger Debatten. Schliesslich einigte man sich darauf, das MGK als Filialbetrieb des Kunstmuseums zu führen, der die neusten Best nde der öffentlichen Kunstsammlung und der Emanuel-Hoffmann-Stiftung zeigen sollte. Die Trennlinie wurde 1981 bei der Pop und Minimal Art gezogen.

Die jetzige Konservatorin, Theodora Vischer, ist seit 1993 am MGK tätig. Die Aktivitäten im Museum verlaufen doppelst rig. Das Standbein, so Vischer, sei die wechselnde Präsentation der Sammlung. Als Spielbein bezeichnet sie die Wechselausstellungen, die immer in einem Bezug zur Sammlung stehen.

Allerdings stellt die zeitgenössische Kunst in ihrer prononcierten Bezogenheit auf das Hier und Jetzt und der Vielfalt ihrer Materialien und Medien komplexe Anforderungen an die Institution Museum. Ist dies, wie Theodora Vischer einmal formulierte, «ein Ort, an dem Kunst in ihrer historischen Entwicklung bis heute vorgeführt wird oder ästhetisch-zeitlose Erfahrungen ermöglicht werden? Oder ist es ein Ort, an dem Präsentationen von zeitgenössischer Kunst veranstaltet werden, die sich als Wechselausstellungen ausgeben, dabei aber zum grössten Teil aus Sammlungsbeständen bestehen?»

## Vermittlung gross geschrieben

Beim Gang durch das MGK wird klar, dass keine «Epochen durchlaufen werden», sondern das Publikum vielmehr mit «gleichzeitig passierenden Dingen konfrontiert wird». Die «Gleichzeitigkeit des Ungleichen» im Sinne eines Aufeinanderprallens unterschiedlicher künstlerischer Haltungen gehört nach Ansicht von Theodora Vischer zum Wesen der zeitgenössischen Kunst. In exemplarischer Weise hat die Ausstellung «Check in!» vor zwei Jahren die Gleichzeitigkeit des Ungleichen zur Schau gestellt und mit dem Motiv des Reisens einerseits den «Erlebnisscharakter» der Exponate unterstrichen, andererseits die Unterschiedlichkeit der möglichen Erfahrungen und Deutungen betont. Die Architektur des MGK trägt durch die gläserne Transparenz, die das Gesehene in immer wieder neue Blickwinkel zur Aussenwelt setzt, das Ihrige dazu bei.

Theodora Vischer ist sich durchaus bewusst, dass zeitgenössische Kunst, wiewohl in der Gegenwart entstanden, bei vielen ZeitgenossInnen auf Unverständnis stösst. Die Vermittlung von Inhalten und nicht bloss das Ausstellen von Neuem ist ihr denn ein grosses Anliegen und soll künftig noch mehr Gewicht erhalten. Damit liesse sich vielleicht auch dem hiesigen Publikum mehr Beachtung für das MGK entlocken, die es international genieisst. Vergegenwärtigen wir uns Maja Sachers Worte, scheint es paradoxerweise genau am typisch baslerischen Malaise zu liegen, dass uns unverdient immer wieder Ausserordentliches beschert wird.

Claudia Pantellini

Aktuelle Ausstellung:  
Mark Wallinger, «Lost Horizon»:  
bis So 27.2. (s.S. 31).

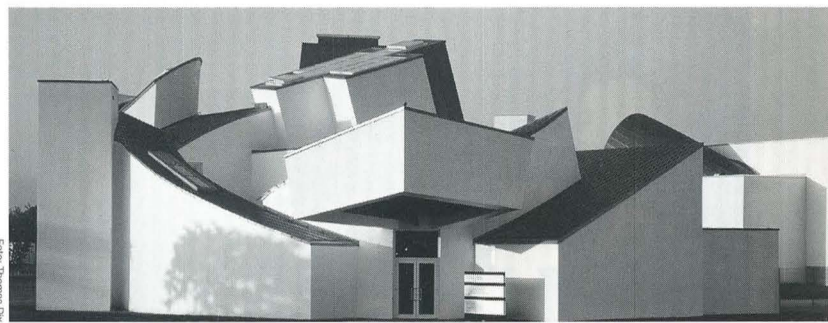


Foto: Thomas Dax

JUBILÄUM VITRA DESIGN

# Ein Dasein fürs Design

**50 Jahre Vitra, 10 Jahre Vitra Design Museum – eine Erfolgsgeschichte. Die aktuelle Verner-Panton-Ausstellung lässt die Sechzigerjahre aufleben. Sie wird zugleich die erste sein, die in der neuen Berliner Filiale gezeigt wird.**

Ein Tisch ist ein Tisch, das wissen wir seit Peter Bichsels «Kindergeschichten». Dass ein Stuhl aber weit mehr ist als ein Stuhl, das lehrt seit einem Jahrzehnt das Vitra Design Museum in Weil am Rhein: Ein Stuhl, sofern er zu den wegweisenden Entwürfen gehört, ist Ausdruck des Zeitgeistes. Fast alle namhaften Architektinnen und Designer haben sich irgendwann an diesem Gegenstand versucht, sagt Museumsdirektor Alexander von Vegesack. Warum? Der Stuhl ist ein Ur-Möbel, dazu dem Menschen, sofern er nicht gerade schläft, buchstäblich näher als jedes andere Stück des häuslichen Inventars.

Müheless lässt sich die Geschichte des Designs allein mit Hilfe typischer Sitzmöbel nachzeichnen. Das haben die Ausstellungen in dem spektakulären dekonstruktivistischen Bau des amerikanischen Stararchitekten Frank O. Gehry mehrfach belegt, die sich auf eine der umfassendsten und weltweit bedeutendsten Sammlungen des Möbeldesigns stützen. Keineswegs hatten diese Ausstellungen immer nur Sitzgelegenheiten zum Thema, nicht einmal immer nur Möbel. Zuletzt wurde mit «Automobility – Was uns bewegt» gar die Grenzüberschreitung zu einem ganz anderen, nach von Vegesacks Auffassung gleichwohl verwandten Bereich gesucht. Dennoch wird das Museum wie die Firma, aus der es hervorging, stets vor allem mit dem Gegenstand Stuhl in Verbindung gebracht.

## Stadtmarketing mit Stühlen

Darauf setzt jetzt auch die Stadt Weil mit ihrem Marketing-Konzept. Um das Fach- und Laienpublikum, das Jahr für Jahr in grosser Zahl das renommierte Museum am Stadtrand besucht, auch in das nicht eben mit Anziehungspunkten gesegnete Zentrum zu locken, sollen die BesucherInnen künftig überall auf Modelle der prominentesten Stuhlentwürfe stossen. Ein gutes Dutzend ist schon postiert, weitere werden folgen, Unternehmen und Museum, Stadt, Handel und Gewerbe ziehen an einem Strang. Für Alexander von Vegesack ist das auch ein Beleg dafür, wie sehr das Museum unterdessen in der kleinen Stadt verwurzelt ist, die dem avantgardistischen Bau und den im provinziellen Umfeld exotisch anmutenden Ausstellungsthemen zu Beginn höchst skeptisch gegenüberstand. Noch immer kommen zwar von den jährlich bis zu 50'000 Gästen die wenigsten aus Weil. Aber wegdenken mag sich das inzwischen weltbekannte Museum dort niemand mehr.

Auch die Landesgartenschau, die Weil am Rhein im vergangenen Sommer ausrichtete, wucherte mit dem Pfund «Vitra». Nicht nur das Museum, auch andere Gebäude im Umfeld des Unternehmens sind von internationalen StararchitektInnen entworfen. Die Stadt knüpfte daran an und liess den zentralen Pavillon der «Grün 99» von der Irakerin Zaha Hadid bauen, die bereits das Feuerwehrhaus der Firma Vitra konzipiert hat, und schlug so eine Brücke vom Vitra-Architekturpark in die neue Grünanlage hinein. Dass in das Feuerwehrhaus nie ein Feuerwehrauto passte, dass der Pavillon zwar ästhetisch spektakulär, aber keineswegs sonderlich funktional ist, spielt dabei kaum eine Rolle. Es geht um Ideen. Da darf sich ein Gebäude oder ein Möbelstück auch mal von seinem eigentlichen Zweck emanzipieren.

Ausstellung  
Verner Panton:  
Sa 5.2. bis  
Pfingst-Mo 12.6.,  
Vitra Design  
Museum,  
Weil am Rhein.  
Öffnungszeiten:  
Di bis So und  
Feiertage,  
11.00–18.00.



Foto: Heus Hansen

## Verner Panton

1926 in Dänemark geboren, Architekturstudium in Kopenhagen. Seit Mitte der Fünfzigerjahre als Architekt und Designer selbständig und international tätig. Kreierte zahlreiche Sitzmöbel und Leuchten, die bis heute produziert werden,

## Ausstellungen auf Tournée

Dies gilt natürlich nicht für die Serienprodukte, die Stühle und Büromöbel, die das Unternehmen Vitra seit einem halben Jahrhundert herstellt. Gegründet von Willi Fehlbaum, setzt die Firma seit Jahrzehnten auf Design als unverzichtbaren Bestandteil der Unternehmenspolitik, die Produkte des Möbelherstellers entstehen in Zusammenarbeit mit bedeutenden DesignerInnen. Die Philosophie hat sich bewährt, Vitra befindet sich auf Erfolgskurs und sicherte sich erst kürzlich Flächen für eine mögliche Expansion. Das Museum ist dabei ein wesentlicher Werbeträger – vor allem, was die Bekanntheit des Konzerns im Ausland betrifft.

Die Ausstellungen wandern nämlich, wenn sie in Weil gezeigt wurden, regelmässig durch Museen in aller Welt und erreichen an den verschiedenen Standorten jährlich über eine Million BesucherInnen. Nur durch dieses Konzept, sagt Alexander von Vegesack, sei das Vitra Design Museum überhaupt überlebensfähig. Subventionen gibt es nicht, Sponsorengelder im begrenzten Umfang. Indem die teuren Ausstellungen zum Teil jahrelang zirkulieren, werden sie rentabel und verschaffen nebenbei inspirierende Kontakte.

Um das Konzept noch verlässlicher zu machen, wird das Vitra Design Museum im Juni die erste eigene Dependence in Berlin eröffnen. Die Stadt stellt das Gebäude am Prenzlauer Berg, das Museum den Namen, die Sammlung, die Kontakte, das Know-how – eine Kooperation, die nach den Vorstellungen von Vegesacks noch weitere Kreise ziehen soll.

Die Eröffnungsausstellung in Berlin wird jene sein, die jetzt neu in Weil zu sehen ist: Eine breit angelegte Retrospektive zum umfangreichen und vielfältigen Werk des dänischen Designers Verner Panton, der mit dem ersten Plastik-Freischwinger aus einem Guss einen der berühmtesten Stühle des Jahrhunderts entwarf. Für die Ausstellung greift das Museum auf seine einzigartige Sammlung von Panton-Objekten und das Panton-Archiv zurück, das in Weil am Rhein dauerhaft aufbewahrt und wissenschaftlich bearbeitet wird.

Sabine Ehrentreich

## DESIGN-SONNTAG

db. Zehn Wohn-Design-Häuser der Region Basel organisieren zum zweiten Mal einen Design-Sonntag. Unter dem Titel «Format zeigt Design und Jahrzehnte» präsentieren sie in Sonderausstellungen einen Rückblick auf die gestalterischen Ideen des 20. Jahrhunderts: Wohntip, Sissach (1900) Rolfischer, Allschwil (1910) Wohnbedarf, Basel (1920) Domizil, Basel (1930) wohn etc, Basel (1940) Akzent, Basel (1950) Nova Domus, Basel (1960) Interna, Rheinfelden (1970) Toni Müller, Muttentz (1980) Atrium, Liestal (1990) Ein Shuttlebus fährt die BesucherInnen von einem Geschäft zum anderen. («Format 2000»: So 20.2., ab 10.00 bis ca. 16.00.)

darunter den «Panton-Chair», der 1967 vorgestellt und sogleich ein Bestseller wurde. Seit Anfang der Sechzigerjahre in Basel ansässig, blieb der experimentierfreudige Entwerfer bis zu seinem Tod im September 1998 aktiv.

## kunstforum Bâloise

**Christoph Draeger**  
**Going All The Way**

**Vernissage:**  
**Do, 3. Februar 2000, 18.00 – 20.00 h**


4. Februar – 26. Mai 2000  
Mo – Fr 8.00 – 18.00 h

Basler Versicherungs-Gruppe  
Aeschengraben 21, 4051 Basel  
Tel. 061 285 94 67 Fax 061 285 90 06  
E-mail: group.konzern@basler.ch



**TEEHADEL**  
MAYA PREISWERK  
LEONHARDSBERG 6 4001 BASEL  
TELEFON 061 261 46 36

Hohe Qualität und naturbelassene Aromen sind charakteristisch für das erlesene Teeangebot



**format statt typisch Sonntag.**

**Format zeigt Design und Jahrzehnte. Sonntag, 20.02.2000 10.00–16.00 h**

Open Houses: • Akzent • Atrium • Domizil • Interna Beat Bieber • Nova Domus • Rolf Fischer • Toni Müller • Wohnbedarf • Wohnetc. • Wohntip

**[d.a.ch]** Format ist eine Regionalgruppe der design.arena schweiz d.a.ch.

### BEWEGUNG UND TANZ

Entspannungsübung – Körperarbeit  
Bauchtanz – Freitanz  
Raum- und Gruppenerfahrung

Interessiert? Informationen ...  
erhalten Sie / erhältst du von  
Renata Gallacchi, Tel. 462 09 81.

### Buchhandlung am Goetheanum Fachbuchhandlung für Anthroposophie

Rüttiweg 45, 4143 Dornach  
Tel. 061 706 42 75, Fax  
061 706 42 76



### Gesundheitsschule & Living Tao Stiftung Qi Gong – Tai Ji – Samba Qi – Meditation

Entspannen, Qi wecken, pflegen & kultivieren,  
meditative Stille in den Alltag lebendig integrieren.

Ursula de Almeida & Jay Goldfarb

**Living Tao Stiftung**, Pf. 3531, CH-4002 Basel

Tel./Fax: +41-(0)61 361 53 75

e-mail: 101326.2657@Compuserve.com

Ausbildung  
Fortlaufende Kurse

### alltech Installationen AG

**Service  
Heizung**

**Sanitär  
Lüftung**

Kleinhüningerstr. 171 Basel Tel. 639 73 73 Fax 061/639 73 74  
www.alltech.ch alltech@alltech.ch

## TANZ

Tanz- u. Bewegungstherapie  
Schule Regina Garcia (seit 1983)

Ausbildung zur **Diplomierten  
Tanz- und  
Bewegungstherapeutin**,  
zum -therapeuten  
(anerkannt vom TBG Bern)

Laufend Wochenend-Workshops:  
19.–20. Febr. 00 / 1.–2. April 00

Einführungsseminare:  
7.–11. Febr. 00 / 6.–10. März 00

Unterlagen bei: Wagistr. 4–6, 8952 Schlieren  
Tel. 01 773 37 50 & Fax 01 773 37 54

ATELIER HUBBUCH  
LANGE GASSE 9  
4052 BASEL  
TEL. 271 20 25

**Gestalterischer Lehrgang 1**  
Dienstags 18.00–20.00  
Beginn: 9. Mai 2000

**Gestalterischer Lehrgang 2**  
Mi 18–20 und Sa  
10–13

**Tiefdruck**  
Samstags 10.00–13.00  
Beginn: 6. Mai 2000

Bestellen Sie die Unterlagen.

**aeon**

### PSYCHOSYNTHESE Psychologie des Herzens

Wir sind das derzeit einzige, vom Europäischen Berufsverband für Psychosynthese EFP, anerkannte Schweizer Ausbildungsinstitut und bieten folgende Aus- und Weiterbildungen an:

- **Vorträge** und Einführungskurse
- Berufsbegleitende **Ausbildungsprogramme** zur dipl. Psychosynthese-BeraterIn und zur Psychosynthese-therapeutin. Neue Ausbildungen beginnen jeweils im Frühjahr und im Herbst.
- **Seminare** zu Körper, Seele und Geist.
- **Jahrestraining** – Schlüsselkonzepte der Psychosynthese für ausgebildete TherapeutInnen anderer Richtungen.
- Supervision, **Coaching** und Organisationsberatung

Einführungskurse in Basel, Schaffhausen, Luzern und Zürich.

#### Nähere Informationen:

**aeon**

Falknerstr. 4, Postfach 103, CH – 4001 Basel

T.: (+41) 061-262 32 00 F.: (+41) 061-262 32 01

Web-site: <http://www.aeon.ch> E-mail: [gschobel@aeon.ch](mailto:gschobel@aeon.ch)

# KULTUR-SZENE

## Beiträge der Veranstalterinnen & Veranstalter

KulturveranstalterInnen können in der «Kultur-Szene» ihr Programm zu einem Spezialpreis publizieren. Weitere Informationen erhalten Sie bei der Redaktion.

### DANZERIA LIVE



Mario Varela (Bongo, Campana, Gesang), Olivier Gagneux (Tres, Gesang), Stephan Kurmann (Kontrabass), Jorge Gonzalez (Gitarre, Gesang), Alcides Toirac (Gesang, Clave), Alberto Stevens (Gesang, Maracas), Wolfgang Heuptlin (Trompete)

Malanga Son ist eine junge Formation von sieben Musikern aus Kuba, Peru und der Schweiz. Ihre Instrumente sind die des traditionellen 'septetos': Trompete, Tres, Gitarre, Gesang, Clave, Bass und Bongo. Ihr Repertoire reicht von 'son de oriente' bis 'son habanero' und hin zu Rumba, Bolero und Cha-Cha-Cha. Neben Eigenkompositionen (Varela und Toirac) spielen Malanga Son Titel von Compay Segundo, Miguel Matamoros, Enrique Jorrin u.a. Malanga Son bringen karibische Feststimmung in den spätwinterlich klammen Alltag. Ihre Musik ist folkloristisch und wundervoll tanzbar – und an Tanzbarkeit stehen auch die Pausen mit DJ Marcel am Salsa-Plattenteller nicht zurück.

Sa 12.2., 21.00  
**Sudhaus Warneck pp**

**MALANGA SON**  
Musica tradicional cubana

Eintritt: Fr. 20.–/15.–  
Mitglieder danzeria frei

Kontaktadresse: danzeria, C. Sidler, Chienbergreben 19, 4460 Gelterkinden, T: 981 69 96

### PARTERRE (BAR-CAFE-BÜHNE)

Nach einem belebten Jahr neigt sich das Provisorium dem (angekündigten) Ende entgegen. Die Bühne und das Restaurant bleiben wegen Umbau im Februar und März geschlossen. Auf Wiedersehen im April mit Kultur und Kulinarischem!

#### UMBAU

#### DANK AN ALLE!

Ganz herzlich danken wir allen KünstlerInnen und Künstlern, die das Parterre während des 1-jährigen Provisoriums besungen, gespielt und gestaltet haben!



Parterre (Restaurant/Bühne), Kasernenareal

Parterre (Bar-Café-Bühne), Klybeckstrasse 1B (Kasernenareal), 4057 Basel. T: 683 45 46. F: 681 09 98. Vorverkauf: Roxy Records. Reservationen: 681 03 03 (Bürozeiten). E-Mail: info@parterre.net. Homepage: www.parterre.net

### SCALA BASEL

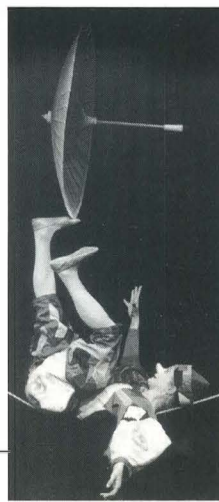
Sa 5.2., 20.15  
So 6.2., 16.30  
Di 8.2., 20.15

#### «KRIEGERSAHNUNG»

Ein dokumentarischer Einblick in das Leben von Franz Schubert. Bilder aus der Innenstadt Wiens. Zugleich werden Schuberts Todesahnungen bzw. Schaffensfreuden thematisiert. Untermalt wird das Ganze mit Liedern aus seinem Werk.

Szenische Bilder zum Leben Franz Schuberts von Georg Darvas

Masha Dimitri



Sa 5.2., 18.30  
**Einführender Vortrag über das Werk und Leben von Franz Schubert**  
Marcus Schneider

Fr 18./Sa 19.2., 20.15  
So 20.2., 16.30  
Di 22.2., 20.15  
Fr 25./Sa 26.2., 20.15  
So 27.2., 16.30  
**«Proberaum»**  
Masha Dimitri  
Ein-Frau-Stück  
Eine junge Künstlerin, die Humor mit den feinsten Seelenstimmungen des Lebens zu verbinden weiss. In diesem

Ein-Frau-Stück spielt sie mit den Wirklichkeiten in einem Proberaum. Masha Dimitri zeigt die Kraft der Virtuosität in allen Lautstärken.

So 13.2., 16.30  
**«Die wundersamen Erlebnisse eines armen Schneiderleins»**  
Märchen-Ensemble Dornach  
Eurythmieaufführung für Kinder

Vorverkauf: Musik Hug, Freie Strasse 70, Tel. 272 33 95

Scala Basel, Freie Strasse 89, 4052 Basel, T: 270 90 50, F: 270 90 59

## JAZZ BY OFF BEAT/JSB

Fr 18.2., 20.00  
Stadtcasino, Festsaal

### **JIM HALL & DAVE HOLLAND (USA)**

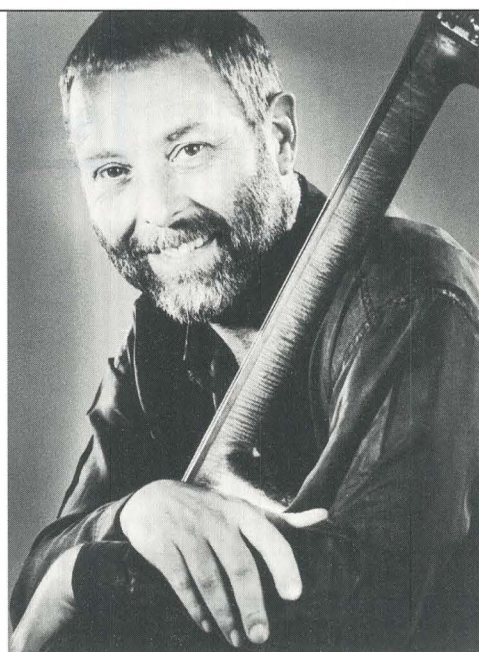
**Guitar Night**  
Jim Hall guitar,  
Dave Holland bass  
First time together!

Jazz by off beat/JSB präsentiert im zweiten Konzert im Jahr 2000 modernen, zeitlosen und kammermusikalischen Jazz vom Feinsten. Die «Guitar-Night» ist eigentlich eine Guitar- & Strings-Night, treten doch jeweils zwei der führenden Gitarristen und Bassisten an diesem Abend auf.

Zu Beginn des Abends kann sich erstmals der welsche Top-Gitarrist Francis Coletta mit seinem Trio in einem grösseren Rahmen präsentieren. Coletta zählt seit einigen Jahren zu den stilistisch interessantesten Gitarristen der Schweiz und er verarbeitete die Einflüsse seiner Vorbilder

Django Reinhardt, Jim Hall, Wes Montgomery zu einem eigenständigen Ganzen. Der international renommierte Bassist Roman Dylag muss in Basel nicht mehr speziell vorgestellt werden, und auch Andy Lüscher am Schlagzeug ist bestens als eigenständiger Allrounder bekannt.

Ein ebenso interessanter und grossartiger Höhepunkt der Guitar-Night ist sicherlich die Begegnung mit Jim Hall, dem Altmeister des Cooljazz, und Dave Holland, dem allgegenwärtigen Bass-Giganten. Jim Hall hat in den letzten Jahren bewiesen, dass er auch mit der jüngsten Generation von Topgitarristen «mithalten» kann. Er wurde von Bill Frisell, Mike Stern und Pat Metheny zu gemeinsamen CD-Produktionen eingeladen. In den meisten Polls der USA wurde er auf den ersten oder zweiten Platz gewählt. Diese späte Wertschätzung auf der ganzen Welt manifestiert sich auch im Zitat der New York Times: «Mr. Hall is the most resourceful and unpredictable guitarist playing jazz today. He's also one of the most intense, and the quietest.» Dave Holland seinerseits ist seit 1964, als er als Mitglied des London Philharmonic Orchestras und der John Mc Laughlin Band auf der Szene aufgetaucht ist, seinen musikalischen Weg der Unabhängigkeit und Eigenständigkeit gegangen, immer zeitgenössisch, innovativ und äusserst virtuos, sei dies im Zusammenarbeit mit Chick Corea, Anthony Braxton, Miles Davis, Sam Rivers oder Steve Coleman. Beweis seiner stilistischen Reife und Aktualität sind die letzten Veröffentlichungen Dave Hollands auf ECM.



Dave Holland

### **VORPROGRAMM**

**Francis Coletta Trio (CH),**  
feat. Roman Dylag, bass  
& Andy Lüscher, drums

Eintritt: Fr. 34.- / 55.-  
Vorverkauf: Theater Basel, Musik Hug,  
BAZ Schalter am Barfi,  
Kulturpunkt BKB/BLKB

Sponsored by: Novartis, Basler Zeitung, Musik Hug,  
Heivisch, Kantonalkbank  
Medienpartner: Swiss Jazz & Culture Radio

### **VORSCHAU**

28.2., 21.00  
Atlantis, Funk-Jazz  
**Low Soloff Group (N.Y.)**  
feat. Joe Beck,  
Danny Gottlieb &  
Blue Lou Marini  
Eintritt: 40.-

Postadresse: Jazz by off beat/JSB, Urs Blindenbacher, Münsterplatz 8, 4051 Basel, T/F: 263 23 15/16

## ERSTE BASLER JAZZ-O-THEK

So 6.2., 20.00  
Atlantis

### **«THE WINNERS»**

Franco Ambrosetti  
Heiri Känzig  
Thierry Lang  
Peter Schmidlin

Nach dem Jubeljahr «15 Jahre EBJ» zieht die Erste Basler Jazz-o-thek mit Konzert Nummer 107 ins neue Jahrtausend ein und vom Birseckerhof ins Atlantis um. Bekannterweise war und ist es ein Ziel der EBJ, mit ihrer Konzertreihe Schweizer JazzmusikerInnen eine Auftrittsmöglichkeit in Basel zu bieten.

Zum Auftakt des Frühlingskonzertreignisses der EBJ im -tis spielen mit «The Winners» gleich vier bestandene, zu den bekanntesten und beliebtesten ihres Fachs zählende Musikergrößen der CH-Szene. Der Bandname «The Winners» entstand aus dem Sparten-Gewinn des Leser-Polls des Magazins «Jazz & Culture».



Einmal mehr und wiederum in einer neuen Formation begrüßen wir **Franco Ambrosetti**, den Gentleman aus dem Tessin, der jahrelang als Topmanager ein weltweit renommiertes Familienunternehmen leitete und sich als «Amateur» in die erste Liga der Hornisten und Trompeter gespielt hat. Seit die Nachfolge im Unternehmen geregelt ist, konzentriert sich Ambrosetti noch intensiver auf sein Spiel und feiert weltweit grosse Erfolge. **Thierry Lang** ist der erste Schweizer Jazzpianist, der beim renommierten New Yorker Label «Blue Note» einen Vertrag erhielt und dort bislang zwei Alben veröffentlichte (ein drittes folgt demnächst). Er steht stark in der Tradition des lyrischen Pianos von Bill Evans: «Wie Sie sehen, bin ich weder schwarz noch Amerikaner. Ich spiele, wie ich fühle – europäisch. Für mich ist die Mischung aus Klassik und Jazz entscheidend. Ich will in meiner Musik die klassische Klangfülle, den klassischen Anschlag und eine klare, reine Melodie. Sie ist für mich der Schlüssel zum Publikum und zur Improvisation.» **Heiri Känzig** zählt schon seit Jahren zu den weltweit interessantesten Bassisten, der vor allem wegen seines langjährigen Engagements beim Vienna Art Orchestra bekannt wurde. Sein Lebenslauf listet daneben die Zusammenarbeit auf u.a. mit Art Farmer, Betty Carter, John Scofield, Pierre Favre, Gary Thomas und anderen. Er spielte bereits mit Ambrosetti (z. Bsp. The Leaders mit Gruntz und Humair) und ist Mitglied des Thierry Lang Trios. Und endlich wieder einmal ein Heimauftritt des autodidaktischen Drummers **Peter Schmidlin**, der bereits als 16-Jähriger den ersten Preis am Internationalen Jazzfestival in Zürich erhielt und zwischen 1971 und 1982 Mitglied des Jazz Live Trios von Radio Zürich war, mit dem über 100 Sendungen eingespielt wurden und das Möglichkeiten für Konzerte etc. mit Größen wie Johnny Griffin, Dexter Gordon, Benny Bailey, Art Farmer, Shahib Shihab, Slide Hampton, Lee Konitz, Horace Parlan, Clifford Jordan u.v.a.m. bot. Daneben ist er Gründer und Leiter des bekannten Jazzlabels TCB in Montreux. (Philipp Suter)

Eintritt: 30.-  
Vorverkauf: Fast Box, BIVOPA  
Platzreservation mit Essen: Atlantis T: 228 96 96

Franco Ambrosetti

# KULTUR BaselStadt Theater in Basel

Nr. 300, Februar 2000  
Herausgegeben von der GBK  
Genossenschaft Basler Kleintheater  
Sekretariat: Rheingasse 13  
Tel. 683 28 28, Fax 683 28 29

## Fauteuil

Spalenberg 12, Tel. 261 26 10 und 261 33 19  
Vorverkauf ab 15.00, Märli-Nachmittag ab 13.00

täglich 20.00 (ohne So/Mo)

### „Boeing-Boeing“

Die weltweit meistgespielte Boulevardkomödie in Basler Dialekt, mit Inigo Gallo, Caroline Rasser, Willi Schraner und dem Fauteuil-Ensemble.

jeden Mi/Sa/So 15.00

### „Frau Holle“

Sa 12.2., 20.00, im Stadt-Casino, nur 1x

### Hanns Dieter Hüsch

„Wir sehen uns wieder“ - letzter Auftritt in Basel.

## Neues Tabouretti

Ein Cabarett mit Konsumation - Spalenberg 12  
Tel. 261 26 10 / 261 33 19, Vorverkauf täglich ab 15.00

So 30.1. bis Do 3.2., täglich 20.00

### Baith Jaffe

Die hochkarätige Basler Klezmer Band.

ab Fr 18.2., täglich 20.00 (ohne So/Mo)

### „Stubete 2000“

Fünfte Auflage der Vorfassnachtsrevue mit Werner F. Vögelin und vielen Überraschungen.

## Baseldytschi Bihni

Kellertheater im Lohnhof, Im Lohnhof 4  
Byleerreservations Mi-Fr 17.00-19.00 im Foyer vor der Baseldytschi Bihni oder Tel. 261 33 12

bis Sa 5.2., jeden Do/Fr/Sa 20.15

### „Scheeni Gschichte

mit der Mamme und em Babbe“

e Kumeedi vom Alfonso Paso.

Gastspiel Alemannische Bühne Freiburg:

Do 17.2. bis Sa 26.2., jeweils Do/Fr/Sa 20.15

### „Tyranemord im Alteheim“

Komödie von Karl Wittlinger.

## Basler Kindertheater

vis-à-vis Feuerwache, Schützengraben 9  
Tel. 261 28 87

bis So 6.2., jeden Mi/Sa/So 16.00

### „Alice im Wunderland“

Eine märchenhafte, phantastische Traumreise ins Wunderland.

Sa 12.2., 20.00 (Premiere), So 13.2., 16.00,

danach jeden Mi/Sa/So 16.00

### „7 höllenschwarze Kisten“

Eine spannend-kuriose Geschichte.

## Theater im Teufelhof

Leonhardsgraben 47 sowie Heuberg 30  
Telefonische Programm-Info ab Band 261 77 77  
Vorverkauf täglich ab 14.00, Tel. 261 12 61

bis Sa 5.2., jeweils Mi/Do/Sa 20.00, Fr 21.30

### „2 Frauen bieten Meer“

Christina Volk und Gina Günthard (Basel).

### SATIRE OPEN 8.2. - 4.3.

ZUM JUBILÄUM 25 JAHRE „THEATER IM TEUFELHOF“

Di 8.2. & Mi 9.2., 20.00

### Georg Schramm „Ans Eingemachte“

Do 10.2., 20.00

### Eckhard Henscheid Lesung

Fr 11.2. & Sa 12.2., 20.00

### Andreas Thiel & Jean-Claude Sassine

„Herr Thiel & Herr Sassine“.

Mi 16.2., 20.00

### Werner Koczwara

„Es gibt Jahr hunderte, da bleibt man besser im Bett“.

Do 17.2., 20.00

### Witz-Podium Eine lustige Diskussion

Fr 18.2., 20.00

### Matthias Deutschmann „Finalissimo“

Sa 19.2., 20.00

### Angela Buddecke „Am besten nichts Neues“

Ein Abend mit Georg-Kreiser-Liedern.

Di 22.2. & Mi 23.2., 20.00

### Michael Quast & Philipp Mosetter

„Faust I“. Eine Nach-Lese zum Goethe-Jahr.

Do 24.2., 20.00

### Linus Reichlin Lesung

Fr 25.2. & Sa 26.2., 20.00

### Joachim Rittmeyer

„Metzler Brauchle Rittmeyer“

## Lyrik im Od-theater

Eulerstrasse 53, 4051 Basel, Tel. 271 31 96

Vorverkauf: Buchhandlung D'Souza,

Gerbergässlein 32, Tel. 261 12 00 (auch Fax)

So 6.2. & So 13.2., 17.00, in der Allgemeinen Lesegesellschaft, Münsterplatz 2

### Rose Ausländer

G. Antonia Jendreyko spricht Gedichte u.a. aus „Mein Atem heisst jetzt“. Christian Sutter spielt Kontrabass.

## Kleinkunsthöhne Rampe

Eulerstrasse 9, Fon: 271 10 21, Fax: 271 17 04

Fr 18.2. & Sa 19.2., 20.00

### „Endstation Fernweh“

Chanson-Abend mit Esther Knappe (Gesang) und Hanspeter Zenger (Gesang + Gitarre).

## Vorstadt-Theater

St. Alban-Vorstadt 12, Büro/Vorverkauf Tel. 272 23 43.

Ausführliche und aktuelle Programminformationen

ab Tonband: 272 23 20

jeden Mi (10.00\*) + 19.00 (ausser 16.2.),

Do (14.15\*) + 21.00, Fr/Sa 19.00, So 16.00

(\*Schulvorstellungen, bitte unbedingt anmelden)

### „Knigges Erben - eine Familiengeschichte“

Regie:

Antonia

Brix,

es spielen

Sibylle

Burkart,

Julius

Griesenberg,

Gerd Imbsweiler,

Ruth Oswald.

jeden Sa 21.00

### Filmmnacht

05.2.: 50er Jahre „Die Ferien des M. Hulot“.

12.2.: 60er Jahre „American Graffiti“.

19.2.: 70er Jahre „Rocky-Horror-Picture Show“.

26.2.: 80er Jahre „Rain in swing city“.

So 6.2., 11.00

### Lesung mit Konzert

Zum 60. Geburtstag von Guido Bachmann.

Schlagzeug: Fritz Hauser.

Di 29.2. bis So 5.3., täglich 20.00

### Ursus & Nadeschkin

## Häbse-Theater

Mit Konsumation Klingentalstrasse 79, Tel. 691 44 46  
Vorverkauf jeweils ab 15.00 bis eine Viertelstunde vor  
Spielbeginn, an Märchenspieltagen bereits ab 13.00

Fr 4.2. bis So 5.3., täglich 19.30, Sa/So 14.30 +  
19.30, Spätvorstellungen: Fr 11.2./18.2./25.2., 23.00

### „Mimösli 2000“

Unsere haus eigene Vorfassnachtsveranstaltung mit

Beiträgen rund um die Basler Fasnacht.

## junges theater basel

Klybeckstrasse 1 B, 4057 Basel

Büro / Vorverkauf: Wettsteinallee 40, 4058 Basel

Tel. 681 27 80, Fax: 691 82 19

Mi 9.2., 20.00 (Premiere), bis Fr 25.2. jeden Mi/Do/  
Fr 20.00, im Baggestooss auf dem Kasernenareal

### „Die Schaukel“

Von Edna Mazya. Schweizer Erstaufführung.

## Zum Isaak

Cafe und Kellertheater, Münsterplatz 16, 4051 Basel

Reservationen: Tel. 261 77 11

Mi 2.2., 20.00 (Premiere), Do 3.2. bis Sa 26.2.,

jeweils Mi/Do/Fr/Sa 20.00

### „Der Ansager einer Striptease-

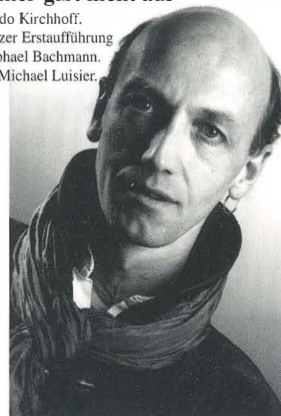
nummer gibt nicht auf“

Von Bodo Kirchhoff.

Schweizer Erstaufführung

mit Raphael Bachmann.

Regie: Michael Luisier.



## Atelier-Theater Riehen

Baselstrasse 23, Tel. 641 55 75

Vorverkauf: Bivoba, Tel. 272 55 66

La Nuance-Männermode in Riehen, Tel. 641 55 75

jeden Fr/Sa 20.00,

im Theater im Buffet Badischer Bahnhof Basel

### „Zehn kleine Negerlein“

Kriminalstück von Agatha Christie. Mit Heinz Margot,

Dieter Ballmann, Frithjof Vierock, Christiane Pohl u.a.

jeden Mi/Sa/So 15.00,

im Theater im Buffet Badischer Bahnhof Basel

### „Cats for Kids“

Ein Katzen-Musical für die ganze Familie.

## Marionetten Theater

Im Zehntenkeller, Münsterplatz 8, Tel. 261 06 12

Vorverkauf: Musik Wyler vorm. Lothar Löffler,

Schneidergasse 24, Tel. 261 90 25

jeden Mi 15.00

### „Die schreckliche Drei mit ihrem Leu“

Von Thorbjörn Egner. Für Kinder nicht unter 5 J.

Fr 4.2. & Sa 5.2., 20.15

### „Der Kleine Prinz“

Von Antoine de Saint-Exupéry. Für Erwachsene.

Gastspiel „Tösstaler Marionetten“:

Sa 12.2., 15.00 & So 13.2., 10.30

### „Vom Mariechäferli wo gärn...

...e Bassgyge worde wär!“

Für Kinder nicht unter 4 Jahren.

Gastspiel „Das Theater-Pack“:

Sa 26.2., 15.00 & So 27.2., 10.30

### „Der kleine König Dezember“

Für Kinder nicht unter 5 Jahren.

Fr 18.2./Sa 19.2. & Fr 25.2., jeweils 20.15

### „Variété Fiesta Nachtigaul“

Für Erwachsene.

## Kaserne Basel

Klybeckstrasse 1 B, Tel. 681 20 45, Fax: 691 82 19  
Vorverkauf: Theater Basel, Billetreservations: 691 12 12

ballroom club: Sa 5.2., 21.30, Rosstall

### „Wardance“

feat. DJ X-Plorer, MC Santana (D), PP Voltron,

DJ Toon, DJ Mad Marshal (LTJ Warriors)

Theatergastspiel:

Mi 9.2. bis Sa 12.2., täglich 20.00, Reithalle

### „Gopfi“

Von und mit Metzger Zimmermann DePerrot (CH).

drums'n'wires: Fr 11.2., 21.30, Rosstall

### The High Llamas (GB)

Theatergastspiel: Fr 18.2. & Sa 19.2., 20.00, Reithalle

### „Die Tragödie des Menschen“

Die ungarische Truppe Mozzó Ház Tárulása illustriert

„Die Tragödie des Menschen“ von Imre Madach mit

einer überwältigenden Bilderflut.

drums'n'wires: Fr 18.2., 21.30, Rosstall

### Solex (NL) + Geschmeido (D)

ballroom beats: Do 24.2., 22.00, Rosstall

### „Hot HipHop Vibe“

feat. DJ Tomekk (D), Nico Suave (D), DJ Philister (BS).

Modeschau: Sa 26.2., 20.00, Reithalle

### „Körper und Kleid“

Abschlussarbeiten der DiplomandInnen des Studiengangs

Mode-Design der Schule für Gestaltung Basel.

Inszenierung: Tom Rysler.

Elektro Avenue (to be confirmed / t.b.c.):

Sa 26.2., 22.00, Rosstall

### „Enforcers Label Night“

feat. Photek, MC Stretch u.a. (GB).

## die kuppel

theater-bar-club, binnerstrasse 14, fon: 228 96 90

fax: 228 96 91, ticketreservationen 228 96 92

jeden mo ab 21.00: hotqpl: black monday

jeden di ab 21.00: jazzqpl: jazztix

jeden mi ab 22.00: houseqpl: pump it up!

jeden do ab 21.00: funkyqpl: funky dance night

jeden fr ab 21.00: salsa-kuppel,

mit salsatanzkurs 19.00-20.30

sa 05.2. ab 21.00: oldiesqpl: oldies but goldies

sa 12.2. ab 21.00: qplparty: vitamin s

sa 19.2. ab 21.00: soundtraxx-night

sa 26.2. ab 21.00: flamencogpl: fiesta rociara

kinderqpl: ab sa 12.2.,

jeweils sa 14.00 + 17.00, so 11.00 + 15.00

### „dr keenig vo basel“

das neue vorfassnachts-musical für die ganze familie.

qplkonzert: so 6.2., 20.00

### „funky grooves“

groovy funk scene basel.

qplkonzert: so 13.2., 20.00

### more experience

probably the best hendrix coverband in the world.

qplkonzert: so 20.2., 20.00

### indigo

die sugar babes aus basel mit neuer cd im gepäck.

## Im Sudhaus

Werkraum Wartek pp, Burgweg 7, Tel. 693 35 02

jeden Mo/Di/Mi 19.30-21.00: Tanzkurs

jeden Di ab 21.00: Musik BAR

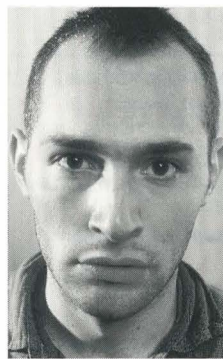
## THEATER/TANZ

Mi 9.-Sa 12.2., 20.00  
**Reithalle**  
 Tanztheater

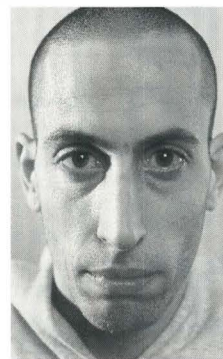
### «GOPF!»

von und mit  
 MetzgerZimmermann-  
 DePerrot (CH)

«Gopf» ist die erste Zusammenarbeit von MetzgerZimmermannDePerrot, und sie ist gelungen. Ein Tänzer, ein Musiker und ein Artist treffen sich, um ihren kleinsten gemeinsamen Nenner zu finden, und schaffen mit präziser Komik ein wunderschönes Tanzstück. Gregor Metzger und Martin Zimmermann bauen sich fortwährend mit Holzwänden ihr eigenes Labyrinth, während Dimitri de Perrot wie der Herrgott persönlich über ihnen thront und an sechs Plattenspielern eine eigenwillige Soundcollage dazu mixt.



Gopf



Die ungarische Truppe Mozgó Ház Társulása illustriert «Die Tragödie des Menschen» von Imre Madach mit einer überwältigenden Bilderflut. Die Reise Adams durch alle Jahrhunderte der Menschheit wird zur Passion.

Das junge elfköpfige Ensemble sitzt, kämpft, mordet und liebt hinter und unter und auf einem Tisch, der so lang ist wie die Geschicke der Menschheit. Das Treiben wird multimedial mitverfolgt, in abstoßender Grösse an die Wände projiziert und kommentiert.

Fr 18./Sa 19.2., 20.00  
**Reithalle**  
 Theater

### «DIE TRAGÖDIE DES MENSCHEN»

Regie: László Hudi

## KONZERTE

Solex ist Post-Pop der kultivierten Sorte. Das Projekt der Niederländerin Elisabeth Esselink spielt mit obskuren Samples, Selbstgesprächen während des WC-Aufenthalts und dem riesigen Fundus der Musikgeschichte. «She is a gloriously idiosyncratic songwriter» schrieb das britische Zentralorgan 'The Wire'. Auf dem Gepäckträger des Solex sitzen Geschmeido aus Freiburg und erzählen neue Geschichten aus dem Leben junger, ehrlicher Männer.

Fr 18.2., 21.30  
**Rosstall**  
 drums'n'wires

### SOLEX + GESCHMEIDO

(NL+D)

## AUSSERDEM

Sa 5.2., 21.30  
 Rosstall  
 ballroom club  
**«Wardance»**  
 feat. DJ X-Plorer, Mc Santana (D), PP Voltron, DJ Toon, DJ Mad Marshal (Ljt Warriors). Eine neue Nacht mit drum'n'bass New Style: dieses Mal ist neben den Jungle Krieger aus Basel auch die Kölner Elite am Start

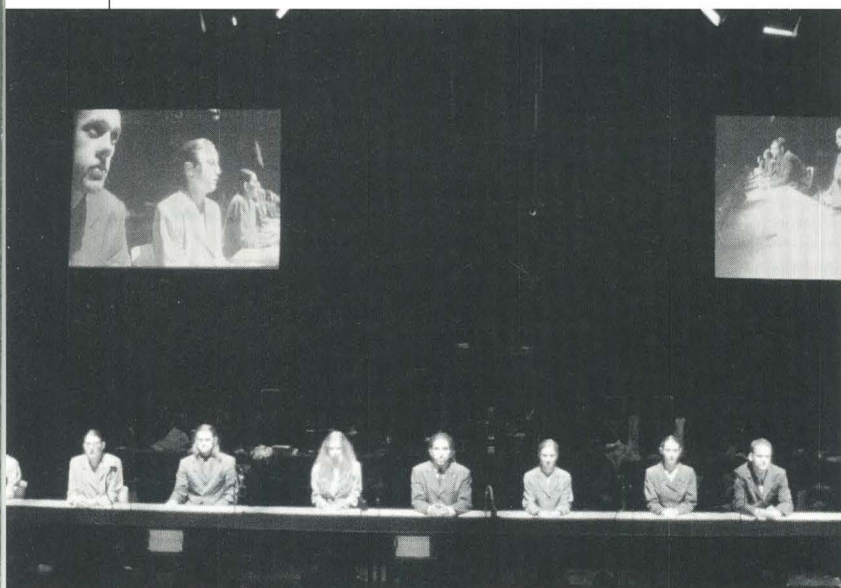
Sa 12.2., 21.30  
 Rosstall  
 ballroom club  
 «Gopf» special  
**«Beat Busters»**  
 feat. The famous goldfinger brothers, Dimitri de Perrot, Def-Cut, DJ Philister

Im Anschluss an die letzte Gopf-Vorstellung teilen sich die Beat-Busters und Dimitri de Perrot (Sendak/«Gopf») die Plattenteller; a very funky HipHop Night. Und wie immer die heisseste Party der Stadt mit den Goldbrüdern DJ Janiv + DJ Montes, Def-Cut und Philister.»

Do 24.2., 22.00  
 Rosstall  
 ballroom beats  
**Hot HipHop VibeZ**  
 feat. DJ Tomekk (D), Nico Suave (D), DJ Philister (BS) Wo die wahren Beats hängen, zeigt uns DJ Tomekk one, two, three... from Germany, ja genau der Mann, dem Grandmaster Flash und Flavour Flav die Hände über den Ozean gereicht haben. Dabei auch Nico Suave, der frischeste Youngster-Rapper am deutschen Himmel (Geheimtip Nr. 1 für 2000!).

Den lokalen Part übernehmen Beat-Buster-Kumpane DJ Philister und DJ Def-Cut.

Sa 26.2., 22.00  
 Rosstall  
 Elektro Avenue (to be confirmed / t.b.c.)  
**Enforcers Label Night**  
 feat. Photek, Mc Stretch u.a. (GB) Wieder mal eine Elektro Avenue, die uns britischen abstract drum'n'bass um die Ohren haut. Und zwar aus der hochgradig abgespacten Oberliga des Labels 'Reinforced', das mit der 'Enforcers'-Serie die vierte Stufe von d'n'b gezündet hat.



Die Tragödie des Menschen

Sa 26.2., 20.00  
**Reithalle**

### «KÖRPER UND KLEID»

Modeschau

Die DiplomandInnen des Studiengangs Mode-Design der Schule für Gestaltung Basel präsentieren ihre Abschlussarbeiten in einer ausgefallenen Modeschau. Der junge Regisseur und Choreograf Tom Ryser inszeniert das Modespektakel mit einer klaren Handschrift.

**Achtung!**  
 Unsere Anfangszeiten sind neu fürs Theater um 20.00 Uhr.  
 Der Vorverkauf läuft neu über das Theater Basel.  
 Billettreservation: T: 691 12 12

## DENKBAR

Mi 2.2., 20.00,  
 Rosstall  
**Denkbar**  
 mit Judith Kennel,  
 Autorin des Films  
 «Zornige Küsse»

# KUPPEL

so 13.2., 20.00  
kuppelkonzert

## MORE EXPERIENCE

mit spannung warten wir  
auf die neue cd

1970, vor bald 30 jahren, ist jimi hendrix, einer der legendärsten musiker der popgeschichte, gestorben. dass seine songs aber nach wie vor lebendig und populär sind, beweisen more experience. nach über 12 jahren und 600 konzerten, darunter tours mit noel redding, buddy miles und zahlreichen tv- und radioauftritten in ganz europa, erfreut sich das trio einer grossen fangemeinde. more experience werden klar zu den besten hendrix-coverbands gezählt. demnächst erscheint zudem eine brandneue live-cd, der bereits sechste tonträger der hendrixjünger aus der schweiz. get that feeling!

line up: henry imboden (bass, vocals);  
marcel aebly (guitar, vocals);  
marco brander (drums, vocals).



diggitt formierten sich vor drei jahren. die band startete als quartett, bestehend aus piano, bass, schlagzeug und percussion und begann sogleich mit der arbeit für ein eigenes repertoire, welches jazz- und funk-elemente verbinden sollte. zu diesem kern stiess während den ersten demoaufnahmen ende 1998 noch ein gitarrist und schliesslich vor einem jahr ein saxophonist. erste konzerte wurden veranstaltet, zuerst in wgkellern, dann auf den bühnen des sommercasinos, der curia in augst, in der kuppel, auf dem barfüsserplatz, am openair birsfelden und zu guter letzt am jazzfestival in laufenburg. als grosses highlight wird diggitt im sommer 2000 an den jazzfestivals in plovdiv und sofia spielen. die musik von diggitt verändert sich mit jeder probe, ihrem musikalischen grundprinzip jedoch ist die band bis heute treu geblieben.

line up diggitt: remo peduzzi (piano), mathias voegeli (bass),  
heiner flückiger (drums), jaro milko (guitar), jan oser (percussion),  
martin durrenberger (sax/flute)

so 6.2., 20.00  
kuppelkonzert

## DIGGIT & Q.NO

funky grooves

könig basil der achte ist ein gemütlicher herrscher der stadt. vor allem liebt er ein gutes essen und einen guten witz. für den witz ist der hofnarr zuständig, für das essen seine beiden köche pomme und fritz. der wichtigste mensch im königshaus ist aber hofmarschall von wichtig, der alle mühe hat, die ordnung aufrecht zu erhalten. als grosser musiker hat der könig auch drei orchester: die fanfaren, die trommler und pfeifer der wächter und das orchester rondo arlecchino.

alle drei streiten sich um die gunst des königs und die zwillingstöchter des königs, bea und lea (welche er nie auseinanderhalten kann) und general bissig erbitten einen königlichen entscheid, welches denn nun die beste musik im königshause sei. «dr keenig vo basel» ist die nachfolgeproduktion der «gshpängschterfasnacht», ein vergnügliches theaterstück mit viel livemusik, mit fasnachtsklängen und artistik. der text stammt wieder aus der feder von peter keller, die lieder vom komponistenduo claudine haller/stefan senn.

sa 12.2./so 13.2.  
sa 19.2./so 20.2.  
sa 26.2./so 27.2.  
sa jeweils 14.00&17.00,  
so 11.00&15.00

## «DR KEENIG VO BASEL»

das theater arlecchino  
spielt das neue vorfas-  
nachtmusical

in dieser produktion für kinder ab vier jahren und die ganze familie spielen: die band «rondo arlecchino», die junge garde der wiehlmys, fasnachtsmusig bëletty, laurent heimann & das abc acro dance ballet und das ensemble des theater arlecchino mit silvia alioski, muriel bammerlin, markus jeppesen, peter käsermann, esty reichmuth, hans-jörg reichmuth, christina rosamilia und willi schenk. regie: peter keller; produktion: theater arlecchino.

vorverkauf: baz am barfi, kohlenberg 7, 281 84 84 oder  
kuppelfon: 228 96 92

so 20.2., 20.00  
kuppelkonzert

## INDIGO

cd-taufe der single  
«tonight»

indigo, das sind ohrwurmrefrains, einfach gedacht, eingängig komponiert und sexy gespielt. ihre musik ist verträumt und baut auf erquicklicher lebensfreude auf. kontrast zu den schönen melodien sind die ernsten texte des sängers und songwriters mike de roo. was auf der indigo-cd eher ruhig und schon fast zuckerig wirkt, wird live frisch und schwungvoll umgesetzt. kein wunder, dass die presse schwärmt: «der mix stimmt, und die songs lassen den funken ins publikum springen». seit dem sprungbrett 99 sind indigo aus der basler musikszenen nicht mehr wegzudenken. nun erscheint die erste cd-single «tonight» und wird in der kuppel getauft. wir freuen uns.



Indigo

## WEITER IM PROGRAMM:

- sa 5.2. oldies but goldies mit dj van ögl
- sa 12.2. vitamin s, das ultimative disco-inferno
- sa 19.2. soundtraxx-night, das duo infernale mit hits, videos & movie-tanzsound
- sa 26.2. fiesta rociera, flamenco live und discoteca español

## AUSSERDEM:

- jeden montag ab 21.00: blackmonday, r&b, hip-hop & slu mit dj el-q
- jeden dienstag ab 21.00: mellow jazz mooves
- jeden mittwoch ab 22.00: pump it up! die houseparty
- jeden donnerstag ab 21.00: funky dance night mit raimund flöck (jazzhaus)
- jeden freitag ab 21.00: salsa-kuppel, tanzkurs 19-21.30

## VORSCHAU MÄRZ

- so 5.3. goldie
- so 12.3. morgestraich-party
- so 19.3. «madam gladlyola», die strenge unterhaltung am sonntagabend

# THEATER ROXY

Fr 28.–So 30.1.,  
Mi 2.–So 6.2.  
Mi 9.–So 12.2.  
werktags 20.00,  
sonntags 19.00

## «GEDÄCHTNIS DES WASSERS»

Ensemble Parole  
Stück in drei Akten von  
Shelagh Stephenson  
**Schweizer  
Erstaufführung**

spricht an durch seinen eigensinnigen, britischen Humor. Es geht um die Frage, ob und wie weit wir uns selbst neu erfinden können. Wer sind wir ohne Erinnerung?

Das Ensemble Parole wurde im Februar 1999 von Eylon Kindler, Regisseur und Schauspieler, gegründet. Mit «Gedächtnis des Wassers» ist es gelungen, die Aufführungsrechte für ein anspruchsvolles, in seiner Form klassisches Stück für die Schweizer Erstaufführung zu sichern.

Es spielen: Franziska von Arx, Katrin Pollitt, Anna Spada,  
Kristian Krone, Daniel Kasztura und Päivi Stalder  
Regie: Eylon Kindler, Bühnenbild: Claudia Castrischer,  
Kostüme: Susanne Zangerl, Bühnenbau: René Brodmann,  
Licht: Urs Reusser, Regieassistent: Anita Zihlmann,  
Grafik: Edith Spettig, Fotos: Christian Schnur,  
Produktionsleitung: Marius Misteli

Unterstützt vom Fachausschuss Theater und Tanz der  
Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt, der Pro Helvetia  
sowie weiteren privaten Sponsoren.

Der Tango: Das musikalische Strandgut der iberischen, kreolischen und osteuropäischen Emigranten, gespielt in den argentinischen Kaschemmen, Bordellen, Variétés, wird wieder nach Europa gespült.

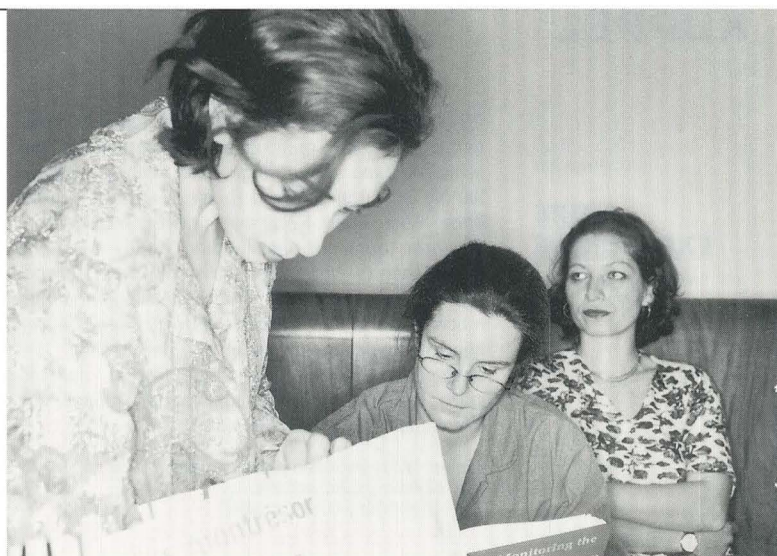
«Das Sureste Tango Trio schenkt dem Tango poetische Farben und jazzigen Drive, musiziert in einer wunderbar uneitlen Könnerschaft, so dass es eine Lust ist, diese Musik immer wieder zu hören... Tango in Idealbesetzung.» (Amadeo, das Musikmagazin vom Stern).

Mit: Witek Kornacki (Klarinette), Angel Garcia Arnés (Gitarre) und Lech Wieleba (Kontrabass)

So 13.2., 20.30

## SURESTE TANGO TRIO

Menschen und  
Sehnsüchte



Die drei Schwestern (Katrin Pollitt, Anna Spada und Franziska von Arx) im heiter-tiefgründigen Erinnerungsrausch

Mo 14.2., 19.00

## GENERALVER- SAMMLUNG

Verein Kulturraum Roxy

Für alle, die dem Verein angehören, aber auch für alle übrigen, die das Theater Roxy mögen. Im Anschluss an die statutarischen Geschäfte gibt es wie immer einen kulturellen Leckerbissen. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.



Übbü

Die Arbeit basiert auf dem Stück «König Ubu» von Alfred Jarry, der als Begründer des surrealistischen und als Wegbereiter des absurden und dadaistischen Theaters gilt. Die zur Aufführung gelangende Umsetzung verzichtet auf die deutsche Sprache und arbeitet mit einem figurespezifischen Kauderwelsch, das zwischen rhythmischer Lautmalerei, Wortspielereien und Suche nach ursprünglichen Sprachmustern liegt. Die Sprache wird zum physischen Objekt, verliert sich in einer babylonischen Sprachverwirrung, zerfällt bis in die Sprachlosigkeit und wird zur Musik.

Der Originaltext von Jarry lässt jegliche Psychologie und Moral aus dem Spiel, ein Umstand, der in dieser Umsetzung noch verdeutlicht wird. Jarry veränderte das Wort «Scheisse» zu «Schreisse» (merde zu merdre) und löste damit einen Skandal aus. In dieser Aufführung bleibt «Scheisse» als fast einziges deutsches Wort übrig und nimmt die poetisch, musikalischsten Momente ein.

Regie: Nils Torpus; Spiel: Ariane Anderegg, Christin Baechler, Thomas Hostettler, Markus Mathis, Jesko Stubbe und Herwig Ursin; Licht: Mathias Keller; Musikalische Leitung: Herwig Ursin; Foto: Christian Schnur.

Do 17.–So 20.2.  
Mi 22.–So 27.2., 20.30

## «ÜBBÜ»

Alienproduktionen



Angel Garcia Arnés, Witek Kornacki, Lech Wieleba

Vorverkauf und Reservation:  
Basellandschaftliche Kantonalbank, Filiale Birsfelden  
am Schalter und T: 319 31 42  
Nur Vorverkauf, keine Reservationen:  
Buchhandlung Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2, Basel

WERKRAUM WARTECK PP

SUDHAUS

Fr 11.2., 21.00

CONI ALLE-  
MANN &  
WALDY-OSTER-  
HAS-SEXTETT

Seit Jahren ein Begriff im Bündnerland, solo unterwegs mit Gitarre oder als urchiger Bündner Bauer Bartli Valär, entpuppt sich Coni Allemann auf der Bühne als quirlicher Wirbelwind. Nach Jahren des Allein-Agierens hat er endlich die perfekte Begleitband gefunden: das Waldy-Osterhas-Sextett. Music & Comedy vom feinsten zu hören und zu sehen. Kurzum: ein Abend, der in die Beine, in die Ohren und ins Gehirn geht, ist garantiert.

Weitere Infos: [www.maschli.com/coni](http://www.maschli.com/coni)

Wiener Walzer, Tango, Langsamer Walzer, Swing, Foxtrott, Slowfox, Jive, Rumba, Samba, Salsa, Disco-Fox usw. Teilnahme einzeln oder paarweise. Neueinstieg ist jederzeit möglich. Kosten: Fr. 20.– pro Abend.

Neu: Jeden Montag Anfängerkurs.

jeden Mo/Di/Mi  
19.30–21.00

TANZKURS

KASKADENKONDENSATOR

Vernissage:  
Fr 4.2., ab 18.00  
Ausstellung:  
Sa 5.2.–Sa 19.2.,  
Do/Fr je 18.00–21.00,  
Sa 16.00–19.00  
**Gabriella Gerosa**  
«Stilleben»  
**Videoprojektion**  
Ein bewegtes, tönendes  
Tafelbild: Blick über  
Blumen in ein Zimmer.  
Die Blütenkelche  
schliessen und öffnen  
sich wie Mäuler, eine  
florale, weiche. Die  
Blumen flüstern und  
tuschneln. Sie erzählen  
einander, was sich in

dem Raum abgespielt  
haben muss, wo jetzt ein  
junger Mann dösend im  
Sofasitz, während ein  
heller Hund ihm leise die  
Hand leckt.  
• Werkgespräch:  
Fr 18.2., 18.00  
mit Hans Martin Siegrist  
(Filmwissenschaftler)

Di 22.2., 20.00  
**Performancereihe (5)**  
**«une soirée pour nous»**  
**Yan Duyvendak, Genf**  
Wortgast: Renée Levi  
Ein TV-Gerät, eine Fern-  
bedienung, ein Zu-  
schauer – und was  
dann? Die Fernbedie-  
nung stets fest in eigenen

Händen verwirklicht Yan  
Duyvendak den emotio-  
nalen Empfänger, wird  
zur Satellitenschüssel  
der zappenden Gefühle.  
Und dass dort lustvoll  
gebadet werden kann,  
beweist er uns an die-  
sem Abend.  
Eintritt: Fr. 13.–/8.–

Kaskadenkondensator  
Burgweg 7, 2. Stock  
T/F: 693 38 37  
Internet: [www.kasko.ch](http://www.kasko.ch)

BURG AM BURGWEG

147M² FÜR GROSS UND KLEIN

jeden Mo 9.30–10.30,  
Mi 9.00–10.00  
**Durchbewegen von Fuss bis Kopf**  
für Erwachsene  
(Kinderhütendienst)  
  
jeden Mo 14.30–17.30  
**Labyrinth**  
Offener Spieltreff  
für Gross und Klein  
  
jeden Di 8.45–11.45  
**Spielgruppe**  
für 2–4-Jährige  
  
jeden Di 16.10–17.40  
**Kinder-Zirkus-Theater Pflotsch**  
für 7–9-Jährige  
  
jeden Mi 14.14–15.45  
**Tanz mit Märchen**  
für 6–10-Jährige

jeden Mi 16.00–17.30  
**Schule für Clowns**  
für 7–12-Jährige  
  
jeden Do 9.45–11.00  
**Eltern-Kind-Turnen**  
für 2–4-Jährige  
mit Eltern  
  
jeden Do 14.30–16.30  
**Labyrinth-Mini**  
Treff für Gross und Klein  
(bis 5 Jahre)  
  
jeden Do 17.00–18.30  
**Mapri-Theaterkurs**  
für 10–12-Jährige  
  
jeden Fr 8.45–11.45  
**Spielgruppe**  
für 3–5-Jährige

jeden Fr 15.00–15.50  
**Rhythmik**  
für 3–4-Jährige  
  
jeden Fr 16.10–17.00  
**Rhythmik**  
für 5–6-Jährige  
  
Sa/So offen für  
Workshops und  
diverse Veranstaltungen  
  
Kontaktperson:  
Lavinia Pardey  
T: 312 85 56  
  
BURG,  
Eingang Burgweg 7  
(Parterre)

jeden Di ab 21.00  
**Musik BAR**

bis So 20.2.  
jeden So 10.00–16.00  
**Sudhaus-Hallenflohmi**  
Keine Lust mehr zu  
frieren, nass zu werden  
und auf Käschüechli?  
Dann kommt doch ins  
Sudhaus!  
Das Sudhaus stellt für  
den Verkauf die Tische  
bereit, und das Café  
sorgt für die Verpflegung.  
Interessiert?  
Dann meldet Euch an.  
Tisch-Reservation:  
T/F: 301 77 96

Fr 4.2., 21.00  
**Danzeria**

Sa 5.2., 21.00–4.00  
**«Russian Percussion» live**  
DJ's: DJ Vadim (UdSSR) & Mr. Thing (UK),  
(Scratch Perverts/UK),  
Kela (human beatbox),  
Blurum 13 (freestyle rap-  
per from Washington  
DC), El Q (BS), Gold-  
finger Brothers (BS)  
A scratch routine on 5  
turntables with vocalists

Sa 12.2., 21.00  
**Danzeria live**  
Konzert  
**Malanga Son**  
Musica tradicional  
cubana  
Eintritt: Fr. 20.–/15.–,  
Danzeriamitglieder frei

Fr 18.2., 21.00  
**Danzeria**

Sa 19.2., 21.00  
**Sudfunk Party mit vitto**

Do 24.2., 19.00  
**Gugge Sinfonietta 2000**

Sa 26.2.  
Türöffnung: 20.30  
Beginn: 21.30  
**bizart 4- goes Matrix «Strickly Dresscode - Fantasy»**  
Gothic-Style, Latex,  
Lack, Leder, Kinky'nCE  
Spacy. No Streetwear  
(Umkleidemöglichkeiten  
vorhanden)  
• Dance-Floor: DJ Ariel  
(Basel), DJ LaMarque  
(Luzern), DJ Nico (Base!)  
• Mode-Show Fancy  
Boutiques Basel / Zürich  
• Kinky Performance by  
Roluba  
• Henna-Tattoo Corner  
by Parisienne  
• Darkroom  
Eintrittspreis: Vorverkauf  
Fr. 35.– / Abendkasse:  
Fr. 45.–

Vorverkaufsstellen:  
TicketCorner, Boutiques  
Fancy Basel / Zürich,  
Crazy Sexy Center,  
Basel  
  
Infofon: (0)76 365 85 58  
<http://www.bizart.ch>  
Mail: [info@bizart.ch](mailto:info@bizart.ch)

GÄSTEATELIER

So 27.2., 15.00–19.00  
**«portes ouvertes» mit Pia Huber**  
Nach einem zweimona-  
tigen Aufenthalt im  
Gästeteatlier gibt uns die  
Malerin und Zeichnerin  
aus dem Wallis Einblick  
in ihr Schaffen.



Yan Duyvendak

TANZ IM WARTECK

Bewegung: ca. 40 Min. Übungsabfolge nach Anna  
Halprins «movement ritual» (aus Yoga und mo-  
dern dance entwickelt), Dehnung und Atem, Ent-  
spannung und Bewegungsschulung, langsames  
und gründliches Durcharbeiten des ganzen Kör-  
pers.  
Improvisation: erfinderische Entwicklung von Bewe-  
gung, Experimentieren und Gestalten zu ver-  
schiedenen Aspekten von Raum, Zeit und Energie.  
Arbeit und Spiel mit Gesetzmässigkeiten des Kör-  
pers mit Imagination, Rhythmus, Empfindung.

Silvia Buol ist freischaffende Tanzperformerin und  
Lehrerin für Bewegung und Gestaltung.  
Einstieg u. Anmeldung laufend möglich. Kosten: Fr. 22.–/  
Lektion, Fr. 66.–/Monat, Fr. 168.–/Quartal  
Anmeldung, Information: Silvia Buol, T/F 302 08 29

TANZ-FACETTEN

Leitung: Hanna Barbara  
  
jeden Do 18.30–20.00  
**Release Technique**  
  
So 27.2./19.3.  
**«a literal occasion»**  
Schreiben & Bewegung

**Einzelunterricht/ Cranio-Sacral-Arbeit**  
Termin nach Absprache  
  
InteressentInnen für  
Kontakt Improvisation  
& Instant Composition  
melden sich telefonisch  
  
Auskunft Anmeldung:  
T/F: 381 80 14

Mo 18.30–19.45,  
Do 20.15–21.30  
Tanzraum im Treberlager,  
2. Stock, Burgweg 15

BEWEGUNG  
UND  
IMPROVISATION

Kursleitung: Silvia Buol

STIMMBILDUNG &  
IMPROVISATION

Leitung: Marianne  
Schuppe  
  
• Wochenende 12./13.2.  
• wöchentliche Gruppe  
• Jahreskurs ab August  
• Einzelarbeit  
  
Auskunft /Anmeldung:  
T/F: 691 89 29

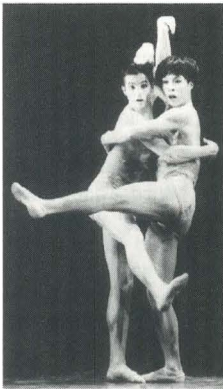
BURGHOF LÖRRACH

Mi 9.2., 20.00

NEDERLANDS  
DANS  
THEATER 2

Das Nederlands Dans Theater ist eine Institution im Bereich Tanz, wie es wohl keine zweite in der Welt gibt. Als Talentschmiede für das NDT 1 gegründet, überzeugen die Youngsters des NDT 2 mit geballter Energie, überlegener Technik und präziser Disziplin.

Choreografien von Johan Inger, Hans van Manen, Ohad Naharin



Nederlands Dans Theater «Sad Case»

Mi 2.–Sa 5.2., 15.00/20.00

5. LÖRRACHER  
FIGUREN-  
THEATERTAGE

FIGURENTHEATER  
FÜR KINDER

- 2.2., «Frau Meier, Die Amsel». Krokodil Theater
- 3.2., «Sie nannten ihn Donnerwetter» Theater Laku Paka; Kaufungen
- 4.2., «Der Fliegende Robert». Figurentheater Friedrich Köhler
- 5.2., «Hört die Geschichte. Lieder aus Märchen, Träumen und wahren Erlebnissen.» Martin Bachmann, Tuttlingen

FIGURENTHEATER  
FÜR ERWACHSENE

- 2.2., «Diaphanie-Glitzerschein, Erinnerungen einer Fee». Barbara Mélois, Charleville
- 3.2., «Claras Traum» Figuren Theater Ulrike Andersen
- 4.2., «Gagarin» Gyula Molnar, Longiano/ Italien
- 5.2., «Engel in Fetzen» Ostjüdische Geschichten. Jörg Baesecke

Infos & Tickets: +49 (0) 7621 940 89 11/12. Vorverkauf: Kartenhaus Burghof, Basel: BaZ am Barfi, Musik Hug, Migros Claramarkt, Weil am Rhein: Touristinformation Burghof Lörrach, Herrenstr. 5, 79539 Lörrach, Internet: www.burghof.com

FEBRUAR 2000

Di 1.2., 20.00  
Die Philharmonischen  
Cellisten &  
Dieter Hildebrandt

Mi 2.–Sa 5.2.  
Figurentheatertage

So 6.2., 11.00  
Rubin Quartett  
Werke von Mozart,  
Ravel und Eissler

So 6.2., 20.15  
Wintergäste:  
Lolita  
Wladimir Nabokov

Mi 9.2., 20.00  
Nederlands Dans  
Theater 2  
Choreografien von Kylian,  
van Manen, Naharin u.a.

Mo 14.2., 20.00  
Ballett der  
Staatsoper Kiew

Mi 16.2., 15.00  
Schnawwl  
«FlussPferde»

Do 17.2., 20.00  
Matthias Beltz

Sa 19.2., ab 21.00  
Planet Burghof  
Hiphop mit Rainer Trüby

So 20.2., 20.15  
Wintergäste:  
Die ganze Welt  
ist Bühne  
(Nicht nur) Schauspielergeschichten

So 27.2., 20.15  
Wintergäste:  
Tafelfreu(n)de  
Texte aus dem Kochbuch  
von Sigmund Freud

Do 17.2., 20.00

«NOT-  
SCHLACHTEN»

Die 7 Weltverbrechen  
Matthias Beltz  
Ein Ethno-Kabarett

Ausgangspunkt des Streifzugs durch die Abgründe der modernen Gesellschaft ist die Feststellung, dass alle Menschen kriminelle Energien haben, allerdings können einige wenig damit anfangen. So gesehen ist das, was Beltz selbst als Ethno-Kabarett bezeichnet, für das Publikum eine Form von Lebenshilfe.

THEATER IM TEUFELHOF

«SATIRE OPEN»

ZUM JUBILÄUM 25 JAHRE  
THEATER IM TEUFELHOF

Di 8./Mi 9.2., 20.00.  
Georg Schramm  
«Ans Eingemachte»  
In seinem Best-of-Solo holt Schramm seine feinsten Männer aus den letzten Programmen ans Bühnenlicht. Satire haar-scharf an der Schmerzgrenze!

Do 10.2., 20.00  
Eckhard Henscheid  
Lesung  
Henscheid ist Roman-cier, Erzähler, Essayist, Kritiker und Satiriker. Durch sein Œuvre zieht sich sein unverfälschter, eigensinniger Humor wie ein roter Faden.

Fr 11./Sa 12.2., 20.00  
Andreas Thiel & Jean-Claude Sassine  
«Herr Thiel & Herr Sassine»  
Die Kabarett-Gipfelstürmer Thiel und Sassine zelebrieren gebündelte Sprachartistik und virtuose Tastenkunst allererster Güte.

Mi 16.2., 20.00  
Werner Koczwara  
«Es gibt Jahrhunderte, da bleibt man besser im Bett»  
Koczwaras Exkurs ist Gesellschaftsvermittlung ohne trockene Belehrung. Seine Komik liegt in der Auswahl der Fallbeispiele: Realsatire pur!

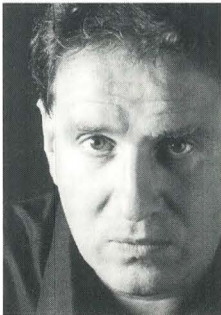
Do 17.2., 20.00  
Witz-Podium  
Witz-Experten begründen, was sie warum komisch finden und was warum nicht: Alex Fischer, Obmann Fasnacht-Comité; Denise Geiser, Schauspielerin, Acapickels; Viktor Giacobbo, Autor, Kolumnist («Viktors Spätprogramm») und Kabarettist; Gardi Hutter, Clownlerin; Felix Schaad, Karikaturist, («Zwicky», «Igor») Tages-Anzeiger; Peter Bertschi, Radio DRS, Moderation

Fr 18.2., 20.00  
Matthias Deutschmann  
«Finalissimo»  
In seinem Jahrhundert-rückblick führt Deutschmann ein 80-köpfiges Panoptikum widersprüchlichster Figuren vor. Eine geschichtliche Tour de force!



Tina Teubner

Sa 19.2., 20.00  
Angela Buddecke  
«Am besten nichts Neues»  
Buddeckes Programm ist eine Verneigung vor Georg Kreisler, dem augenzwinkernden Altmeister der rabenschwarzen Gedanken.

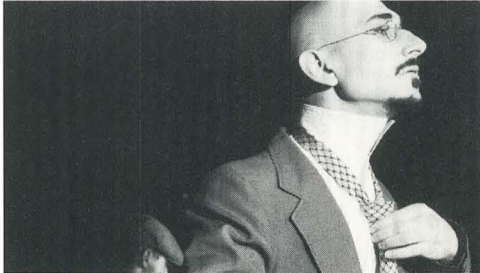


Matthias Deutschmann

Di 22./Mi 23.2., 20.00  
Michael Quast & Philipp Mosetter  
«Faust I»  
Quast und Mosetter aus Frankfurt sind geradezu dazu berufen, «Faust I» als Nach-Lese zum Goethe-Jahr spöttisch zu inszenieren.

Do 24.2., 20.00  
Linus Reichlin  
Lesung  
Reichlin sticht als Moski-to vom Dienst in seinen in der «Zeit» und in der «Weltwoche» erscheinenden Kolumnen genüsslich zu!

Fr 25./Sa 26.2., 20.00  
Joachim Rittmeyer  
«Metzler Brauchle Rittmeyer»  
Rittmeyer lässt Metzler und Brauchle mit ihren Klassikern auftreten, eine Augenweide und ein Ohrenschmaus.



«Herr Thiel & Herr Sassine»

Mi 1./Do 2.3., 20.00  
Kabarettsszene Basel  
«Fascht e Familie»  
In Basel wetzen viele ironische Spötter und satirische Nörgler ihre Krallen und Messer. Sie präsentieren sich im Multipack – Programm nach Ansage!

Fr 3./Sa 4.3., 20.00  
Tina Teubner  
«Nachtwut»  
Temperamentvoll und blitzend vor Klugheit und Humor packt Tina Teubner ihr Publikum, begleitet vom fabelhaften Klavierkünstler Michael Reuter.

WEITERHIN  
IM PROGRAMM

Mi 2.–Sa, 5.2.,  
Mi/Do/Sa 20.00, Fr 21.30

«2 FRAUEN  
BIETEN MEER»

Christina Volk und  
Gina Günthard (Basel)  
Eine Hör- und See-fahrt für Meerfrauen  
und auch -männer!

VORSTADT-THEATER



bis 26.2., jeweils Mi, Fr,  
Sa 19.00, Do 21.00,  
So 16.00

KNIGGES  
ERBEN

Eine Familiengeschichte  
geeignet für Erwachsene  
und Kinder

In Zusammenarbeit mit dem Neuen Kino Basel  
begibt sich das Vorstadt-Theater Basel auf eine  
kleine film-musikalische Zeitreise. Im Anschluss  
an das Theaterstück «Knigges Erben» ist jeweils  
samstags im Theater ein Film zu sehen. Das  
summierte Geräusch der 16mm Filmspule ver-  
wandelt das Theater in ein Kino. Jeweils ein  
Stück Zeitgeist eines Jahrzehntes wird wider-  
spiegelt.

Sa 5.2./12.2./19.2./  
26.2., 21.00

KINO IM  
THEATER

Film-musikalische  
Zeitreisen

FILM-MUSIKALISCHE ZEITREISEN

**Zeitreise I**  
Sa 5.2., 21.00  
«Die Ferien des M. Hulot»  
(Jaques Tati, F 1953).  
M. Hulots Missge-  
schicke in seinem Bade-  
urlaub am Atlantik zu  
Beginn der 50er-Jahre.

**Zeitreise II**  
Sa 12.2., 21.00  
«American Graffiti»  
(Georg Lucas, USA  
1973). Eine bittersüsse  
Reminiszenz an Jugend-

träume der 60er-Jahre  
mit viel Pop-Musik und  
George Lucas (Krieg der  
Sterne) in der Hauptrolle.

**Zeitreise III**  
Sa 19.2., 21.00  
«The Rocky Horror Pic-  
ture Show» (Jim Shar-  
man, USA 1974) Bizarre  
Ästhetik und respektlo-  
ser Umgang mit über-  
kommenen Moralvor-  
stellungen, der Kultfilm  
der 70er.

**Zeitreise IV**  
Sa 26.2., 21.00  
«Rain in swing city»  
(K.Wittmer/B.Lehner, CH  
1989). Für die 80er steht,  
ein Subkulturfilm über  
Bands aus New Castle,  
die in miefigen  
Übungsräumen und  
typischen WG-Küchen  
leben und auf ihrer  
Schweizer Tournee einen  
grossen Erfolg haben.

Mit «bedingt entlassen» legt Guido Bachmann  
nach seinem Buch «lebenslänglich» ein weiteres  
Stück Autobiographie vor; «das den Vergleich mit  
dem Romanwerk des Autors nicht zu scheuen  
braucht» (Christoph Geiser). Darin schildert er  
seine schwierigen und bisweilen abenteuerlichen  
Versuche, neben seiner schriftstellerischen Tätig-  
keit in der sogenannten Arbeitswelt zu bestehen.  
Fritz Hauser begleitet die Lesung am Schlagzeug. Das gemeinsame Auftre-  
ten der beiden Künstler hat Tradition und findet an diesem speziellen Anlass  
eine schöne Fortsetzung. Danach sind Sie herzlich zum Geburtstagsapéro  
Guido Bachmanns eingeladen.

Sonntag, 6.2., 11.00

GUIDO BACH-  
MANN UND  
FRITZ HAUSER

Lesung und Konzert

Einführung: Martin Zingg  
In Zusammenarbeit mit dem Lenos-Verlag

29.2.–5.3., 20.00  
Basler Premiere

URSUS &  
NADESCHKIN  
- SOLO!

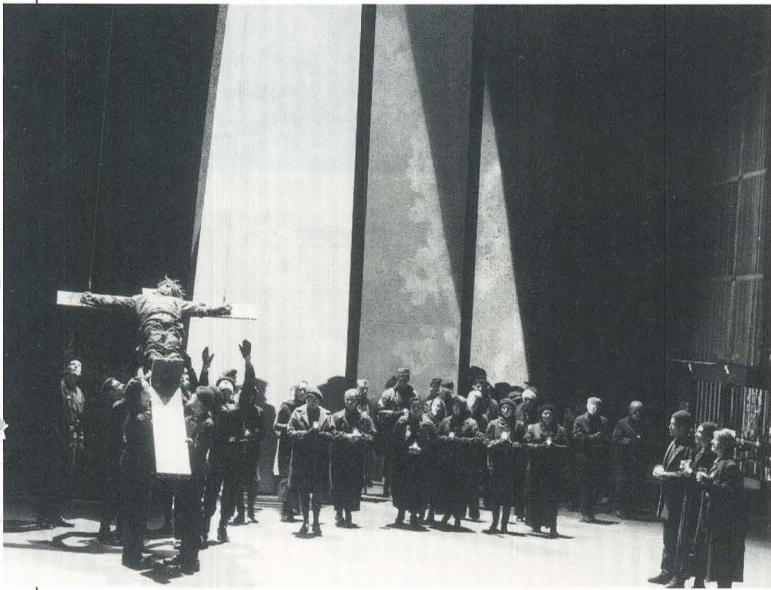


In dem neuen Programm «Solo» leiden Ursus und  
Nadeschkin nach über 11 Jahren erfolgreicher  
Duo-Arbeit an akutem Synchronismus. Also tren-  
nen sie sich und spielen ihr Soloprogramm.  
Gleichzeitig. Es treffen sich zwei Solisten und  
sind doch schon wieder ein Duo. So kommt das  
Publikum in den Genuss von zwei Programmen  
auf einmal und sieht dabei etwas Drittes. Ein  
lustvoller Kampf zweier unzertrennlicher Soli-  
sten, ein Spiel um Beziehung, Fusion und Konfu-  
sion – und um ein Publikum, das ab und zu in  
zwei Vorstellungen gleichzeitig – oder in der ver-  
kehrten Zuschauerhälfte sitzt.

Regie: Tom Ryser und Andrea Kurmann

Vorstadt-Theater, St. Alban-Vorstadt 12, 4052 Basel, T/F: 272 23 43/08. Spielplaninfos: T: 272 23 20. Vorverkauf: T: 272 23 43

THEATER BASEL



Do 3./Fr 4./Di 8./  
Fr 11./Sa 12./Fr 18./  
Sa 19.2., 20.00  
So 20.2., 19.00  
Grosse Bühne

WIE LIEGT  
DIE STADT  
SO WÜSTE,  
DIE VOLL  
VOLKES WAR

Heinrich Schütz lebte zur Zeit des 30-jährigen  
Krieges. Seine Zeit hat ihn tief geprägt. Die Dra-  
matik und Theatralik seiner geistlichen Musik hat  
Herbert Wernicke zusammen mit dem Dirigenten  
Konrad Junghänel zu einer packenden Szenenfolge  
über Kriegselend und Flüchtlingsnot verbunden.

Szenen zu geistlicher Musik von Heinrich Schütz und  
Matthias Weckmann. Von Herbert Wernicke

Der römische Kaiser Caligula fällt nach dem Tod  
seiner Schwester und Geliebten Drusilla in eine  
tiefe Krise. Er beschliesst, seine Macht und sei-  
ne unbegrenzte Freiheit dazu zu nutzen, den  
Menschen sein Wissen um die Unvollkommenheit  
der Welt und die Sinnlosigkeit des Lebens aufzu-  
zwingen. Seine Überzeugung, dass nichts von Be-  
deutung ist, führt zu einer Schreckensherrschaft.

Regie: Michael Thalheimer

Mi 2./Sa 12./Di 29.2.,  
20.00  
Komödie

CALIGULA

Schauspiel von  
Albert Camus



Tilo Nest als Caligula

# JUNGES THEATER BASEL

Premiere: 9.2., 20.00  
**Baggestooss**  
 auf dem Kasernenareal  
 Weitere Vorstellungen:  
 11.2., 20.00,  
 16.-18.2./23.-25.2.,  
 20.00

## DIE SCHAUKEL

von Edna Mazya  
 Ab 14 Jahren  
**Schweizer**  
**Erstaufführung**

In Rückblenden aus dem Gerichtssaal wird geschildert, was der 15-jährigen Dvori auf einem Spielplatz passierte. Eigentlich wollte sie nur dem Cliquenchef gefallen, doch der ist nie ohne seine drei Freunde anzutreffen. Ihre Reize reizen schliesslich alle vier Jungen und das, was als harmloses Spiel begann, endet verhängnisvoll. Diesem Stück liegt ein konkreter Fall zugrunde. Es wurde als Auftragswerk eines israelischen Theaters zwischen zwei Gerichtsverfahren über eine Vergewaltigung geschrieben und wurde damit zum leidenschaftlich diskutierten Medienereignis.

Es spielen: Sarah Bühlmann, Boris Brüderlin, Dominik Leuenberger, Michael Koch, Mathis Künzler  
 Regie: Sebastian Nübling. Musik: Lars Wittershagen  
 Dramaturgie: Uwe Heinrich.  
 Ausstattung: Stephan Bircher/Heidi Fischer  
 Licht: Stephan Bircher. Assistenz: Cécile Gschwind

Information und Billetreservierung: T: 681 27 80



junges theater basel, Wettsteinallee 40, 4058 Basel, T: 681 27 80, F: 681 71 38

# THEATER PALAZZO LIESTAL



Rosa und Lena

jeden Mo 21.00-24.00  
**Tango-Bar**  
 Tanzparkett mit Musik ab  
 Disc  
 • 20-21h Tango-Tanz-  
 Kurs für Beginners und  
 Fortgeschrittene  
 (Anmeldung nicht nötig,  
 Info-Tel. 263 25 45)

Fr 4.2., 20.30  
**«Er» oder Warten auf...**  
**Theater RosaLena**  
 (Zürich)  
 Delia Dahinden und  
 Esther Uebelhart als  
 zwei Clown-Frauen, die  
 sich einen Mann angeln  
 wollen. Rosa und Lena  
 ziehen alle Register der  
 Liebeswerbung und  
 üben sich nicht lange im  
 Warten...

Sa 12.2., 21.00  
**'Biocomedy-  
 showband'**  
**Lestros Suisses**  
 (Bern)  
 Popsong-Perlen von  
 drei smarten Schweizern  
 auf ihre eigene Art ge-  
 spielt und gesungen,  
 rein akustisch und aus  
 vollem Herzen mit  
 Schmerzen.

Mi 16.2., 15.00  
**«Gugeline»**  
**Figurentheater**  
**Anita Rohrer**  
 (Liestal)  
 für Kinder ab 4 Jahren  
 Ein Gugelhupf wird zur  
 «Gugeline», die ein Ei-  
 genleben entwickelt und  
 sich auf eine Weltreise  
 macht, wo sie allerhand  
 erlebt. Ein Theater mit  
 fantasievollen Figuren  
 und viel Musik.

Fr 25.2., 21.00  
**Shoppers**  
**«Campingsalsa»**  
 Die «Stop the Shoppers»  
 sind nicht zu bremsen –  
 sie präsentieren in die-  
 sem Konzert ihre sech-  
 ste Scheibe mit eigenen  
 Songs, in «Bärndütsch»  
 gesungen. Die fünf Musi-  
 ker säen bärner Ohrwür-  
 mer, wie z.B. den Rap  
 «So wie die Grosse».



Shoppers

Theater Palazzo, Bahnhofplatz, Poststrasse 2, 4410 Liestal, T: 921 14 01. Kartenreservierung/Vorverkauf: Buechlade Rapunzel im Palazzo, T: 921 56 70

# STADTKINO

## FILME AUS SYRIEN

Seit kurzem ist Syrien ins öffentliche Interesse gerückt: in Basel durch die grosse Ausstellung im Antikenmuseum und weltweit durch die Friedensverhandlungen mit Israel. Syrien hat neben weltberühmten Altertümern auch aktuelle Kulturschätze zu bieten. Die Filmproduktion Syriens erscheint wie eine Oase in den arabischen Ländern des Nahen Ostens: quantitativ zwar bescheiden, aber thematisch vielfältig und von beachtlichem gestalterischem Niveau. Es ist ein fantasievolles, poetisches und durchaus auch humorvolles, manchmal satirisches Fabelkino, das sich am ehesten mit dem georgischen Kino der Sowjetzeit vergleichen lässt.

**Menschen unter der Sonne** 1970  
 Von Nabil Maleh,  
 Marwan Moazen,  
 Mohammad Shahin.

**Al Yazerli** 1974  
 Von Kais al Zubaidi.

**Die entgegengesetzte Richtung** 1975  
 Von Marwan Haddad.

**Die Ereignisse des kommenden Jahres** 1985  
 Von Samir Zikra.

**Tagessterne** 1988  
 Von Oussama  
 Mohammad.

**Die Nacht** 1992  
 Von Mohamad Malas.

**Die Statisten** 1993  
 Von Nabil Maleh.

**Brise der Seele** 1998  
 Von Abdellatif  
 Abdelhamid.

## SATIRISCHES KINO

Aus Anlass des Festivals «Satire Open» zur 25. Saison des Theaters im Teufelhof präsentieren wir sieben ganz unterschiedliche gesellschaftspolitische Filmsatiren, von «Der Untertan» (DDR 1951) über «Muerte de un burocrata» (Kuba 1966) bis zu «Bob Roberts» (USA 1992).



Der Untertan

Daten und Spielzeiten siehe Agenda ab Seite 34. Ausführliche Texte zu den Filmen enthält unsere **Programminformation**. Als Mitglied erhalten Sie diese gratis zugesandt. Profitieren Sie von weiteren Vorteilen! Informationen an der Kinokasse, bei T: 681 90 40 oder über [www.stadtkinobasel.ch](http://www.stadtkinobasel.ch).

Kino: Klostergasse 5, 4051 Basel (Eingang via Kunsthallengarten). Platzreservierungen: T: 272 66 88, F: 272 66 89.  
 Stadtkino Basel, Postfach, 4005 Basel, T: 681 90 40, E-Mail [info@stadtkinobasel.ch](mailto:info@stadtkinobasel.ch). Internet: [stadtkinobasel.ch](http://stadtkinobasel.ch)

TOUCHE MA BOUCHE

Fr 11.2., 19.00  
(Basler Premiere)  
Sa 12.-So 27.2.  
(Mi/Sa 15.00,  
So 11.00&15.00)  
Villa Wettsteinallee 40

YCH BI  
EN IGEL

Theater für Kinder  
im Primarschulalter oder  
Familienpublikum ab  
5 Jahren

«...Dalit Bloch wandelt sich leicht, einfühlsam und ohne je zuviel zu 'fabrizieren'. 50 Minuten feines, niemals grobes und auch nicht kitschiges oder kindisches Erzähltheater für Kinder...» (bz, 20.4.99)

Idee und Spiel: Dalit Bloch Buser; Regie: Christina Stöcklin;  
Bühne/Kostüme: Theres Signer-Hayer, Claudia Castrischer;  
Musik: Salome Buser, Dänu X-trem; Licht: Marco Gianini;  
Produktion: touche ma bouche, Daniel Buser & Roland Suter  
Schulvorstellungen: Di/Mi/Fr 10.00, Do 15.00  
(nur mit Anmeldung!) Reservation: Tel. 703 95 55



Dalit Bloch mit dem Igel

touche ma bouche, Zinnhagweg 6, 4144 Arlesheim, T/F: 703 95 55/58,  
e-mail buser.suter@touchemabouche.ch, Internet: www.touchemabouche.ch

AUSSERDEM:

touche ma bouche ist  
weiterhin unterwegs mit  
«Kapern und Schweine»  
(1.2. Rheinfelden/  
25.2. D-Auggen) und  
mit «amuse-bouche».

BASLER APPELL



S. & M. Birkenmeier

Do 24.2., 20.00  
Unternehmen Mitte  
Bel Etage, 1. Stock

KOMITEE ZUM  
SCHUTZ DER  
MENSCHEN-  
WÜRDE

Gilt Forschung mehr  
als Menschenwürde?

Zum 50. Jahrestag der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte hat der Europarat das «Übereinkommen zum Schutz der Menschenrechte und der Menschenwürde im Hinblick auf die Anwendung von Biologie und Medizin», kurz Bioethik-Konvention genannt, verabschiedet. Diese Konvention bezweckt jedoch das Gegenteil von dem, was der Titel verspricht. Nicht der Schutz der Menschenwürde und der Menschenrechte ist das Ziel. Die Bioethik-Konvention will diesen Schutz im Interesse der Forschung und der Medizin aushöhlen.

Mit kabarettistischen und anderen Wortmeldungen wollen wir die Diskussion über die vor allem in Deutschland heftig umstrittene Konvention auch in der Schweiz eröffnen:

- Sibylle und Michael Birkenmeier, bestens vertraut mit den Phantomen Europas
- Dr. med. H. Albonico, Arzt für allg. Medizin, Autor (Gewaltige Medizin, Haupt 1998)
- Margrith von Felten, Juristin, NOGERETE

Freiwilliger Unkostenbeitrag

Veranstalter: Verein für ein anthroposophisch  
erweitertes Heilwesen und  
Basler Appell gegen Gentechnologie

Basler Appell gegen Gentechnologie, Postfach, 4005 Basel,  
T: 692 01 01, F: 693 20 11

LANDKINO

Kino Sputnik, Liestal

WOODY ALLEN

Er hat gegen 30 Spielfilme realisiert. Im Frühling kommt sein neues, entzückendes Werk «Sweet and Lowdown» in die Kinos. Zur Einstimmung eine kleine Reihe mit Meisterwerken des unermüdlichen Regisseurs.

In einer Künstlerfamilie kommt es zu Krisen, in die Verwandte und Freunde von drei Schwestern verwickelt sind. Eine Tragikomödie, eine Liebeserklärung an New York, bissig, intelligent, komisch.

Regie: Woody Allen (USA 1985, 107 Min.)  
Mit W. Allen, Michael Caine, Mia Farrow,  
Barbara Hershey.

Do 3.2., 20.15

HANNAH AND  
HER SISTERS

Do 10.2., 20.15

RADIO DAYS



Allen erzählt stimmig und liebevoll vom Leben Amerikaner an der amerikanischen Ostküste in den Dreissiger- und Vierzigerjahren. Im Mittelpunkt steht das damals attraktivsten Medium: das Radio.

Regie: Woody Allen (USA 1987, 88 Min.)  
Mit Seth Green, Josh Mostel, Dianne Wiest,  
Mia Farrow, Diane Keaton.

Landkino Baselland: im Kino Sputnik, Bahnhofplatz, 4410 Liestal



Manhattan Murder  
Mystery

Do 17.2., 20.15

HUSBANDS  
AND WIVES

Durch die Trennung eines Paares geraten Beziehungen anderer Ehepaare in Bewegung. Eine formal gekonnte Komödie mit ersten Untertönen über die Suche nach Lebensglück.

Regie: Woody Allen (USA 1991, 108 Min.)  
Mit W. Allen, Judy Davis, Mia Farrow,  
Juliette Lewis, Liam Neeson.

Ein Paar versucht, dem Ehealltag zu entkommen, indem es sich rund um den Tod einer Nachbarin eine Mordgeschichte ausdenkt. Eine liebenswerte Kriminalgroteske, die geschickt mit den Gesetzen der Genres spielt.

Regie: Woody Allen (USA 1992, 107 Min.)  
Mit W. Allen, Alan Alda, Diane Keaton,  
Anjelica Huston, Jerry Adler.

Do 24.2., 20.15

MANHATTAN  
MURDER  
MYSTERY

Do 2.3., 20.15

DECONSTRUCTING  
HARRY

Als ein College einen unter einer akuten Schreibhemmung leidenden Schriftsteller und Frauenheld ehren will, spitzen sich seine Probleme mit Ex-Gattinnen und Geliebten dramatisch zu. Eine frivole, witzige und verspielte Charakterstudie.

Regie: Woody Allen (USA 1997, 96 Min.)  
Mit W. Allen, Elisabeth Shue, Hazelle Goodman.



## ROSETTA

Von Luc und Jean-Pierre Dardenne  
(Goldene Palme  
Cannes 1999)

Ein Vorort einer kleinen belgischen Stadt. Rosetta lebt mit ihrer alkoholabhängigen Mutter in einer Wohnwagensiedlung. Nichts will sie mehr, als einer geregelten Arbeit nachzugehen, sei es als Fabrikarbeiterin, als Verkäuferin, egal was.

Aber nichts ist schwerer als das. Atemlos, gleich einem gehetzten Tier, stürzt Rosetta voran, fällt hin, rappelt sich mit endloser Energie wieder auf, sieht die Hand nicht, die ihr entgegengestreckt wird. Rosetta ist besessen von der Furcht, unterzugehen, besessen von der Schmach, eine Aussenseiterin zu werden. Sie sehnt sich nach einem normalen Leben. Auch sie will ihre Chance haben.

Hautnah verfolgen Luc und Jean-Pierre Dardenne die kämpferische junge Frau mit ihrer Handkamera, registrieren mit äusserster Präzision jede ihrer Bewegungen. Diese Intensität erinnert an «Dogma», doch die Dardennes pflegen diesen direkten, authentischen Stil schon seit Jahren.

Belgien 1999. Dauer: 90 Minuten.  
Kamera: Alain Marcoen. Ton: Jean-Pierre Duret.  
Mit Emilie Dequenne, Fabrizio Rongione,  
Olivier Gourmet, Anne Yernaux.  
Verleih: Xenix.



## CA COMMENCE AUJOURD'HUI

Von Bertrand Tavernier

Daniel leitet eine Vorschule in Nordfrankreich, das einmal reich war und jetzt von Arbeitslosigkeit zernagt wird. Unterstützt von einem engagierten Team und von seiner Freundin, einer Künstlerin, setzt Daniel sich leidenschaftlich dafür ein, den Kindern Zukunftschancen zu geben und ihre Kreativität anzuregen. Als er gegen seine Vorschriften einer Mutter hilft, die auf dem Schulhof zusammenbricht, gerät er in Konflikt mit den Autoritäten. Ein Drama, das sich zwischen dem industriellen Ödland und den weiten Landschaften des Nordens abspielt und das von den Gesichtern der Kinder erhellt wird, für die alles immer heute beginnt.

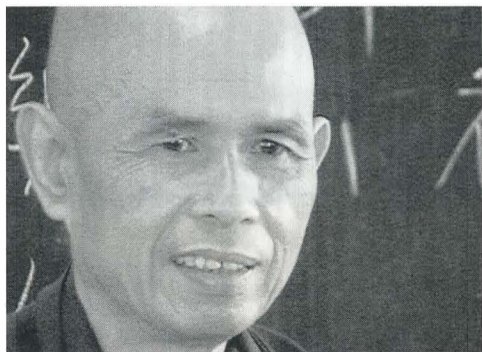
### Presse-Echo:

«Wer hinter dieser Geschichte eine moralinsaure Sozialstudie vermutet, liegt falsch. Taverniers ebenso einfühlsame wie vitale und wunderbar erzählte Geschichte erinnert in Ausdruck und Stimmigkeit an die herrlichen Working Class Comedies eines Ken Loach und vermag auf geistreiche Art zu unterhalten und in leichtfüssiger Weise zu berühren.» (film demnächst)

Frankreich 1999. Dauer: 119 Minuten.  
Kamera: Alain Choquart. Musik: Louis Sclovais.  
Mit Philippe Torreton, Maria Pitarresi,  
Nadia Kaci, Véronique Ataly u.v.a.  
Verleih: Filmcoop

## EIN NEUER ANFANG

Von Thomas Lüchinger



1997 hat der Zürcher Dokumentarfilmer den in Frankreich lebenden Zen-Mönch Thich Nhat Hanh auf einer Pilgerreise begleitet. **Schritte der Achtsamkeit**, der damals entstand, ist das eindrückliche Porträt eines Mannes und seiner Lehre von der Bewusstwerdung – und einer der erfolgreichsten Schweizer Dokumentarfilme der letzten Jahre. Nun haben sich Lüchinger und Thich Nhat Hanh erneut getroffen. **Ein neuer Anfang**, ihr neuer Film, dokumentiert die Besuche Thich Nhat Hanhs in den nach der Kulturrevolution wieder aufgebauten chinesischen Zenklöstern Bailin und Gaomin. Begleitet wird der Mönch von der buddhistischen Nonne Chan Kong und einer Delegation von 182 Personen aus 16 Nationen: Die Reise fand im Frühjahr 1999 auf Einladung der Buddhist Association of China und der chinesischen Regierung statt. Der Film hält das Aufeinandertreffen von traditionellen chinesischen Zenmethoden mit der von Thich Nhat Hanh gepflegten Kunst der Achtsamkeit fest. Mit intensiven Bildern und Klängen erzählt er keine Geschichte, sondern hält Momente der Begegnungen fest. Dabei treffen wir auf begeisterte junge Mönche und Nonnen, die sich mit grosser Hingabe am Wiederaufbau der Zen-Klöster beteiligen – und auf alte Meister, welche die Schrecken der Kulturrevolution überstanden haben. Der eindrückliche Dokumentarfilm lädt in eine bisher weitgehend verborgene Welt ein. Er sucht dabei Antworten auf die grundlegenden Fragen menschlicher Existenz: Leiden, Wut, Gewalt und den Möglichkeiten ihrer Transformation.

Schweiz 1999. Dauer: 90 Minuten.  
Verleih: Columbus-Film

Los Angeles im Jahr 2000. Ein heruntergekommenes Ex-Hotel vor den Hügeln Hollywoods, voll von skurrilen Existenzen, die jedem Irrenhaus zur Ehre gereichen würden. Skinner, ein gerissener Detektiv, recherchiert hier den Tod des exzentrischen Junkies und Einzelgängers Izzy, der sich zum Erstaunen seiner Mitbewohner als Sohn eines einflussreichen Medienmoguls entpuppt. Währenddessen ist der unermüdliche Concierge Joe bemüht, das alltägliche Chaos im Hotel unter Kontrolle zu halten.

Eloise ist eine bezaubernde, ja fast geisterhafte Erscheinung in dieser verdrehten Welt. Ein unschuldiger, gefallener Strassenengel, in den sich Tom Tom, unser Erzähler, ein unschuldiger Kindskopf und «bettelnder Butler», verliebt. Im Million Dollar Hotel treffen Freundschaft, Vertrauen, Betrug und bedingungslose Liebe aufeinander und werden in Wim Wenders' Thriller zu einer pulsierenden, zeitgemässen Geschichte verbunden, kongenial unterstützt durch die Musik von U2.

Eine unheimlich atmosphärische Reise in die unmittelbare Zukunft. Eine «thrillernde» Studie über das menschliche Zusammenleben, wie es nur Wenders inszenieren kann.

USA 2000. Dauer: 115 Minuten.  
Buch: Nicholas Klein nach einer Geschichte von Bono und Klein.  
Musik: U2. Kamera: Phedon Papamichael.  
Mit Mel Gibson, Tim Roth, Jeremy Davies, Milla Jovovich,  
Amanda Plummer, Julian Sand u.v.a.  
Verleih: Ascot Elite

## THE MILLION DOLLAR HOTEL

Von Wim Wenders  
(Eröffnungsfilm in Berlin)



The Million Dollar Hotel





Auf der Suche nach dem Soldaten, von dem sie ein Kind erwartet, gerät die Irin Felicia in England an den scheinbar gütigen Koch Hilditch. Zu spät erkennt sie, dass ihr Helfer, dessen Fürsorge in Obsession mündet, eine furchterregende dunkle Seite besitzt, die sie immer tiefer in eine tödliche Welt ohne Ausgang zieht. In seinem neuen Film webt Atom Egoyan ein komplexes Netz aus Suspense und Terror: ein beängstigend düsteres Psychogramm, dessen assoziative Bildfolgen mit klassischen Thrillermotiven verschmelzen. Wie in **The Sweet Hereafter** nimmt er den Zuschauer mit auf eine Reise in die Abgründe der menschlichen Seele, in denen Banalität an Wahnsinn grenzt.

### FELICIA'S JOURNEY

Von Atom Egoyan

#### Presse-Echo:

«Einen wunderbaren Film haben wir Atom Egoyans Adaption von Trevors in Irland und England spielendem Roman zu verdanken. Von beeindruckender Könnerschaft ist dabei, wie der Kanadier seine beiden grossen Themen - die Familie und den Fernsehbildschirm - in ständig neuen Aspekten abzuwandeln versteht, die sein Medium, den Film, auf scheinbar unerschöpfliche Weise reflektieren. Der Regisseur hat darin inzwischen eine derartige Meisterschaft erreicht, dass er das Thema wie beiläufig, ganz leicht nur, anklingen lassen kann und sich dem beklommenen, hingerissenen Betrachter Abgründe und Welten auftun.» (NZZ)

Kanada/Grossbritannien 1999. Dauer: 116 Minuten.  
Nach dem Roman von William Trevor.  
Kamera: Paul Sarossy, C.S.C. Musik: Mychel Danna.  
Mit Bob Hoskins, Elaine Cassidy, Peter McDonald,  
Arsinée Khanjian u.v.a.  
Verleih: Universal Pictures CH

### HERR ZWILLING UND FRAU ZUCKERMANN

Von Volker Koepp



Eine Freundschaft, in Jahren gewachsen. Ein Film, der entstand, weil sich einer viel Zeit nahm und beobachtete. Zwei Menschen eigen und stolz, Charakter im schönsten Sinn des Wortes: Herr Zwilling, Gewerbeschullehrer, 70, und Frau Zuckermann, 91 Jahre alt und immer noch als Englischlehrerin tätig. Das Porträt zweier Menschen, die als Zeugen vergangener Zeiten in einer Stadt leben, die eigentlich die ihre ist und doch eben nicht mehr, zwei der letzten in der ehemaligen ukrainischen Judenhochburg Czernowitz geborenen und noch heute dort lebenden Juden. Was die beiden verbindet, sind ihre Weltoffenheit, die Liebe zur deutschen Sprache und die Ironie. Der Film ist nicht nur eine bewegende Reflexion über eine vernichtete Kultur, sondern dokumentiert zugleich einen von Fatalismus und leisem Humor grundierten Überlebenswillen.

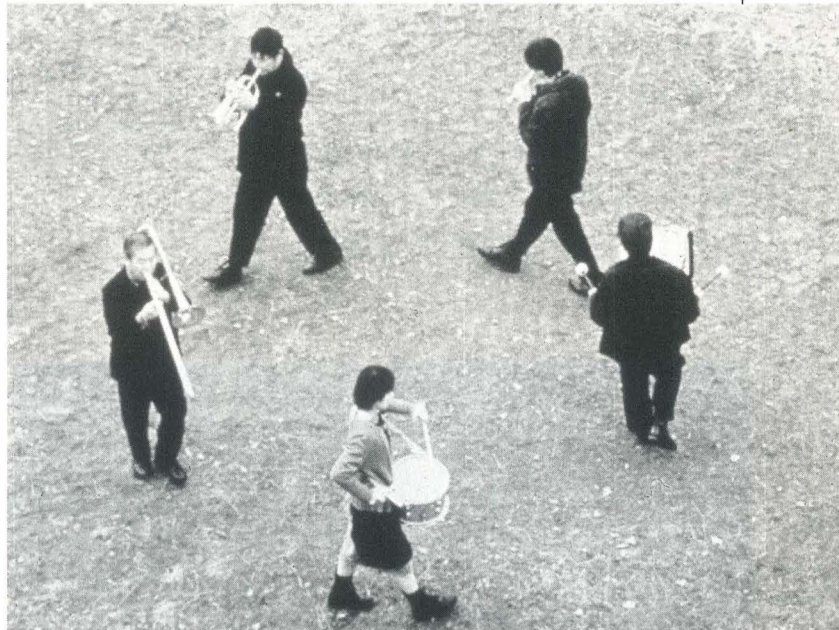
Deutschland 1999. Dauer: 124 Minuten  
Verleih: Camera obscura

### AFTER LIFE

Von Hirokazu Kore-eda

Gleich nach dem Himmelstor, an dem wöchentlich einmal die frisch Verstorbenen eintreffen, erwartet die Neuankömmlinge eine Überraschung. Jede Seele wird im Verlauf eines Gesprächs gebeten, aus ihrem irdischen Dasein eine Erinnerung auszuwählen, und zwar jene, die ihr besonders lieb und wertvoll erscheint, und die sie als ewige Identität behalten und mit ins Jenseits nehmen möchte. Jede Gruppe verbringt nun eine Woche in dem Übergangsbereich damit, den entscheidenden Augenblick im Leben zu bestimmen. Angeleitet und begleitet werden die Leute unterschiedlichen Alters von Verstorbenen, die es selbst (noch) nicht geschafft haben, ihre eigene liebste Erinnerung zu wählen. Ziel des individuellen Nachdenkens ist es, in der zweiten Wochenhälfte einen Kurzfilm zu drehen, in dem die ausgewählte Szene im Mittelpunkt steht. Aus dieser Anlage entwickelt der japanische Regisseur Hirokazu Kore-eda, von dem bei uns bereits der traumwandlerisch feinsinnige Erstling **Maboroshi no hikari** zu sehen war, eine universelle Geschichte, die den mehrdeutigen Charakter des menschlichen Gedächtnisses untersucht, den Ort, an dem sich Realität und Fiktion vermischen. Höchstens im Leben selbst geschieht das intensiver als im Kino. **After Life** ist ein Film, der federleicht zwischen Erde und Himmel schwebt und uns über unser Dasein sinnieren lässt.

Japan 1999. Dauer: 118 Minuten. Kamera: Yutaka Yamazaki.  
Mit Takashi Mochizuki, Shiori Satonaka, Satoru Kawashima,  
Takuro Sugie u.v.a.  
Verleih: trigon



After life

Neun Jahre nach Klaus Kinskis Tod hat sich Herzog aufgemacht, um in **Mein liebster Feind** seine Beziehung zu seinem schwierigsten und zugleich genialsten Schauspieler filmisch zu durchleuchten. Fünf Filme (**Aguirre, Nosferatu, Fitzcarraldo, Woyzeck und Cobra Verde**) hat das furiose Paar zusammen gedreht. Es sind intensive Filme. Sie haben Herzog internationales Renomé eingetragen und den davor als tobsüchtigen Scharlatan verschrieenen Kinski künstlerisch seriös gemacht. Entstanden sind sie unter extremsten Umständen. Dies nicht nur, weil Herzog in unwegsamen Gegenden drehte, sondern weil Kinski alles andere als ein einfacher Mann war. Blond, sinnlich, stur, störrisch, egozentrisch, selbstverliebt, jähzornig und genial, war er für seine Umgebung die pure Zumutung. Herzog, der in **Mein liebster Feind** nicht nur als Regisseur, sondern auch als Erzähler auftritt, filmt der Chronologie der gemeinsamen Jahre und gemeinsam besuchten Orte entlang. Hölle und Paradies, Teufelstanz und Feenballett, Höhenflüge und Tiefschläge ziehen über die Leinwand.

Deutschland 1999. Dauer: 90 Minuten.  
Verleih: Stamm

### MEIN LIEBSTER FEIND

Von Werner Herzog

**ATELIER KINO**  
Theaterplatz  
Tel. 272 87 81

**CAMERA**  
Claraplatz  
Tel. 681 28 28

**CINE CLUB**  
Marktplatz  
Tel. 261 90 60

**movie**  
Claraplatz  
Tel. 681 57 77

# CIRCLE-X ARTS, LONDON

Premiere Fr 25.2., 19.30  
Sa 26.2., 19.30  
So 27.2., 16.00  
Do 2.-4.3., 19.30  
So 5.3., 16.00  
**Messe Basel, Halle 3**

## BLACK EARTH

Leben im  
spirituellen Risiko

Nichts weniger als das Unsichtbare auf die Bühne bringen will die internationale Company «Circle-X Arts» mit ihrer neusten Produktion: «Black Earth» ist eine Performance mit Theater, Tanz, Musik, Lichtdesign, Videoprojektionen und Computersimulationen, ein Gesamtkunstwerk, das die ZuschauerInnen in andere Dimensionen führt und den Konflikt des modernen Menschen zwischen Kunst, Technik und Spiritualität ausleuchtet. «Visions of the soul in a wired world» heisst denn auch der Untertitel. David, ein junger Wissenschaftler, arbeitet zusammen mit Raphael an einer computergesteuerten dreidimensionalen Projektion, welche die

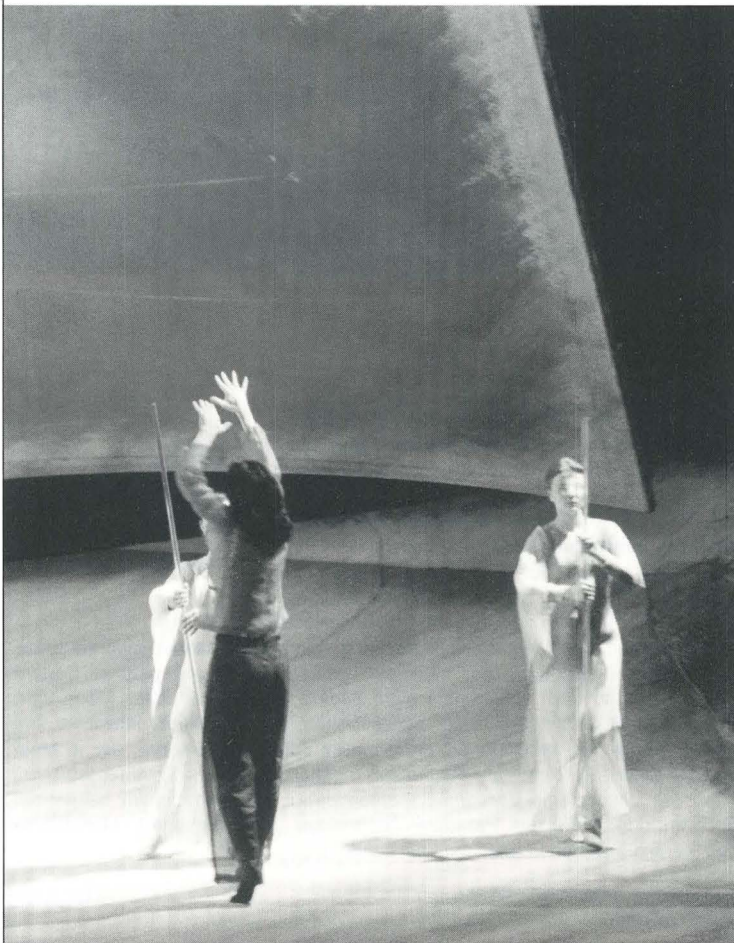
Menschen in einen Zustand innerer Harmonie und Konzentration versetzt. Mitten in seinen Forschungen stirbt er. Hier setzt das Stück ein: Getrieben von der Idee, seine Entdeckung zur Vollendung zu führen, nimmt David aus dem Jenseits Kontakt zu seinem Freundeskreis auf und «spricht» durch die hellseherische Kunstprofessorin Sophia zu ihnen. Die Freunde – der Industrielle Charles, die PR-Fachfrau Antonella und der Unternehmensberater Francis – nehmen die Herausforderung an und geraten dadurch in Situationen, die sie in Konflikt zwischen professionellem Anspruch und Gewissen bringen...

Das Stück ist in zwei Teile mit je neun Einzelszenen gegliedert. Es gewährt Einblicke in die inneren und äusseren Welten der Charaktere. Beim Ausleuchten geistiger und seelischer Zustände bedient sich die Inszenierung einer abstrakten Theatersprache: Die Handlung wird nicht mit gesprochenem Text, sondern mit verschiedenen Gegenständen, Farben, Formen, Choreografien, Geräuschen und Tonfolgen vorgetragen.

Regie in dieser ungewöhnlichen und waghalsigen Inszenierung führt der Schotte Christopher Marcus, der sich als Regisseur international einen Namen gemacht hat. Die Choreografien stammen von Cecilia Bertoni (Italien), die Musik hat Pär Ahlbom (Schweden) komponiert. Das Ensemble besteht aus 20 KünstlerInnen aus 16 verschiedenen Ländern: 10 SchauspielerInnen, 6 EurythmistInnen und 4 MusikerInnen. Nach London, Edinburgh, Amsterdam, Stockholm, Helsinki, Berlin und Stuttgart tritt die Truppe nun auch in Basel auf – das einzige Gastspiel in der Schweiz.

Weitere Informationen finden Sie auch auf [www.circlexarts.com](http://www.circlexarts.com)

Vorverkauf über Tel. 263 35 39 oder ab 1. Februar  
im Unternehmen Mitte, Gerbergasse 30, Di-Sa, 14-19.00



Black Earth, Messe Basel, Halle 3, 25.2-5.3.

Postadresse: Circle-X Arts, Gerbergasse 30, Postfach 209, 4001 Basel,  
T: 263 35 35

# UNTERNEHMEN MITTE

einmalig im februar

## HALLE

so 6.2.  
einlass 16.30,  
beginn 17.00  
**café philo sfdrs**  
thema freundschaft mit  
iso camartin  
marion bornschier und  
erwin koller von der  
redaktion sternstunde,  
3 thesen, 1 gast und  
das publikum

so 13.2.  
einlass 16.30,  
beginn 17.00  
**café philo mitte**  
leitung: hans saner  
ruth federspiel und  
h.-dieter jendreyko  
laden zur klassischen  
form des café philo ein.  
gesprächsthema wird  
von den teilnehmerInnen  
bestimmt

so 27.2.  
einlass 16.30,  
beginn 17.00  
**café philo sfdrs**  
thema medien mit kurt  
imhof, marion bornschier  
und erwin koller von der  
redaktion sternstunde, 3  
thesen, 1 gast und das  
publikum

## LANGER SAAL

fr 4./sa 5./so 6.2.  
ganztags  
**familietherapie**  
nach bert hellinger  
aufstellungsseminar,  
6-8 stunden pro tag  
leitung: dr. med. mario  
föppl, arlesheim  
anmeldung:  
T: 703 18 30,  
F: 703 18 31

sa 12.2.  
13.00-15.00  
**unternehmen  
psychoanalyse**  
übertragung in der  
stationären psychiatri-  
schen institution  
seminar mit christoph  
keul und hanspeter stutz



regelmässig

## HALLE

jeden so ab 10.00  
**sonntags brunch**  
reichhaltiges sonntags-  
buffet jeden mo  
6.30-8.00  
**morgensingen**  
kanon- und rhythm-  
sches kreissingen mit  
thomas reck

jeden mi  
• 20.00-22.00  
**jour fixe**  
intime öffentliche  
gespräche zum unter-  
nehmen mitte  
• ab 21.00  
**belcanto**  
opernarien und lieder  
live  
musikalische leitung:  
christer løvold

jeden do ab 21.00  
**tango**  
tanz, ambiente und  
barbetrieb

## LANGER SAAL

di/mi/do  
7.45-8.45  
**yoga mattinata mitte**  
öffentliche morgen-  
stimmung  
leitung: dominique  
dernesch

mo & mi  
19.15-20.30  
**reguläre yogakurse**  
leitung: dominique  
dernesch  
anmeldung: 262 07 77

es entspricht unserer ar-  
beitsweise, immer bereit  
zu sein, auch kurzfristig  
unterschiedlichste an-  
lässe und aktionen im  
unternehmen mitte auf-  
zunehmen. deshalb ist  
unser programm nie  
vollständig. beachten sie  
bitte unser aktuelles pro-  
gramm im haus sowie  
die tagespresse.

unternehmen mitte gmbh, Gerbergasse 30, 4001 Basel, Tel. 262 21 05

## A black and white photograph of a young woman performing on stage. She is wearing a dark, long-sleeved dress with a ruffled collar and is singing into a microphone held in her right hand. Her eyes are closed, and she has a focused expression. The background is dark and out of focus, showing the silhouettes of an audience seated in rows. The lighting is dramatic, highlighting the performer against the dark stage.

29

## AARGAUER KUNSTHAUS AARAU

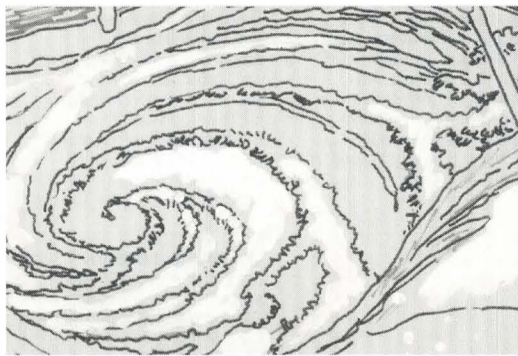
28.1.–12.3.

### DOMINIQUE LÄMMLI

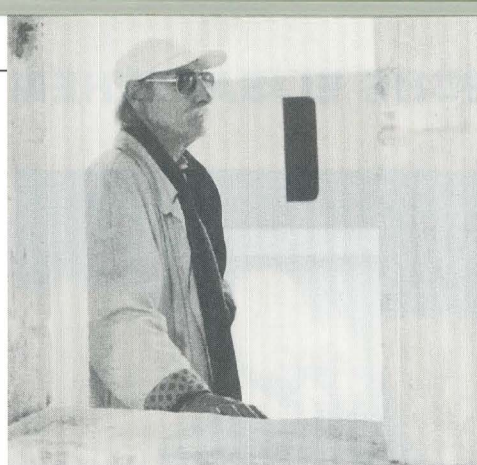
Ein kleiner Schneeball  
ertränkt in seiner  
Unschuld  
**Manor-Kunstpreis**

Der alle zwei Jahre in Aarau (wie auch in anderen Schweizer Städten) vergebene Manor Kunstpreis geht dieses Jahr an Dominique Lämmlí und wird der Künstlerin in der dazu eingerichteten Ausstellung im Aargauer Kunsthaus übergeben. In verschiedenen Einzel- und Gruppenausstellungen hat Dominique Lämmlí bisher ihre Arbeiten gezeigt und mit Werken auf sich aufmerksam gemacht, die sich einer schnellen Vereinnahmung entziehen. Die Künstlerin lotet dabei immer auch Grenzbereiche von Wort und Bild, Schrift, Zeichen und Linie aus. Ihre Werke animieren so zu zahlreichen Gedankenflügen. Ihre neuesten Arbeiten manifestieren zudem ein grosses Interesse an Bilderzählungen: Dominique Lämmlí bedient sich hier – sehr zeitgemäss – vorgefundener und vorgeformter Bildelemente unterschiedlichster Herkunft und verbindet sie scheinbar assoziativ in eigenwilligen Bildschöpfungen. Sie findet damit nicht nur selbst zu immer neuen Bildlösungen, sondern setzt auch unsere Imagination in Gang, die in diesem Mix der Bilder zahlreiche Anknüpfungspunkte findet.

Öffentliche Führungen: Do 3.2., 18.30 / So 13.2., 10.30  
Do 24.2., 18.30 / Do 2.3., 18.30 / Do 9.3., 18.30



Aargauer Kunsthaus Aarau, Aargauerplatz, 5001 Aarau, T: 062/835 23 30, F: 062/835 23 29. Di–So 10.00–17.00, Do 10.00–20.00. Mo geschlossen  
E-Mail: kunsthaus@ag.ch / Internet: www.ag.ch/kunsthaus



30.1.–12.3.

### MATIAS SPESCHA

**Retrospektive**

Seit Ende der fünfziger Jahre arbeitet Matias Spescha an einem Werk, das in seiner inneren Konsequenz, aber auch in seiner spröden Sinnlichkeit singular in der Schweizer Kunstlandschaft steht. Mit seiner unbeirrbaren künstlerischen Haltung wurde der Künstler gleichzeitig zu einer Art Instanz, die auch für jüngere Kunstschaffende vorbildhaft wichtig wurde. Aufgewachsen in Trun im Bündner Oberland, kommt Spescha 1951 nach Zürich, um Maler zu werden und um herauszufinden, was es mit der Kunst auf sich habe. 1954 geht er von hier nach Paris, wo er in den folgenden vier Jahren in seiner Malerei die Figuration überwindet und eine Bildsprache entwickelt, die sein Werk des folgenden Jahrzehntes bestimmt. 1958 übersiedelt er von Paris nach Bages (Südfrankreich), wo er bis heute lebt und arbeitet. In seinem jahrzehntelangen Suchen, der Kunst und ihrem Wesentlichen näher zu kommen, kristallisierte sich in einem immer weiter reduzierenden und verdichtenden Prozess immer klarer sein eigentliches Thema heraus: Es geht in diesem Schaffen und in allen seinen Medien in erster Linie um den Raum und um dessen Darstellungsmöglichkeiten. Unsere Ausstellung, die erste museale Retrospektive Speschas seit 1975, konzentriert sich auf die Malerei und die Installation, und sie zeigt, wie stringent sich dieses Schaffen, ungeachtet äusserer Brüche, seit den mittleren fünfziger Jahren entwickelt hat.

Öffentliche Führungen: Do 10.2., 18.30  
Do 17.2., 18.30 / So 5.3., 10.30 / So 12.3., 10.30

## AUSSTELLUNGSRAUM KLINGENTAL

Sa 15.1.–So 13.2.

### PROJEKT AGENT ORANGE VIETNAM

Eine internationale  
Fotoausstellung

25 Jahre ist es her, dass der Vietnam-Krieg beendet wurde. Friede ist zwar eingekehrt, doch wirkt der Einsatz der zerstörerischen Mittel noch heute nach.

Der Basler Fotograf Roland Schmid und der Solothurner Radio-Journalist Peter Jaeggi haben vergangenes Jahr Vietnam besucht. Sie sind den Spätfolgen des «Agent Orange» gefolgt, jenes Entlaubungsmittels, das die US-Streitkräfte in grossen Mengen von 1961 bis 1971 während des Krieges eingesetzt hatten. Den Namen bekam das Herbizid, weil es in orangen Fässern geliefert wurde.

Über Wäldern wurden zwischen 70 und 90 Millionen Liter ausgesprüht, um das Laubwerk zu zerstören und so den Gegner aufzustöbern. Und Ackerflächen wurden besprayed, um dem Gegner die Nahrungsgrundlage zu entziehen.

Die USA tun sich schwer mit der Anerkennung der Tatsache, dass ein direkter Zusammenhang zwischen Agent Orange und Gesundheitsschäden bei den Menschen besteht.

Fotos des Basler Roland Schmid dokumentieren diese Spätschäden an Menschen. Fotos der beiden Magnum-Fotografen Marc Riboud und René Burri dokumentieren den Krieg und die Fotos der Vietnamesen Tran Vinh Nghia, Do Thuy Mai, Vu Nhat u.a. das Leben in Vietnam heute.

Zur Ausstellung wird ein Buch erscheinen. In Radio-Sendungen (Doppelpunkt, Radio DRS) wird die Problematik der Spätfolgen des Krieges, der Anerkennung dieser Spätfolgen, der Umgang der Medien mit dem Krieg, Fragen nach dem Wie und dem Was von Hilfe in Kriegen sowie die Situation der Hilfswerke in und nach einem Krieg dargestellt.



# FONDATION BEYELER

Februar

## VAN GOGH UND MARTIN HELLER

Das vielfältige Veranstaltungsangebot wartet diesen Monat wieder mit zwei ausserordentlichen Events auf.

Die «Verdichtete Optik» ist eine Reihe, welche in Zusammenarbeit mit SchauspielernInnen vom Theater Basel durchgeführt und in diesem Monat mit einer Lesung zu den Brüdern van Gogh fortgesetzt wird. Dabei werden vor den beiden Landschaftsbildern von Vincent van Gogh Texte aus dem Briefwechsel zwischen Vincent und Theo van Gogh vorgetragen. Die Brüder hatten ein sehr

nahes Verhältnis zueinander, weshalb die Briefe auch einen aufschlussreichen Einblick in die Künstlerseele von Vincent erlauben. Die hier geschaffene direkte Konfrontation zwischen Text und Bild trägt wichtige Informationen zum Verständnis des Werkes von Vincent van Gogh bei.

Ende Monat wird der künstlerische Direktor der EXPO 02, Martin Heller, im Rahmen der Reihe «Prominente Kompetente» in der Fondation Beyeler sprechen. Bisher sind Joachim Schlömer, Werner Düggelin oder Alexander Pereira in Riehen zu Gast gewesen. Die Idee ist, dass Persönlichkeiten aus Kreisen, welche der Kultur nahe stehen oder welche in anderen kulturellen Sparten tätig sind, ihr Verhältnis zur Kunst erläutern. Dies kann in Form einer Darbietung, eines Vortrages oder eines Gespräches sein. Mit Spannung darf man diesem Abend mit Martin Heller entgegensehen, denn kurz zuvor wird der Entscheid des Bundesrates über die Durchführung und Finanzierung der Expo 02 fallen.

Das Veranstaltungsprogramm der Fondation Beyeler zeigt, dass es sich lohnt, nicht nur zu den Öffnungszeiten, sondern auch abends nach Riehen zu «pilgern».



Foto: Nigi Bräuning Basel

### GUIDE LINE

#### Führungen und Veranstaltungen im Februar

Di 29.2., 18.45

#### Prominente Kompetente

Martin Heller, EXPO 02

Di 15.2., 18.45

#### Master Führung

Markus Brüderlin, der  
Kurator, führt

Di 8.2., 18.45

#### Verdichtete Optik

Briefe von Vincent van  
Gogh  
Gelesen von Mitgliedern  
des Basler Schauspiel-  
ensembles

Fr 11.2., 18.45

#### Art + Dinner

Exklusive Führung durch  
die Sammlung mit  
3-Gang-Dinner

Fr 20.2., 10.00

#### Art + Brunch

Brunch mit anschlies-  
sender Führung durch  
die Sammlung

So 13.2., 10.30–11.30

#### Familienführung

Ein Rundgang für  
Kinder (ab 6 Jahren) und  
ihre BegleiterInnen

Mi 9.2. und 23.2.,

18.00–19.15

Jeden Sa/So,

12.30–13.45 und

14.30–15.45

#### Tour fixe

Öffentliche Überblicks-  
führung

#### Themenführungen

• 2.2., 18.00

Skulptur und Plastik in

der Sammlung

Heinz Stahlhut

• 16.2., 18.00

Späte Werke: von Degas

bis Giacometti

Daniel Kramer

#### Werkbetrachtungen

(jeden 2. Freitag,

12.30–13.00)

• 4.2., Vincent van Gogh

«Champ de blé aux

bleuets»

Kerstin Bitar

• 18.2., Henri Rousseau

«Lion ayant faim se jette

sur l'antilope»

Kerstin Bitar

#### Montagsführung Plus

(jeden 2. Montag,

14.00–15.00 mit Monika

Wösthoff)

• 7.2., Die Sammlung

Beyeler im Kontext von

Architektur und Park

• 21.2., Matisse

und Picasso «Farbe

und Form – Formen der

Farbe»

Führungen und  
Veranstaltungen auf  
Vor Anmeldung unter  
Tel. 645 97 20

Fondation Beyeler, Baslerstrasse 101, 4125 Riehen, T: 645 97 00. Öffnungszeiten: täglich 10.00–18.00, Mi bis 20.00

# MUSEUM FÜR GEGENWARTSKUNST BASEL

bis 27.2.

## MARK WALLINGER «LOST HORIZON»

Das Museum für Gegenwartskunst zeigt das ungewöhnliche Werk des englischen Künstlers Mark Wallinger. Die mit dem Künstler zusammen konzipierte Ausstellung enthält eine gezielte Auswahl von Arbeiten von 1985 bis heute und gibt damit erstmals ausserhalb von England Einblick in Wallingers Schaffen.

Mark Wallinger ist 1959 in Chigwell (Essex)

geboren. 1979 kam er nach London, wo er die Chelsea School of Arts und später das Goldsmith's College besuchte. Er lebt und arbeitet in London. Wallinger gehört zwar zu jener Generation von englischen Künstlern und Künstlerinnen, die in der zweiten Hälfte der 80er-Jahre die internationale Kunstszene zu bestimmen begann. Sein Werk hat jedoch nie richtig in den Mainstream der Young British Artists-Gruppe gepasst.

Das Schaffen von Wallinger ist geprägt von einer reflektierten Haltung gepaart mit feiner, manchmal subversiver Ironie. Es umfasst Gemälde und Objekte, Fotos und Videoarbeiten. Die «Bilder», die diese Werke hervorbringen, sind eigenwillig und eindringlich. Sie sind gekennzeichnet von einer sperrigen Mischung von zeitgeschichtlichen Themen und Wallingers künstlerischer Auseinandersetzung mit ihnen. Unüblich und unzeitgemäss ist die Haltung, bei konkreten Themen der eigenen sozialen und nationalen Wirklichkeit anzusetzen. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie kulturelle und soziale Identität entsteht und wie sie wirkt. Wallinger begann 1985 dieser Frage in Bezug auf sein eigenes Land – ein denkbar günstiges Objekt – nachzugehen. In den ersten Jahren entstanden Gemälde und Objekte, die sich auf zentrale Bereiche der britischen Identität und Selbstdarstellung – zum Beispiel auf Pferderennen, Fussball oder auf das Königshaus – beziehen. Wallingers Interesse an den Codes der britischen Selbstdarstellung und damit an typisch britischen Themen verlagerte sich Mitte der 90er-Jahre auf eine Auseinandersetzung mit Codes und Überzeugungen, die auf einer allgemeineren Ebene gültig sind. Gleichzeitig mit dieser Verlagerung erweiterte Wallinger seine Perspektive des souveränen Beobachters um die Perspektive des betroffenen Beobachteten. Dabei wird der bildnerische Einsatz von Spiegelungen und Umkehrungen wichtig, und das Medium Video bietet ein zusätzliches, dafür besonders geeignetes Ausdrucksmittel.



«Angel», 1997, Videoprojektion, 7'30" (Loop), Öffentliche Kunstsammlung Basel

Katalog: mit einem Interview von Theodora Vischer  
mit Mark Wallinger und einem Text von Andrew Wilson

Führungen: 9./23.2. jeweils Mittwoch, 12.30

Sponsor: Fonds für künstlerische Aktivitäten im  
Museum für Gegenwartskunst der Emanuel Hoffmann-  
Stiftung und der Christoph Merian Stiftung.

MUSEEN BASEL - AUSSTELLUNGEN

DIE GROSSEN MUSEEN

**Antikenmuseum und Sammlung Ludwig**  
St. Alban-Graben 5, Tel. 271 22 02.  
Di, Do-So 10-17, Mi 10-21.  
• Syrien – Wiege der Kultur (bis 31.3.)

**Skulpturhalle**  
Mittlere Strasse 17, Tel. 261 52 45.  
Di-So 10-17.  
• Transarcadia – Revisited (ab 16.2.)

**Fondation Beyeler**  
Baselstr. 101, Riehen, Tel. 645 97 00.  
täglich 10-18, Mi bis 20.  
• Werke der klassischen Moderne von Monet bis Kiefer und Skulpturen aus Ozeanien, Afrika und Alaska

**Historisches Museum Basel: Barfüsserkirche**  
Barfüsserplatz, Tel. 205 86 00.  
Mo, Mi-So 10-17.  
• Kunst des Mittelalters und der Renaissance, Münsterschatz, Stadtgeschichte, Münzkabinett

**Historisches Museum Basel: Haus zum Kirschgarten**  
Elisabethenstr. 27/29, Tel. 205 86 78.  
Di-So 10-17.  
• Bürger, Aussenseiter und Verlierer – Hieronymus Hess (1799-1850) beobachtet (bis 27.2.)  
• Damenmode von 1880 bis 1900 (bis 2.4.)

**Kunsthalle**  
Steinenberg 7, Tel. 206 99 00.  
Di-So 11-17, Mi 11-20.30.  
• Claudio Moser, Markéta Othová (bis 26.3.)  
• Rot-Grau – eine Ausstellung zur Basler Malerei (bis 30.4.)

**Kunstmuseum**  
der Öffentlichen Kunstsammlung Basel  
St. Alban-Graben 16, Tel. 206 62 62.  
Di-So 10-17.  
• Robert Müller – Zeichnungen und Holzschnitte (bis 2.4.)

**Museum für Gegenwartskunst**  
der Öffentlichen Kunstsammlung Basel und der Emanuel Hoffmann-Stiftung  
St. Alban-Rheinweg 60, Tel. 272 81 83.  
Di-So 11-17.  
• Mark Wallinger – Lost Horizon (bis 27.2.)

**Museum Jean Tinguely**  
Grenzacherstr. 210, Solitudepark, Tel. 681 93 20. Mi-So 11-19.  
• Tinguelys Favorites: Yves Klein (bis 9.4.)  
• Les philosophes: Tinguelys Ahnengalerie (bis Mai)  
• Tinguelys Spielmaschinen: Rotozaza I (bis Frühjahr)

**Museum der Kulturen. Basel**  
Augustinerstrasse 2, Tel. 266 55 00.  
Di-So 10.00-17.00.  
• Textil – Drei Ausstellungen – Ein Thema: textil und kostbar (bis 24.4.)  
Kultur an einem Faden – Maschenstoffe aus Amazonien und Neuguinea (bis Herbst)  
Textil-Technik, Design, Funktion (neue Dauerausstellung)

**Naturhistorisches Museum**  
Augustinerstrasse 2, Tel. 266 55 00.  
Di-So 10-17.  
• Die faszinierende Welt der Höhlen (ab 25.2.)

**Puppenhausmuseum**  
Steinenvorstadt 1, Tel. 225 95 95.  
Mo-So 11-17, Do 11-20 (ausser an Feiertagen).  
• Alte Puppenhäuser, Kaufmannsläden, Teddybären und Puppen

**Römerstadt Augusta Raurica**  
August bei Basel, Tel. 816 22 22.  
Römermuseum Mo 13-17,  
Di-So 10-12, 13.30-17, Haustierpark, Schutzhäuser: täglich 10-16.30.  
• Dienstag, z.B. – Leben in der Römerstadt

**Vitra Design Museum**  
Charles Eames-Str. 1,  
Tel. 0049/7621/702 32 00,  
D-79576 Weil am Rhein. Di-So 11-18.  
• Verner Panton (ab 5.2.)

**SPEZIAL- UND REGIONALMUSEEN**

**Anatomisches Museum**  
Pestalozzistr. 20, Tel. 267 35 35.  
So 10-14, Do 14-19.  
• Beugen – Strecken – Drehen

**Architekturmuseum in Basel**  
Pfluggässlein 3, Tel. 261 14 13.  
Di-Fr 13-18 (vormittags auf Anfrage)  
Sa 10-16, So 10-13.  
• Neues Bauen in den Alpen (bis 26.3.)

**Ausstellungsraum Klingental**  
Kasernenstr. 23, Tel. 681 66 98.  
Mo-Fr 15-18, Sa/So 11-16.  
• Projekt Agent Orange – Vietnam – Fotografie (bis 13.2.)

**Basler Papiermühle**  
St. Alban-Tal 37, Tel. 272 96 52  
Di-So 14-17.  
• Thomas Platter – der Drucker (bis 30.3.)

**Jüdisches Museum der Schweiz**  
Kornhausgasse 8, Tel. 261 95 14.  
Mo/Mi 14-17, So 11-17.  
• Sternzeichen in der jüdischen Tradition (bis 12.3.)

**Kantonsmuseum Baselland**  
Zeughausplatz 28, Liestal,  
Tel. 925 50 90 (Informationsband) oder Tel. 925 59 86.  
Di-Fr 10-12, 14-17, Sa/So 10-17.  
• Signale – Wie Tiere sich verständigen (bis 20.2.)

**Karikatur & Cartoon Museum Basel**  
St. Alban-Vorstadt 28, Tel. 271 12 88.  
Mi/Sa 14-17.30, So 10-17.30.  
• Teatro dell'arte. Cartoons & Comics von Gradimir Smudja (bis 30.4.)

**Kunsthaut Baselland Muttentz**  
St. Jakob-Str. 170, Muttentz,  
Tel. 312 83 88  
Di-So 11-17, Do 11-20  
• Ursula Mumenthaler/Hermann Maier Neustadt / Jochen Lempert (ab 19.2.)

**Kunst Raum Riehen**  
Baselstr. 71, Tel. 646 81 11  
Mi-Fr 13-18, Sa/So 11-18  
• Medien / Installationen (ab 12.2.)

**Museum am Burghof, Lörrach**  
Basler Strasse 143,  
Tel. 0049/7621/91 93 70.  
Mi-Sa 14-17, So 11-13, 14-17  
• Unterwegs im Markgräflerland (bis 30.4.)

**Museum Kleines Klingental**  
Unterer Rheinweg 26,  
Tel. 267 66 25/26/42.  
Mi, Sa 14-17, So 10-17.  
• Basler Münster-Bilder (bis 26.3.)

**Schule für Gestaltung**  
Spalenvorstadt 2, Tel. 261 30 06  
Di-Fr 12-19, Sa, So 12-17  
• Zeitgenössische Plakate aus Japan (ab 4.2.)

MUSEUMSPÄDAGOGISCHE VERANSTALTUNGEN

**Antikenmuseum Basel und Sammlung Ludwig:**  
• 5.2., 14.00-16.30:  
Warum rollen syrische Siegel? Rollsiegel herstellen. Für Kinder und Jugendliche ab 10 J., Fr. 8.- + Museumseintritt (J. Furrer, R. Jaberg)  
• 19.2., 14.00-16.30  
Schrift und Alphabet im Alten Orient. Für Jugendliche und Erwachsene, Fr. 15.- + Museumseintritt (M. Stoll)  
Anmeldungen: Tel. 271 21 95 (vormittags)

**Kantonsmuseum Baselland:**  
• 2.2., 14.30-17.00:  
Mein Museum! – entdecken, experimentieren, spielen.  
Kinderworkshop, Fr. 5.-,  
Information: Tel. 925 59 86

**Museum für Gegenwartskunst:**  
• 19.2., 13.00-16.30:  
Sich verkleiden, sein Äusseres verändern. Von 7-11 J. (M. Siegwolf), Anmeldung: Tel. 271 00 14

**Museum der Kulturen.Basel:**  
• 12.2., 14.00-16.30: Kennenlernen und Erproben der indianischen Shisha-Stickerei. Ab 14 J. und Erwachsene, Fr. 5.- (R. Mathez)  
• 26.2., 14.00-16.00: Das Schatz Tuch. Geschichten hören und Stoff verziern. Ab 7 J., Fr. 5.- (R. Mathez), Anmeldungen: 266 56 32

**Naturhistorisches Museum:**  
• 10.2./16.2., 18.00-20.00: Angst vor Schlangen? Workshop für Erwachsene, Fr. 5.- (K. Feigenwinter), Anmeldung: Tel. 266 55 00

**Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum Riehen:**  
• 12.2., 14.00-17.00: Das Basler Marionettentheater führt in die Kunst des Puppenspiels ein. Workshop für Gross und Klein, Fr. 12.-/8.-  
• 23.2., 14.00-17.00: Brett und Würfelspiele nach alten Vorlagen, ab 7 J., Fr. 5.- (A. Duffner)  
Anmeldungen: Tel. 641 28 29

Änderungen vorbehalten!

Das komplette Programm mit allen Ausstellungen, Führungen und Veranstaltungen erhalten Sie bei den Museumsdiensten Basel, Postfach 1556, 4001 Basel T: 267 84 01, F: 267 65 95, E-Mail: baselmuseums@bs.ch, Museen Basel im Internet: <http://www.museenbasel.ch>

KUNSTHALLE BASEL

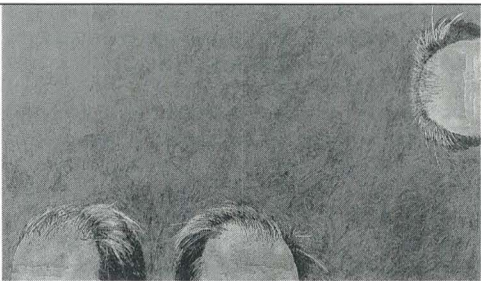
29.1-26.3

**CLAUDIO MOSER**

**MARKÉTA OTHOVÁ**

Im Oberlichtsaal treffen zwei junge Positionen zeitgenössischer Fotokunst aufeinander. Sie sind sich bei allen Differenzen in Herkunft und Umgang mit dem Medium dennoch verwandt. Beide, Claudio Moser aus Basel (\*1959) und Markéta Othová aus Prag (\*1968), nehmen Unspektakuläres in den Blick. Beide arbeiten mit grossen Formaten und beide verstehen es, der rasch vorbeiziehenden Wirklichkeit einen Ausdruck von Dauer zu verleihen.

Claudio Mosers Streifzüge entlang der Grenzen zwischen urbanen und naturbelassenen Räumen zeigen Orte, die nicht zum Aufenthalt einladen. Sein Fokus gilt Mauern, Absperrungen, Hecken – Grenzen im weitesten Sinne. Der Blick auf Grenzsituationen schafft Bilder von eindringlicher Kraft. Mosers Farbfotografien werden schwarz-weißen Arbeiten von Markéta Othová gegenübergestellt. Die Serie «Sony Music» (1999) zeigt Landschaftsausschnitte, Architekturen sowie Dinge des häuslichen Alltags. Bei aller Differenz in der Motivwahl bleiben die Bilder einheitlich in ihrem Zustand der Ruhe, welcher den gewohnten Ansichten einen grossen optischen Reichtum abgewinnt.



Guido Nussbaum  
«2:1», 1983

29.1-30.4

rot grau

Basler Malerei,  
zusammengestellt von  
Peter Suter

rot grau ist der Titel eines Ausstellungsprojekts, mit dem sich die Kunsthalle ausnahmsweise in die Vergangenheit des Basler Kunstgeschehens begibt. Aus einem eigenwilligen, unakademischen Blickwinkel wird Malerei aus dieser Stadt neu gesehen. Die Bildauswahl von Peter Suter schlägt eine Betrachtungsweise vor, bei welcher der Farbkontrast Rot – Grau als Leitmotiv dient. Zu sehen sind über 100 Originale aus Privatbesitz und öffentlichen Sammlungen. Vieles muss dennoch fehlen. Candida Höfer, Michael Clegg, Crista Ziegler und andere sind deshalb aufgefördert worden, mit ihrem fotografischen Blick Lücken zu schliessen. Der Fluss der Bilder wird akzentuiert durch Positionen, welche auf das historische Material zeitgenössische Antworten suchen.



# AGENDA

## Veranstaltungen in Basel und Region

Neu in der Agenda:  
Schnelle Links zu mehr Information (mehr: S. XX)

### 1. Dienstag

#### THEATER

20.00 Fauteuil  
«Boeing-Boeing»  
20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
«Ein Sommernachtstraum»  
Komödie von W. Shakespeare  
20.00 Theater Basel, Komödie  
«Stiefel muss sterben»  
20.00 Schützenkeller,  
CH-Rheinfelden  
«Kapern und Schweine»  
Musikalisches Kabarett

#### MUSIK

20.00 Burghof Lörrach  
Die Philharmonischen Cellisten  
& Dieter Hildebrandt  
20.00 Konzerthaus Freiburg  
Mussorgski –  
Bilder einer Ausstellung  
Blechbläser des SWR-  
Sinfonieorchesters  
20.00 Neues Tabourettli  
Baith Jaffe  
Basler Klezmer-Band  
20.00 Z7, Pratteln  
Agent Steel – Riot  
Anvil – Domine  
20.30 Atlantis  
Zap Mama  
Afro-A-cappella vom Feinsten  
21.00–24.00 The Bird's Eye  
Fernando Fontanilles Trio  
21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus  
Musik BAR

#### FILM&VIDEO

18.00 Kommunales Kino, Freiburg  
Kriegsberichterstatter im Kosovo  
Didi Danquart & Johann Feindt

#### VORTRAG&DISKUSSION

17.30 Kantonsmuseum, Liestal  
Museumsbesuche einmal anders  
Von der klassischen Führung zum  
experimentellen Workshop  
20.00 Pfarreiheim  
Tramstr. 53, Muttlenz  
Pubertät und Gesetz  
Wieviel erträgt es? Vortrag  
von Thomas Faust, Jugendanwalt  
20.00 Rest. Safran Zunft,  
Gerbergasse 11  
Flanierzone Innenstadt  
Podium zur Stadtentwicklung

#### KINDER

16.00 Basler Kindertheater  
«Alice im Wunderland»

#### DANCE&PARTY

21.00 Kuppel  
Mellow Jazzy Moves  
21.00 Plaza Club  
The Karaoke Show

ANZEIGE

STEINENBERG 7 BASEL



061 · 272 83 83

### 2. Mittwoch

#### THEATER

19.00 Vorstadt-Theater  
«Knigges Erben»  
Familiengeschichte (mehr: S. 23)  
20.00 Badischer Bahnhof  
«Der Tod und das Mädchen»  
20.00 Fauteuil  
«Boeing-Boeing»  
20.00 Kellertheater zum Isaak  
Premiere «Der Ansager einer  
Stripteasenummer gibt nicht auf»  
20.00 Roxy, Birsfelden  
«Gedächtnis des Wassers»  
Ensemble Parole (mehr: S. 20)  
20.00 Teufelhof Theater  
«Zwei Frauen bieten Meer»  
(mehr: S. 22)  
20.00 Theater Basel, Komödie  
«Caligula»  
von Albert Camus (mehr: S. 23)  
20.15 Theater Basel, Kleine Bühne  
«Stalage Nordföhn»

#### TANZ&PERFORMANCE

20.00 Musical Theater Basel  
«Grease»  
20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
«Hamlet»  
Tanzabend nach Shakespeare

#### MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen  
Orgelmusik über Mittag  
Werke von Liszt und Wagner  
20.00 Neues Tabourettli  
Baith Jaffe  
21.00 CaramBar  
Jazz Session  
21.00 Mitte  
Belcanto  
Opernarien und Lieder (mehr: S. 28)  
21.00–24.00 The Bird's Eye  
Fernando Fontanilles Trio

#### FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino  
«Bellissima»  
Luchino Visconti, Italien 1951  
20.15 Kino Borri  
«The Truman Show»  
Peter Weir, USA 1998  
20.30 Stadtkino  
«Interview –  
Quelques mots pour le dire»  
Anri Sala stellt seinen Film vor

#### VORTRAG&DISKUSSION

20.00 Mitte  
Jour Fixe  
(mehr: S. 28)

#### FÜHRUNG

18.00 Fondation Beyeler  
Skulptur und Plastik

#### KINDER

14.30–17.00 Kantonsmuseum Liestal  
Mein Museum  
15.00 Badischer Bahnhof  
«Cats for Kids»  
Kindermusical ab 4 J.  
15.00 Fauteuil  
«Frau Holle»  
15.00 Marionetten-Theater  
«Die schreckliche Drei mit em Leu»  
Marionettenstück ab 5 J.

#### DANCE&PARTY

21.00 Plaza Club  
Taxi Dancers  
22.00 Kuppel  
Pump it up! The House Party

#### ETCETERA

20.02 Literaturhaus, Mitte  
Apéro Programmzeitung  
Neue Büros werden eingeweiht  
(mehr: S. 3)

### 4. Freitag

#### THEATER

Burghof Lörrach  
Figurentheatertage  
19.00 Vorstadt-Theater  
«Knigges Erben»  
Familiengeschichte (mehr: Seite 23)  
20.00 Badischer Bahnhof  
«Cyrano de Bergerac»  
Romantische Komödie. H.  
Förnbacher Theater Company  
20.00 Badischer Bahnhof  
«Zehn kleine Negerlein»  
von Agatha Christie  
20.00 Fauteuil  
«Boeing-Boeing»  
20.00 Kellertheater zum Isaak  
«Der Ansager einer Striptease-  
nummer gibt nicht auf»  
von Bodo Kirchhoff  
20.00 Roxy, Birsfelden  
«Gedächtnis des Wassers»  
Ensemble Parole (mehr: S. 20)  
20.00 Schönes Haus, Kellertheater  
«Das wüste Labyrinth»  
Theatergruppe Mandragola  
20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
«Wie liegt die Stadt so wüste,  
die voll Volkes war»  
Szenen zu geistl. Musik (mehr: S. 23)  
20.15 Baseldytschi Bihni  
«Scheeni Gschichte mit der  
Mamme und em Bappe»  
20.15 Marionetten-Theater  
Variété Fiesta Nachtigaul  
Figurentheater für Erwachsene  
20.15 Theater Basel, Kleine Bühne  
«Stalage Nordföhn»  
20.30 Palazzo, Liestal  
«Er» oder Warten auf...  
Theater Rosa Lena (Zürich)  
21.30 Teufelhof Theater  
«Zwei Frauen bieten Meer»  
(mehr: S. 22)

#### TANZ&PERFORMANCE

20.00 Musical Theater Basel  
«Grease»  
20.15 Goetheanum, Dornach  
«es geht. ohne stützendes sein.  
das herz»  
Eurythmisch-literar. Performance

#### MUSIK

18.15 Leonhardskirche  
Orgelspiel zum Feierabend  
O. Caffi spielt eigene Kompositionen  
20.00 Stadtcasino  
Wiener Johann-Strauss-  
Konzert-Gala  
20.00 Z7, Pratteln  
Vanden Plas – Chinchilla – Dyslesia  
20.30 Jazz Club 56, Lörrach  
«Ugetsu»  
Hommage an Art Blakey  
21.00 Hirschenek  
Led Airbus  
Led-Zepplin-Coverband  
21.00 Sommercasino  
Gift#7 – Flash  
21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye  
The R.S.P. Quintet

#### FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino  
«Bellissima»  
Luchino Visconti, Italien 1951  
18.00 Stadtkino  
«Brise der Seele»  
Abdellatif Abdelhamid, Syrien 1998  
20.00 Free Cinema, Lörrach  
«Juha»  
Aki Kaurismäki, Finnland 1999  
20.00 Haus der Vereine, Riehen  
«Les vacances de M. Hulot»  
Jacques Tati, Frankreich 1953  
20.00 La Filature, Mulhouse  
«The Searchers»  
John Ford, USA 1956. Mit Diskussion  
20.30 Stadtkino  
«Lerchen am Faden»  
Satire von Jiri Menzel,  
Tschechoslowakei 1969

### 3. Donnerstag

#### THEATER

Burghof Lörrach  
Figurentheatertage  
20.00 Badischer Bahnhof  
«Cyrano de Bergerac»  
H. Förnbacher Theater Company  
20.00 Fauteuil  
«Boeing-Boeing»  
20.00 Kellertheater zum Isaak  
«Der Ansager einer Striptease-  
nummer gibt nicht auf»  
von Bodo Kirchhoff  
20.00 Teufelhof Theater  
«Zwei Frauen bieten Meer»  
(mehr: S. 22)  
20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
«Wie liegt die Stadt so wüste,  
die voll Volkes war»  
Szenen zu geistlicher Musik. Von  
Herbert Wernicke (mehr: Seite 22)  
20.15 Baseldytschi Bihni  
«Scheeni Gschichte mit der  
Mamme und em Bappe»  
20.15 Trotte, Arlesheim  
Narrenpack «Liebe zu dritt»  
21.00 Vorstadt-Theater  
«Knigges Erben»  
Familiengeschichte (mehr: Seite 23)  
23.00 Theater Basel, Komödienfoyer  
klub im Februar 1

#### TANZ&PERFORMANCE

20.00 Musical Theater Basel  
«Grease»  
20.00 Theater Basel, Komödie  
«Burning Alive»  
Amerikanischer Flamencoabend

#### MUSIK

20.00 Neues Tabourettli  
Baith Jaffe  
20.15 Musik-Akademie  
Klaviertrios von W.A. Mozart  
Schola Cantorum Basiliensis  
20.30 KIK, Sissach  
Baton Rouge  
«New American Music»  
21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye  
Christoph Merki Music.01  
«Acoustic Ambient Jazz»

#### FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino  
«Bellissima»  
Luchino Visconti, Italien 1951  
20.15 Landkino im Sputnik, Liestal  
«Hannah and her Sisters»  
Woody Allen, USA 1985 (mehr: S. 25)  
20.30 Stadtkino  
«Brise der Seele»  
Abdellatif Abdelhamid, Syrien 1998

#### FÜHRUNG

12.30 Kunstmuseum  
Werkbetrachtung über Mittag  
A. Giacometti «Homme»

#### DANCE&PARTY

21.00 Kuppel  
Funky Dance Night  
21.00–01.00 Mitte  
Tango in der Halle  
(mehr: S. 28)  
21.00 Plaza Club  
Oldies for ever  
mit Guest-DJ Luke van Ögl

## LITERATUR

20.00 Forum für Zeitfragen  
**Gedichte von Marie-Luise Kaschnitz**  
Leseabend (mehr: S. 29)

## VORTRAG&DISKUSSION

20.00 Offene Kirche Elisabethen  
**«Räuspern des Herrn Greenspan»**  
Vortrag von A. Künzli (mehr: S. 29)

## FÜHRUNG

12.30 Fondation Beyeler  
**Werkbetrachtung**  
Vincent van Gogh (mehr: S. 31)

## DANCE&PARTY

21.00 CaramBar  
**DJ Ib's Funky Dancefloor**

21.00 Isola Club

**Lesbian / Gay Disco**

21.00 Kuppel

**Salsa-Kuppel**

21.00 Plaza Club

**Friday, Friday**

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus

**Danzeria**

DJ Beat

## ETCETERA

19.30 Hübse-Theater  
**Mimösl 2000**  
Hauseigene Vorfasnachtsrevue

# 5. Samstag

## THEATER

Burghof Lörrach  
**Figurentheatertage**

19.00 Vorstadt-Theater

**«Knigges Erben»**

Familiengeschichte (mehr: S. 23)

20.00 Badischer Bahnhof

**«Shakespeares sämtliche Werke**

**(leicht gekürzt)»**

H. Fönnbacher Theater Company

20.00 Badischer Bahnhof

**«Zehn kleine Negerlein»**

von Agatha Christie

20.00 Fauteuil

**«Boeing-Boeing»**

20.00 Haus der Vereine, Riehen

**«Ich bin nicht Rappaport»**

Komödie von Herb Gardner. Bühne 67

20.00 Kellertheater zum Isaak

**«Der Angager einer Striptease-**

**nummer gibt nicht auf»**

von Bodo Kirchhoff

20.00 Roxy, Birsfelden

**«Gedächtnis des Wassers»**

Ensemble Parole (mehr: S. 20)

20.00 Schönes Haus, Kellertheater

**«Das wüste Labyrinth»**

Theatergruppe Mandragola

20.00 Teufelhof Theater

**«Zwei Frauen bieten Meer»**

(mehr: S. 22)

20.00 Theater Basel, Komödie

**«Der Kirschgarten»**

Komödie von A. Tschechow

20.15 Baseldytschi Bihni

**«Scheeni Gschichte**

**mit der Mamme und em Bappe»**

20.15 Marionetten-Theater

**Variété Fiesta Nachtigaul**

Figurentheater für Erwachsene

20.15 Scala

**«Kriegers Ahnung»**

Szenische Bilder (mehr: S. 15)

23.00 Theater Basel, Komödienfoyer

**klub-Stücke**

«Ganze Tage, Ganze Nächte»

von Xavier Durringer

## TANZ&PERFORMANCE

15.00/20.00 Musical Theater Basel  
**«Grease»**

## MUSIK

19.30 Martinskirche  
**Gesprächskonzert «Ausklang»**  
von und mit H. Lachenmann

20.00 Offene Kirche Elisabethen  
**Chorgemeinschaft contrapunkt**

**«Aufbruch»**

Uraufführungen zur Zeitenwende

(mehr: S. 29)

20.15 Klosterkirche Dornach

**Cembalo-Rezital**

J.S. Bach – Goldberg-Variationen

20.30 Depot14

**Unity & Sir William Hills**

R&B / Soul

20.30 KIK, Sissach

**The Moondog Show**

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach

**Walti Huber & Friends**

21.00 Café du Soleil, Saignelégier

**Bratsch**

Musique Romaine

21.00 CaramBar

**Avalanche Band**

Blues-Rock

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye

**The R.S.P. Quintet**

## FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino

**«Bellissima»**

Luchino Visconti, Italien 1951

18.00 Stadtkino

**«Spring in my Home Town»**

Lee Kwangmo, Südkorea 1998

20.00 Free Cinema, Lörrach

**«Juha»**

Aki Kaurismäki, Finnland 1999

20.30 Stadtkino

**«Die Statisten»**

Nabil Maleh, Syrien 1993

21.00 Vorstadt-Theater

**Film-musikalische Zeitreisen (I)**

«Die Ferien des M. Hulot»

Jacques Tati, F 1953 (mehr: S. 23)

22.00 Kommunales Kino, Freiburg

**«Wundbrand –**

**Sarajevo, 17 Tage im August»**

Didi Danquart & Johann Feindt

23.00 Stadtkino

**«Eraserhead»**

David Lynch, USA 1977

## LITERATUR

20.15 Goetheanum, Dornach

**«Ich bin ein Mensch der Sinne»**

Dagmar Kellermann liest aus Albert

Steffens «Sucher nach sich selbst»

## VORTRAG&DISKUSSION

18.00 Scala

**Franz Schubert**

Einführung und Vortrag

## KINDER

15.00 Badischer Bahnhof

**«Cats for Kids»**

Kindermusical ab 4 J.

15.00 Fauteuil

**«Frau Holle»**

15.00 Goetheanum, Dornach

Puppentheater Felicia ab 4 J.

16.00 Basler Kindertheater

**«Alice im Wunderland»**

## DANCE&PARTY

21.00 Kuppel

**Oldies but Goldies**

DJ van Ögl

21.00 Plaza Club

**Bang!**

21.00 Sommercasino

**Oldies Party**

21.00–04.00 Warteck, Sudhaus

**Russian Percussion live**

Scratchroutine (mehr: S. 21)

21.30 Kulturwerkstatt Kaserne

**Wardance**

(mehr: S. 18)

22.00 Isola Club

**Gay Dance Only**

22.00 Online

**Ourense House Party**

Spanish Sound

23.00 Depot14

**Let's Dance**

Disco Überdreissig mit DJ Moz-Art

## ETCETERA

14.30 Hübse-Theater  
**Mimösl 2000**  
Hauseigene Vorfasnachtsrevue

# 6. Sonntag

## THEATER

16.00 Vorstadt-Theater  
**«Knigges Erben»**

Familiengeschichte (mehr: S. 23)

16.30 Scala

**«Kriegers Ahnung»**

Szenische Bilder (mehr: S. 15)

19.00 Haus der Vereine, Riehen

**«Ich bin nicht Rappaport»**

Bühne 67

19.00 Roxy, Birsfelden

**«Gedächtnis des Wassers»**

Ensemble Parole (mehr: S. 20)

19.00 Theater Basel, Grosse Bühne

**«La finta giardiniera»**

Opera buffa von W. A. Mozart

19.00 Theater Basel, Komödie

**«Volksfeind»**

Schauspiel von Henrik Ibsen

## TANZ&PERFORMANCE

15.00/20.00 Musical Theater Basel

**«Grease»**

## MUSIK

11.00 Burghof Lörrach

**Rubin Quartett**

Werke von Mozart, Ravel, Eissler

11.00 Vorstadt-Theater

**Guido Bachmann / Fritz Hauser**

Lesung und Konzert (mehr: S. 23)

16.30 Goetheanum, Dornach

**«Schicksal – Liebe und Tod»**

Balladen der Romantik

17.00 Heiliggeistkirche

**Internationale Orgelkonzerte**

Werke von Franck, Vierne, J.S. Bach

17.00 Offene Kirche Elisabethen

**Chorgemeinschaft contrapunkt**

**«Aufbruch»**

(mehr: S. 29)

20.00 Atlantis

**«The Winners»**

Erste Basler Jazz-o-Thek (mehr: S. 16)

20.00 Kuppel

**Diggit & Q-No**

Funky Grooves (mehr: S. 19)

20.00 The Bird's Eye

**El Calderon Afrolatino**

mit d'Akokan (Santeria & Rumba)

## FILM&VIDEO

12.30 Stadtkino

**«Spring in my Home Town»**

Lee Kwangmo, Südkorea 1998

Sélection Le Bon Film

15.30 Stadtkino

**«Die Statisten»**

Nabil Maleh, Syrien 1993

18.00 Kommunales Kino, Freiburg

**«Wundbrand –**

**Sarajevo, 17 Tage im August»**

Didi Danquart & Johann Feindt

18.00 Stadtkino

**«Lerchen am Faden»**

Satire von Jiri Menzel.

Tschechoslowakei 1969

20.00 Free Cinema, Lörrach

**«Juha»**

Aki Kaurismäki, Finnland 1999

20.30 Stadtkino

**«Die Schweizermacher»**

Satire von Rolf Lyssy, CH 1978

## LITERATUR

11.00 Vorstadt-Theater

**Guido Bachmann / Fritz Hauser**

Lesung und Konzert (mehr: S. 23)

16.30 Schloss Ebenrain, Sissach

20.15 Burghof, Lörrach

**Wintergäste: «Lolita»**

von Vladimir Nabokov

17.00 Lesegesellschaft

**Rose Ausländer**

**«Mein Atem heisst jetzt»**

Lesung mit G. A. Jendreyko

## VORTRAG&DISKUSSION

10.00 Atlantis

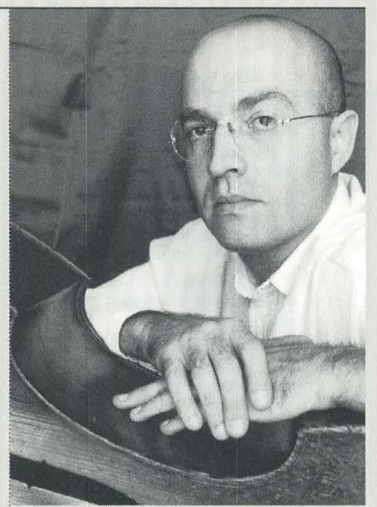
**DRS 1 «Persönlich»**

Talk-Show

17.00 Mitte

**Café Philo SF DRS**

mit Iso Camartin (mehr: S. 28)



Der Bassist Fernando Fontanilles und sein Trio, jeden Di&Mi im Februar (21.00–24.00) im Bird's Eye Jazz Club

## KINDER

11.00 Brauerei-Chäller, Laufen

**«Krabauz»**

Figurentheater Felucca ab 5 J.

15.00 Badischer Bahnhof

**«Cats for Kids»**

Kindermusical ab 4 J.

15.00 Fauteuil

**«Frau Holle»**

15.00 Goetheanum, Dornach

**«Frau Holle»**

Puppentheater Felicia ab 4 J.

# 8. Dienstag

## THEATER

- 20.00 Fauteuil  
«Boeing-Boeing»
- 20.00 Teufelhof Theater  
Georg Schramm  
«Ans Eingemachte»  
«Satire Open» (mehr: S. 22)
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
«Wie liegt die Stadt so wüste,  
die voll Volkes war»  
Szenen zu geistl. Musik (mehr: S. 23)
- 20.15 Scala  
«Kriegers Ahnung»  
Szenische Bilder (mehr: S. 15)

## TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Musical Theater Basel  
«Grease»

## MUSIK

- 20.00 Konzerthaus Freiburg  
SWR Sinfonieorchester  
Berlioz, Harnett, Beethoven
- 20.00 Stadthalle, Freiburg  
Bloodhound Gang
- 20.30 La Filature, Mulhouse  
Cheb Mami
- 21.00–24.00 The Bird's Eye  
Fernando Fontanilles Trio
- 21.00 Werkraum Wardeck, Sudhaus  
Musik BAR

## FILM&VIDEO

- 20.00 Brauerei-Chäller, Laufen  
«Il Ciclone»  
Leonardo Pieraccioni, I 1998
- 20.00 Free Cinema, Lörrach  
«Bandit Queen»  
Indien/GB 1994

## LITERATUR

- 18.45 Fondation Beyeler  
Briefe von Vincent van Gogh  
gelesen von Mitgliedern des Basler  
Schauspielensembles

## VORTRAG&DISKUSSION

- 20.00 Pfarreiheim, Tramstr. 53,  
Muttentz  
Die zweite Geburt –  
Eltern in der Pubertät  
Vortrag von Cornelia Kazis

## DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel  
Jazztix  
Tube Night mit DJ Bask & J. Stone
- 21.00 Plaza Club  
The Karaoke Show

## ETCETERA

- 19.30 Hábse-Theater  
Mimösl 2000

# 9. Mittwoch

## THEATER

- 19.00 Vorstadt-Theater  
«Knigges Erben»  
Familiengeschichte (mehr: S. 23)
- 20.00 Baggestooss, Kaserne  
Premiere «Die Schaukel»  
Junges Theater Basel (mehr: S. 16)
- 20.00 Fauteuil  
«Boeing-Boeing»
- 20.00 Kellertheater zum Isaak  
«Der Ansager einer Striptease-  
nummer gibt nicht auf»
- 20.00 Kulturwerkstatt Kaserne  
Metzger Zimmermann DePerrot  
«Gopfl» (mehr: S. 18)
- 20.00 Roxy, Birsfelden  
«Gedächtnis des Wassers»  
Ensemble Parole (mehr: S. 20)
- 20.00 Teufelhof Theater  
Georg Schramm  
«Ans Eingemachte»  
«Satire Open» (mehr: S. 22)

## TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Burghof Lörrach  
Nederlands Dans Theater 2  
(mehr: S. 22)
- 20.00 Musical Theater Basel  
«Grease»
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
«Hamlet»  
Tanzabend nach Shakespeare

## MUSIK

- 12.15 Offene Kirche Elisabethen  
Mittwoch-Mittag-Konzert
- 19.30 Stadtcasino  
Allg. Musikgesellschaft Basel  
Werke von Schubert und Mahler
- 20.00 Z7, Pratteln  
Bernard Allison
- 21.00 CaramBar  
Jazz Session
- 21.00 Mitte  
Belcanto  
Opernarien und Lieder (mehr: S. 28)
- 21.00–24.00 The Bird's Eye  
Fernando Fontanilles Trio

## FILM&VIDEO

- 18.00 Stadtkino  
«Bellissima»  
Luchino Visconti, Italien 1951
- 20.15 Kino Borri  
«Festen»  
Thomas Vinterberg, Dänemark 1998
- 20.30 Stadtkino  
«After Hours»  
von Martin Scorsese, USA 1985.  
Mit Vortrag von Martin Prinzhorn

## VORTRAG&DISKUSSION

- 18.30 Antikenmuseum  
Die kanäische Religion  
im ersten Testament  
(mehr: S. 29)
- 20.00 Mitte  
Jour Fixe  
(mehr: S. 28)

## FÜHRUNG

- 20.00 Museum der Kulturen  
Stele für die Katzentöchter Bastet

## KINDER

- 10.30/18.00 Theater Basel, Kl. Bühne  
«Die kleine Hexe»
- 15.00 Badischer Bahnhof  
«Cats for Kids»  
Kinder musical ab 4 J.
- 15.00 Fauteuil  
«Frau Holle»
- 15.00 Marionetten-Theater  
«Die schreggige Drei mit em Leu»  
Marionettenstück ab 5 J.

## DANCE&PARTY

- 21.00 Plaza Club  
Taxi Dancers
- 22.00 Kuppel  
Pump it up! Special  
The Special House Event

## ETCETERA

- 19.30 Hábse-Theater  
Mimösl 2000
- 20.00 Badischer Bahnhof  
Premiere «S'Ridicule –  
e Nase voll Fasnacht»  
Vielfältige Vorfasnachtsrevue

## ANZEIGE

  
BIO-MEDICA, MASSAGEFACHSCHULE  
BASEL

**Berufsbegleitende Ausbildung in  
Traditioneller Chinesischer  
Massage/Akupressur**  
mit Vollererkennung der Naturärzte-Vereinigung  
der Schweiz NVS.

Zusätzliche Kurse in bewährten Heilmethoden:

- Anatomie/Physiologie und Pathologie
- Klassische Ganzkörper-Massage  
und Sportmassage
- Fussreflexzonen-Massage
- Cranio-Sacrale Heiltherapie

Nachmittags-, Abend-, Wochenend- und Wochen-Kurse  
Kursort: **Basel**

Auskunft und Anmeldung:  
**Tel. 061/331 90 77**

Bio-Medica, Thiersteinallee 36, 4053 Basel  
E-mail: bio-medica.basel@bluewin.ch

# 10. Donnerstag

## THEATER

- 20.00 Badischer Bahnhof  
«Shakespeares sämtliche Werke  
(leicht gekürzt)»  
H. Förlbacher Theater Company
- 20.00 Fauteuil  
«Boeing-Boeing»
- 20.00 Kellertheater zum Isaak  
«Der Ansager einer Striptease-  
nummer gibt nicht auf»  
von Bodo Kirchhoff
- 20.00 Kulturwerkstatt Kaserne  
Metzger Zimmermann DePerrot  
«Gopfl» (mehr: S. 18)
- 20.15 Theater Basel, Foyer  
Premiere «Susannas Geheimnis»  
Intermezzo in einem Akt
- 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne  
«Staulage Nordföhn»
- 21.00 Vorstadt-Theater  
«Knigges Erben»  
Familiengeschichte (mehr: S. 23)
- 23.00 Theater Basel, Komödienfoyer  
klub im Februar 2

## TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Musical Theater Basel  
«Grease»
- 20.30 E-Werk, Freiburg  
Opening & Improvisation  
12. Int. Festival Neuer Tanz

## MUSIK

- 19.30 Stadtcasino  
Allg. Musikgesellschaft Basel  
Werke von Schubert und Mahler
- 20.00 Z7, Pratteln  
Tower of Power
- 20.30 La Filature, Mulhouse  
Paris Combo  
Musik des Paris der 30er Jahre
- 21.00 Hirschenneck  
Cretin 66  
Rock'n'Roll aus Kansas City
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye  
Joe Haider Trio

## FILM&VIDEO

- 18.00 Stadtkino  
«Bellissima»  
Luchino Visconti, Italien 1951
- 20.15 Landkino im Sputnik, Liestal  
«Radio Days»  
Woody Allen, USA 1987 (mehr: S. 25)
- 20.30 Stadtkino  
«Die Schweizermacher»  
Satire von Rolf Lyssy, CH 1978
- 21.00 Neues Kino  
Blackchair Productions  
Animationsfilme aus Seattle

## LITERATUR

- 20.00 Teufelhof Theater  
Eckard Henscheid liest  
«Satire Open» (mehr: S. 22)
- 20.30 Café du Soleil, Saignelégier  
Atelier de littératures  
C. Houriet présente Mac Liam Wilson

## VORTRAG&DISKUSSION

- 20.00 Offene Kirche Elisabethen  
Jesus von Nazareth –  
Befreiung zum Frieden  
Vortrag von Eugen Drewermann  
(mehr: S. 29)

## FÜHRUNG

- 12.30 Kunstmuseum  
Werkbetrachtung über Mittag  
G. Vantongerloo «Construction»

## DANCE&PARTY

- 21.00 Kuppel  
Funky Dance Night
- 21.00–01.00 Mitte  
Tango in der Halle  
(mehr: S. 28)
- 21.00 Plaza Club  
Oldies for ever  
mit Guest-DJ Luke van Ögl

## ETCETERA

- 19.30 Hábse-Theater  
Mimösl 2000  
Hauseigene Vorfasnachtsrevue

# 11. Freitag

## THEATER

- 19.00 Vorstadt-Theater  
«Knigges Erben»  
Familiengeschichte (mehr: S. 23)
- 20.00 Badischer Bahnhof  
«Cyrano de Bergerac»
- 20.00 Badischer Bahnhof  
«Zehn kleine Negerlein»
- 20.00 Baggestooss, Kaserne  
«Die Schaukel»  
Junges Theater Basel (mehr: S. 16)
- 20.00 Fauteuil  
«Boeing-Boeing»
- 20.00 Kellertheater zum Isaak  
«Der Ansager einer Striptease-  
nummer gibt nicht auf»
- 20.00 Kulturwerkstatt Kaserne  
Metzger Zimmermann DePerrot  
«Gopfl» (mehr: S. 18)
- 20.00 Marabu, Gelterkinden  
«Ich bin nicht Rappaport»
- 20.00 Roxy, Birsfelden  
«Gedächtnis des Wassers»  
Ensemble Parole (mehr: S. 20)
- 20.00 Teufelhof Theater  
«Herr Thiel & Herr Sassine»  
«Satire Open» (mehr: S. 22)
- 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
«Wie liegt die Stadt so wüste,  
die voll Volkes war»  
Szenen zu geistl. Musik (mehr: S. 23)

- 20.15 Marionetten-Theater  
Variété Fiesta Nachtigall

- 23.00 Theater Basel, Foyer  
Nachtcafé

## TANZ&PERFORMANCE

- 20.00 Musical Theater Basel  
«Grease»
- 20.00 Theater Basel, Komödie  
«Burning Alive»  
Amerikanischer Flamencoabend
- 20.30 E-Werk, Freiburg  
«Magpie» (Amsterdam)  
12. Int. Festival Neuer Tanz

## MUSIK

- 18.15 Leonhardskirche  
Orgelspiel zum Feierabend  
A. Schmid, Augsburg / Basel
- 19.00 KIK, Sissach  
Jam-Session
- 19.30 Offene Kirche Elisabethen  
Uni Orchester Basel  
(mehr: S. 29)
- 20.00 Z7, Pratteln  
My Dying Bride & The Gathering
- 20.31 La Filature, Mulhouse  
Sinfonieorchester Mulhouse
- 21.00 Alpenblick  
Ray Wilko & Francis Etique  
Pop-Songs
- 21.00 Café du Soleil, Saignelégier  
Billiger Bauer
- 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye  
Joe Haider Trio
- 21.00 Werkraum Wardeck, Sudhaus  
Coni Allemann &  
Waldi-Osterhas-Sextett  
Musik & Comedy (mehr: S. 21)

## FILM&VIDEO

- 15.30 Stadtkino  
«Bellissima»  
Luchino Visconti, Italien 1951
- 18.00 Stadtkino  
«Die Schweizermacher»  
Satire von Rolf Lyssy, CH 1978
- 20.00 Free Cinema, Lörrach  
«Buffalo 66»  
Vincent Gallo, USA 1998
- 20.00 Haus der Vereine, Riehen  
«Rope»  
Alfred Hitchcock, USA 1948
- 20.00 Kino Borri  
«La camarera del Titanic»  
Bigas Luna, 1997. In span. Sprache
- 20.30 Stadtkino  
«Muerte de un Burocrata»  
Satire von T. Gutierrez, Kuba 1966
- 21.00 Neues Kino  
«World Without End»  
B-Movie von E. Berns, USA 1956

## FÜHRUNG

- 18.45 Fondation Beyeler  
Art + Dinner  
(mehr: S. 31)

KINDER

15.00 Nellie Nashorn, Lörrach  
«Anna annA»  
Kinderfilm ab 5 J.  
19.00 Villa Wettsteinallee 40  
Premiere «Ych bi en Igel»  
Theater ab 5 J. (mehr: S. 25)

DANCE&PARTY

21.00 CaramBar  
DJ Ib's Funky Dancefloor  
21.00 Isola Club  
Oldies-Night mit DJ Gero  
Lesbian / Gay only  
21.00 Kuppel  
Salsa-Kuppel  
21.00 Plaza Club  
Friday, Friday  
22.00 Online  
Online Friday Club  
22.00 Sommercasino  
Mephisto Club – Eröffnungsparty  
Funk.Fresh.Disco.House, Video-  
installation, Raumgestaltung. Ab 21 J.

ETCETERA

19.30 Hábse-Theater  
Mimösl 2000

12. Samstag

THEATER

19.00 Vorstadt-Theater  
«Knigges Erben»  
Familiengeschichte (mehr: S. 23)  
20.00 Badischer Bahnhof  
«Zehn kleine Negerlein»  
20.00 Fauteuil  
«Boeing-Boeing»  
20.00 Kellertheater zum Isaak  
«Der Ansager einer Striptease-  
nummer gibt nicht auf»  
20.00 Kulturwerkstatt Kaserne  
Metzger Zimmermann DePerrot  
«Gopf!» (mehr: S. 18)  
20.00 Marabu, Gelterkinden  
«Ich bin nicht Rappaport»  
20.00 Roxy, Birsfelden  
«Gedächtnis des Wassers»  
Ensemble Parole (mehr: S. 20)  
20.00 Stadtcasino  
Hanns Dieter Hüsch  
«Wir sehen uns wieder»  
20.00 Teufelhof Theater  
«Herr Thiel & Herr Sassine»  
«Satire Open» (mehr: S. 22)  
20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
«Wie liegt die Stadt so wüste,  
die voll Volkes war»  
Szenen zu geistl. Musik (mehr: S. 23)  
20.00 Theater Basel, Komödie  
«Caligula»  
von Albert Camus (mehr: S. 23)  
20.00 Théâtre de la Sinne, Mulhouse  
«The Beggar's Opera»  
von Benjamin Britten

TANZ&PERFORMANCE

15.00/20.00 Musical Theater Basel  
«Grease»  
20.30 E-Werk, Freiburg  
Tanz aus Belgien – Soloabend  
12. Int. Festival Neuer Tanz

MUSIK

20.30 Depot14  
Velvet Vermin  
21.00 Café du Soleil, Saignelégier  
Chris Gonzales – Chansons  
21.00 CaramBar  
Crop Circles & Support  
21.00 Hirschenegg  
Semitones – Skull  
21.00 Palazzo, Liestal  
«Biocomedyshowband»  
Les Trois Suisses (Bern)  
21.00 Sommercasino  
Die Firma (D)  
21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye  
Christy Doran's New Bag  
«Powerjazz – Ambient Music»  
21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus  
Musica tradicional Cubana  
Danzeria-Konzert mit Malanga Son  
(mehr: S. 15/21)

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino  
«Bellissima»  
Luchino Visconti, Italien 1951  
18.00 Stadtkino  
«Tagessterne»  
Oussama Mohammad, Syrien 1988  
20.00 Free Cinema, Lörrach  
«Buffalo 66»  
Vincent Gallo, USA 1998  
20.30 Stadtkino  
«Bob Roberts»  
Satire von Tim Robbins, USA 1992  
21.00 Vorstadt-Theater  
Film-musikalische Zeitreisen (II)  
«American Graffiti», George Lucas,  
USA 1973 (mehr: S. 23)  
22.00 Kommunales Kino, Freiburg  
«Schuss / Gegenschuss»  
Kameramänner über ihre Arbeit  
im 2. Weltkrieg und in Vietnam  
23.00 Stadtkino  
«Eraserhead»  
David Lynch, USA 1977

VORTRAG&DISKUSSION

13.00–15.00 Mitte  
Unternehmen Psychoanalyse  
Seminar mit Christoph Keul und  
Hanspeter Stutz (mehr: S. 28)

KINDER

14.00/17.00 Kuppel  
«Dr Keenig vo Basel»  
Vorfasnachtsmusical  
für die ganze Familie (mehr: S. 19)  
14.00 Spielzeugmuseum, Riehen  
Einführung ins Puppenspiel  
Vorführung und Workshop mit  
Marianne Marx, Basler Marionetten-  
theater. Anmeldung Tel. 641 28 29  
15.00 Badischer Bahnhof  
«Cats for Kids»  
Kindermusical ab 4 J.  
15.00 Fauteuil  
«Frau Holle»  
15.00 Goetheanum, Dornach  
«Frau Holle»  
Puppentheater Felicia ab 4 J.  
15.00 Marionetten-Theater  
«Vom Mariechäferli  
wo gärr e Bassgyge worde wär»  
Musikalisches Märchenspiel ab 4 J.  
15.00 Villa Wettsteinallee 40  
«Ych bi en Igel»  
Theater ab 5 J. (mehr: S. 25)  
17.00 Theater Basel, Kleine Bühne  
«Die kleine Hexe»  
Märchen von Otfried Preussler  
20.00 Basler Kindertheater  
Premiere  
«7 höllenschwarze Kisten»  
Spannend-kuriose Geschichte

DANCE&PARTY

20.30 KIK, Sissach  
Hossa 2000  
Neue Deutsche Welle bis Techno  
21.00 Kuppel  
Vitamins  
Das ultimative Disco-Inferno  
21.00 Plaza Club  
Bang!  
22.00 Isola Club  
Gay Dance Only  
22.00 Online  
Ibiza Passion  
House-Party mit DJ Pippi, Pino  
Arduini, Trademark, Ed Luis & Guests  
23.00 Depot14  
Let's Dance  
Disco Überdreissig mit DJ Funkshine

ETCETERA

14.00–16.30 Museum der Kulturen  
«Spieglein, Spieglein  
auf dem Stoff»  
Workshop: indische Shisha-Stickerei.  
Anmeldung Tel. 266 56 32  
14.30 Hábse-Theater  
Mimösl 2000  
19.30 Landgasthof, Riehen  
Unterhaltungabend  
Bernerverein Basel  
Theatergruppe, Schwyzerörgeli-  
Quartett, Gemischter Chor, Tombola  
20.00 Badischer Bahnhof  
«S'Ridicule – e Nase voll  
Fasnacht»



Die drei smarten Schweizer, Les trois Suisses aus Bern,  
zu sehen und zu hören im Theater Palazzo, Liestal: Sa 12. Feb., 21.00

13. Sonntag

THEATER

16.00 Vorstadt-Theater  
«Knigges Erben»  
Familiengeschichte (mehr: S. 23)  
18.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
«Der Rosenkavalier»  
19.00 Theater Basel, Komödie  
«Wahlverwandtschaften  
Nach Goethe»

TANZ&PERFORMANCE

16.30 Goetheanum, Dornach  
Songs of Life  
Eurythmieaufführung

MUSIK

10.00–14.00 Wenkenhof, Riehen  
Benefiz-Jazzmatinée  
Bourbon Street Jazz-Band  
16.00 Marienkirche  
Konzert für zwei Chöre  
Vokalensemble Vocaella und  
Kammerchor Musikhochschule Basel  
18.00 Offene Kirche Elisabethen  
«Hear my Song»  
Singen und Hören (mehr: S. 29)  
20.00 Kuppel  
More Experience  
Hendrix-Coverband (mehr: S. 19)  
20.00 The Bird's Eye  
El Calderon Afrolatino  
mit Malanga Son  
20.30 Roxy, Birsfelden  
Sureste Tango Trio  
Menschen & Sehnsüchte (mehr: S. 20)

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino  
«Muerte de un Burocrata»  
Satire von T. Gutierrez, Kuba 1966  
18.00 Stadtkino  
«Al Yazerli»  
Kais al Zubaidi, Syrien 1974  
20.00 Free Cinema, Lörrach  
«Buffalo 66»  
Vincent Gallo, USA 1998  
20.30 Stadtkino  
«Tagessterne»  
Oussama Mohammad, Syrien 1988

LITERATUR

17.00 Lesegesellschaft  
Rose Ausländer  
«Mein Atem heisst jetzt»  
Lesung mit G. A. Jendreyko

VORTRAG&DISKUSSION

15.00 Offene Kirche Elisabethen  
Hanns Dieter Hüsch predigt  
(mehr: S. 29)  
17.00 Mitte  
Café Philo Mitte  
mit Hans Saner (mehr: S. 28)

KINDER

10.30–11.30 Fondation Beyeler  
Familienführung  
10.30 Marionetten-Theater  
«Vom Mariechäferli  
wo gärr e Bassgyge worde wär»  
Musikalisches Märchenspiel ab 4 J.  
11.00/15.00 Kuppel  
«Dr Keenig vo Basel»  
Vorfasnachtsmusical (mehr: S. 19)  
11.00 Theater Basel, Kleine Bühne  
«Die kleine Hexe»  
Märchen von Otfried Preussler  
11.00 Villa Wettsteinallee 40  
«Ych bi en Igel»  
Theater ab 5 J. (mehr: S. 25)  
15.00 Badischer Bahnhof  
«Cats for Kids»  
Kindermusical ab 4 J.  
15.00 Fauteuil  
«Frau Holle»  
15.00 Goetheanum, Dornach  
«Frau Holle»  
Puppentheater Felicia ab 4 J.  
16.00 Basler Kindertheater  
«7 höllenschwarze Kisten»  
16.30 Scala  
«Die wundersamen Erlebnisse  
eines armen Schneiderleins»  
Eurythmieaufführung (mehr: S. 15)

ETCETERA

10.00–16.00 Werkraum Warteck  
Sudhaus-Hallenflohmi  
(mehr: S. 21)  
14.30 Hábse-Theater  
Mimösl 2000

14. Montag

THEATER

20.15 Theater Basel, Foyer  
«Susannas Geheimnis»  
Intermezzo in einem Akt

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Burghof Lörrach  
Stars des ukrainischen Balletts  
Ukrain. Staatsoper Kiew (mehr: S. 22)

MUSIK

20.00 Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden  
Tim Hat Trio (USA)  
21.00 Hirschenegg  
Billy Mahonie – Indiepop

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino  
«Bob Roberts»  
Satire von Tim Robbins, USA 1992  
20.30 Stadtkino  
«Bellissima»  
Luchino Visconti, Italien 1951

## VORTRAG&DISKUSSION

19.00 Roxy, Birsfelden  
**Generalversammlung**  
 Verein Kulturraum Roxy (mehr: S. 20)

## KINDER

14.00 Theater Basel, Kleine Bühne  
**«Die kleine Hexe»**  
 Märchen von Otfried Preussler

## DANCE&PARTY

21.00 Kuppel  
**Black Monday**  
 21.00–24.00 Palazzo, Liestal  
**Tango-Bar**  
 Tanzparkett mit Musik ab Disc  
 21.00 Plaza Club  
**Postillon d'amour – Singles-Party**

## ETCETERA

19.30 Hábse-Theater  
**Mimösl 2000**

# 15. Dienstag

## THEATER

20.00 Fauteuil  
**«Boeing-Boeing»**  
 20.00 Stadtcasino  
**Hank Hoover**  
 Comedy-Show  
 20.00 Théâtre de la Sinne, Mulhouse  
**«The Beggar's Opera»**  
 von Benjamin Britten  
 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne  
**«Staluge Nordföhn»**

## TANZ&PERFORMANCE

20.00 Musical Theater Basel  
**«Grease»**

## MUSIK

19.30 Musik-Akademie,  
 Haus Kleinbasel  
**Goethe-Liederabend (I)**  
 Vertonungen von Tomasek, Schubert  
 21.00–24.00 The Bird's Eye  
**Fernando Fontanilles Trio**  
 21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus  
**Musik BAR**

## FÜHRUNG

18.45 Fondation Beyeler  
**Kurator Markus Bröderlin führt**

## DANCE&PARTY

21.00 Kuppel  
**Mellow Jazzy Moves**  
 21.00 Plaza Club  
**The Karaoke Show**

## ETCETERA

19.30 Hábse-Theater  
**Mimösl 2000**  
 20.00 Badischer Bahnhof  
**«S'Ridicule – e Nase voll Fasnacht»**

# 16. Mittwoch

## THEATER

15.00 Burghof Lörrach  
**Schnawwl «FlufIPferde»**  
 19.00 Vorstadt-Theater  
**«Knigges Erben»**  
 Familiengeschichte (mehr: S. 23)  
 20.00 Baggestooss, Kaserne  
**«Die Schaukel»**  
 Junges Theater Basel (mehr: S. 16)  
 20.00 Fauteuil  
**«Boeing-Boeing»**  
 20.00 Kellertheater zum Isaak  
**«Der Ansager einer Striptease-  
 nummer gibt nicht auf»**  
 20.00 Stadtcasino  
**Hank Hoover**  
 20.00 Teufelhof Theater  
**Werner Koczwar**  
 «Satire Open» (mehr: S. 22)  
 20.15 Theater Basel, Foyer  
**«Susannas Geheimnis»**  
 20.15 Theater Basel, Kleine Bühne  
**«Staluge Nordföhn»**

## TANZ&PERFORMANCE

20.00 Musical Theater Basel  
**«Grease»**  
 20.30 E-Werk, Freiburg  
**«Peeping»**  
 12. Int. Festival Neuer Tanz

## MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen  
**Mittwoch-Mittag-Konzert**  
 19.30 Musik-Akademie  
**Akademie-Konzert**  
 Gitarren-Werke von Brahms,  
 Moreno-Torroba, Hindemith u.a.  
 20.00 Museum der Kulturen  
**Musik in Ägypten –  
 Ägypten in der Musik**  
 Musikalisch-archäologischer Abend  
 21.00 CaramBar  
**Jazz Session**  
 21.00 Mitte  
**Belcanto**  
 Opernarien und Lieder (mehr: S. 28)  
 21.00–24.00 The Bird's Eye  
**Fernando Fontanilles Trio**

## FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino  
**«Bellissima»**  
 Luchino Visconti, Italien 1951  
 20.30 Stadtkino  
**Slowenische Videoszene**  
 Vorgestellt von Barbara Borcic

## LITERATUR

20.15 Trotte, Arlesheim  
**«Das Narrenschiff»**  
 Szenische Lesung

## VORTRAG&DISKUSSION

20.00 Mitte  
**Jour Fixe**  
 (mehr: S. 28)

## FÜHRUNG

18.00 Fondation Beyeler  
**Späte Werke**

## KINDER

15.00 Badischer Bahnhof  
**«Cats for Kids»**  
 15.00 Fauteuil  
**«Frau Holle»**  
 15.00 Marionetten-Theater  
**«Die schreggige Drei mit em Leu»**  
 15.00 Palazzo, Liestal  
**Figurentheater Anita Rohrer ab 4 J.**  
 15.00 Villa Wettsteinallee 40  
**«Ych bi en Igel»**  
 Theater ab 5 J. (mehr: S. 25)  
 16.00 Basler Kindertheater  
**«7 höllenschwarze Kisten»**

## DANCE&PARTY

21.00 Plaza Club  
**Taxi Dancers**  
 22.00 Kuppel  
**Pump it up! The House Party**

## ETCETERA

19.30 Hábse-Theater  
**Mimösl 2000**  
 20.00 Badischer Bahnhof  
**«S'Ridicule – e Nase voll Fasnacht»**

# 17. Donnerstag

## THEATER

20.00 Baggestooss, Kaserne  
**«Die Schaukel»**  
 Junges Theater Basel (mehr: S. 16)  
 20.00 Burghof Lörrach  
**«Notschlachten.  
 Die 7 Weltverbrechen»**  
 Matthias Beltz (mehr: S. 22)  
 20.00 Fauteuil  
**«Boeing-Boeing»**  
 20.00 Kellertheater zum Isaak  
**«Der Ansager einer Striptease-  
 nummer gibt nicht auf»**  
 20.00 Stadtcasino  
**Hank Hoover**  
 20.00 Théâtre de la Sinne, Mulhouse  
**«The Beggar's Opera»**  
 von Benjamin Britten  
 20.15 Baseldytschi Bihni  
**«Tyrannemord im Alteheim»**  
 Alemannische Bühne Freiburg  
 20.30 Roxy, Birsfelden  
**«Übbü»**  
 Alienproduktionen (mehr: S. 20)  
 21.00 Vorstadt-Theater  
**«Knigges Erben»**  
 Familiengeschichte (mehr: S. 23)  
 23.00 Theater Basel, Komödienfoyer  
**Klub im Februar 3**

## TANZ&PERFORMANCE

20.00 Musical Theater Basel  
**«Grease»**

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
**«Hamlet»**  
 Tanzabend nach Shakespeare

## MUSIK

19.30 Musik-Akademie  
**«Flautastico»**  
 Boismortier, Richter, Grieg u.a.  
 20.15 Werkraum Warteck, Sudhaus  
**«Some Black Pages»**  
 IGMN: Werke von Dresser (JA),  
 Heiniger (UA), Kagel, Oehring, Zappa  
 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye  
**Beat Blaser Inc.**

## FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino  
**«Les vacances de M. Hulot»**  
 Jacques Tati, Frankreich 1953  
 20.15 Landkino im Sputnik, Liestal  
**«Husbands and Wives»**  
 Woody Allen, USA 1992 (mehr: S. 25)  
 20.30 Stadtkino  
**«Al Yazerli»**  
 Kais al Zubaidi, Syrien 1974  
 21.00 Neues Kino  
**«Titanic»**  
 Rasmus Hirtle, BRD 1999  
**«The Teenage Space Girl  
 and the Prehistoric Beast»**  
 Ralf Palandt, BRD 1992

## VORTRAG&DISKUSSION

19.00 Museum Jean Tinguely  
**Yves Klein,  
 comme s'il n'était pas mort**  
 Conférence de Pierre Descargues  
 20.00 Teufelhof Theater  
**Witz-Podium**  
 «Satire Open» (mehr: S. 22)

## FÜHRUNG

12.30 Kunstmuseum  
**Werkbetrachtung über Mittag**  
 B. Remund «Figure sur colonne»

## DANCE&PARTY

21.00 Kuppel  
**Funky Dance Night**  
 21.00–01.00 Mitte  
**Tango in der Halle**  
 (mehr: S. 28)  
 21.00 Plaza Club  
**Oldies for ever**  
 mit Guest-DJ Luke van Ögl

## ETCETERA

19.30 Hábse-Theater  
**Mimösl 2000**  
 20.00 Badischer Bahnhof  
**«S'Ridicule – e Nase voll Fasnacht»**

# 18. Freitag

## THEATER

19.00 Vorstadt-Theater  
**«Knigges Erben»**  
 Familiengeschichte (mehr: S. 23)  
 20.00 Badischer Bahnhof  
**«Cyrano de Bergerac»**  
 20.00 Badischer Bahnhof  
**«Zehn kleine Negerlein»**  
 20.00 Baggestooss, Kaserne  
**«Die Schaukel»**  
 Junges Theater Basel (mehr: S. 16)  
 20.00 Fauteuil  
**«Boeing-Boeing»**  
 20.00 Kellertheater zum Isaak  
**«Der Ansager einer Striptease-  
 nummer gibt nicht auf»**  
 20.00 Kulturwerkstatt Kaserne  
**«Die Tragödie des Menschen»**  
 (mehr: S. 18)  
 20.00 Stadtcasino  
**Hank Hoover**  
 20.00 Teufelhof Theater  
**Matthias Deutschmann**  
**«Finalissimo»**  
 «Satire Open» (mehr: S. 22)  
 20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
**«Wie liegt die Stadt so wüste,  
 die voll Volkes war»**  
 Szenen zu geistl. Musik (mehr: S. 23)

20.00 Theater Basel, Komödie  
**Premiere «Täter»**  
 «Komödie» von Thomas Jonigk  
 (Schweizer Erstaufführung)  
 20.15 Baseldytschi Bihni  
**«Tyrannemord im Alteheim»**  
 20.15 Kantonsmuseum, Liestal  
**Kaspar & Gaya «Förhoppingsvis»**  
 20.15 Marionetten-Theater  
**Variété Fiesta Nachtigaul**

20.15 Scala  
**Masha Dimitri: «Proberaum»**  
 Ein-Frau-Stück (mehr: S. 15)

20.30 Roxy, Birsfelden  
**«Übbü»**  
 Alienproduktionen (mehr: S. 20)

## TANZ&PERFORMANCE

20.00 Musical Theater Basel  
**«Grease»**

## MUSIK

20.00 Eulerstroos Nüün  
**«Endstation Fernweh»**  
 Chanson-Abend  
 20.00 Stadtcasino  
**Guitar-Night**  
 Jim Hall & Dave Holland (USA).  
 Jazz by Off Beat / JSB  
 20.30 Leonhardskirche  
**«Die andere Seite des Mondes»**  
 Kompositionen des 20. Jahrhunderts  
 21.00 Alpenblick  
**Dual & Sarah Cooper**  
 Rauchige Pop-Songs  
 21.00 Hirschenneck  
**Bon's Angels**  
 Basler AC/DC-Coverband  
 21.00 Sommercasino  
**Plastica & Zargoz**  
 21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye  
**Riffratt**  
 21.30 Kulturwerkstatt Kaserne  
**Solex (NL) & Geschmeido (D)**  
 (mehr: S. 18)

## FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino  
**«Les vacances de M. Hulot»**  
 Jacques Tati, Frankreich 1953  
 18.00 Stadtkino  
**«Menschen unter der Sonne»**  
 Nabil Maieh / Marwan Moazen /  
 Mohammad Shahin, Syrien 1970  
 20.00 Free Cinema, Lörrach  
**«The Van»**  
 Stephen Frears, England 1996  
 20.00 Haus der Vereine, Riehen  
**«Die Schweizermacher»**  
 Rolf Lyssy, CH 1978  
 20.30 Stadtkino  
**«Der Untertan»**  
 Satire von W. Staudte, DDR 1951  
 21.00 Neues Kino  
**08/16 Industrie**  
**Super8 Schmalfilme**  
 Super8-Filme mit Live-DJ

## ANZEIGE

**Veloladen**  
**CO 13**

Beratung  
 Reparaturen  
 Verkauf

Hegenheimerstr. 59–61  
 4055 Basel  
 T 061 386 90 30  
 F 061 386 90 31

LITERATUR

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach  
«Klappe auf» – Poetentreff

VORTRAG&DISKUSSION

20.30 Palazzo, Liestal  
**Quoten**  
Info- / Kulturabend der UFral BL

FÜHRUNG

12.30 Fondation Beyeler  
**Werkbetrachtung**  
Henri Rousseau (mehr: S. 31)

DANCE&PARTY

21.00 CaramBar  
**DJ Ib's Funky Dancefloor**

21.00 Isola Club  
**Lesbian / Gay Disco**

21.00 Kuppel  
**Salsa-Kuppel**

21.00 Plaza Club  
**Friday, Friday**

21.00 Werkraum Wardeck, Sudhaus  
**Danzeria**  
DJ Simon

23.00 Atlantis  
**L.T.J. Bukem&ProgressionSession**  
TripHop & Drum 'n' Bass

24.00 Depot14  
**Hangover-Disco**

ETCETERA

19.30 Hübse-Theater  
**Mimösli 2000**

20.00 Neues Tabourettl  
**Stubete 2000**

19. Samstag

THEATER

19.00 Vorstadt-Theater  
**«Knigges Erben»**  
Familiengeschichte (mehr: S. 23)

20.00 Badischer Bahnhof  
**«Shakespeares sämtliche Werke (leicht gekürzt)»**

20.00 Badischer Bahnhof  
**«Zehn kleine Negerlein»**

20.00 Fauteuil  
**«Boeing-Boeing»**

20.00 Kellertheater zum Isaak  
**«Der Ansager einer Striptease-nummer gibt nicht auf»**  
von Bodo Kirchhoff

20.00 Kulturwerkstatt Kaserne  
**«Die Tragödie des Menschen»**  
(mehr: S. 18)

20.00 Stadtcasino  
**Hank Hoover**

20.00 Teufelhof Theater  
**Angela Buddecke**  
**«Am besten nichts Neues»**  
«Satire Open» (mehr: S. 22)

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
**«Wie liegt die Stadt so wüste, die voll Volkes war»**  
Szenen zu geistl. Musik (mehr: S. 23)

20.00 Theater Basel, Komödie  
**«Wahlverwandtschaften Nach Goethe»**

20.15 Baseldytshi Bihni  
**«Tyranнемord im Alteheim»**

20.15 Marionetten-Theater  
**Variété Fiesta Nachtigaul**  
Figurentheater für Erwachsene

20.15 Scala  
**Masha Dimitri: «Proberaum»**  
Ein-Frau-Stück (mehr: S. 15)

20.30 Roxy, Birsfelden  
**«Übbü»**  
Alienaproduktionen (mehr: S. 20)

**TANZ&PERFORMANCE**

15.00 Musical Theater Basel  
**«Grease»**

20.30 E-Werk, Freiburg  
**«Fureurs»**  
CNDG L'Esquisse (Angers / F).  
12. Int. Festival Neuer Tanz

23.00 Burghof, Lörrach  
**«...und sie weinte unendlich»**  
Performance mit P. Vonarburg,  
T.Brunner, T. Sarro, T. J. Hauck

MUSIK

20.00 Eulerstroos Nüün  
**«Endstation Fernweh»**  
Chanson-Abend

20.00 Offene Kirche Elisabethen  
**Vokalensemble Neva**  
Kirchliche Gesänge Russlands

20.15 Brauerei-Chäller, Laufen  
**Gitarrenensemble Mariposa**  
Werke von Boccherini, Rossini,  
Debussy u.a.

20.20 Mehrzweckhalle Löhrenacker,  
Aesch  
**14. JAP Jazz Night**  
The Jazz Kids (JMS), Jazz Point  
Dixielandband, Ländlerkapelle Carlo  
Brunner, B.B. & The Blues Shacks

20.30 Depot14  
**Deep Ocean**

21.00 CaramBar  
**Freefall**  
TripHop / Funk / Jazz

21.00 Hirschenneck  
**King Prawn**  
Crossover / Punk / Reggae

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye  
**Riffratt**

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino  
**«Les vacances de M. Hulot»**  
Jacques Tati, Frankreich 1953

18.00 Stadtkino  
**«Der Untertan»**  
Satire von W. Staudte, DDR 1951

20.00 Free Cinema, Lörrach  
**«The Van»**  
Stephen Frears, England 1996

20.30 Stadtkino  
**«Menschen unter der Sonne»**  
Nabil Maleh / Marwan Moazen /  
Mohammad Shahin, Syrien 1970

21.00 Vorstadt-Theater  
**Film-musikalische Zeitreisen (III)**  
«The Rocky Horror Picture Show»,  
Jim Sharman, USA 1974 (mehr: S. 23)

23.00 Stadtkino  
**«Eraserhead»**  
David Lynch, USA 1977

KINDER

13.00–16.30 Museum für  
Gegenwartskunst  
**«Ich als Du. Du als Ich.»**  
Nachmittag für Kinder (7–11 J.)  
zur Ausstellung Mark Wallinger.  
Anmeldung Tel. 271 00 14

14.00/17.00 Kuppel  
**«Dr Keenig vo Basel»**  
Vorfasnachtsmusical (mehr: S. 19)

15.00 Badischer Bahnhof  
**«Cats for Kids»**  
Kindermusical ab 4 J.

15.00 Fauteuil  
**«Frau Holle»**

15.00 Villa Wettsteinallee 40  
**«Ych bi en Igel»**  
Theater ab 5 J. (mehr: S. 25)

16.00 Basler Kindertheater  
**«7 höllenschwarze Kisten»**

DANCE&PARTY

21.00 Burghof Lörrach  
**Planet Burghof**

21.00 Kuppel  
**Soundtraxx-Night**  
Hits, Videos & Movies-Tanzsound

21.00 Online  
**Nightflight to Venus**  
mit DJ Da Flava. Women Only

21.00 Plaza Club  
**Red – The colour of love**  
Alles in rot... und viele Schmusesongs

21.00 Sommercasino  
**Good Times HipHop/Funk Party**

21.00 Werkraum Wardeck, Sudhaus  
**Sudfunk mit Vitto**

22.00 Isola Club  
**Gay Dance Only**

23.00 Atlantis  
**Disco Inferno**  
mit DJ VitaminS

23.00 Depot14  
**Let's Dance**  
Disco Überdreissig mit DJ Moz-Art

ETCETERA

14.30 Hübse-Theater  
**Mimösli 2000**

20.00 Neues Tabourettl  
**Stubete 2000**

20. Sonntag

THEATER

16.00 Vorstadt-Theater  
**«Knigges Erben»**  
Familiengeschichte (mehr: S. 23)

16.30 Scala  
**Masha Dimitri: «Proberaum»**  
Ein-Frau-Stück (mehr: S. 15)

19.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
**«Wie liegt die Stadt so wüste, die voll Volkes war»**  
Szenen zu geistl. Musik (mehr: S. 23)

19.15 Theater Basel, Kleine Bühne  
**«Ich bin ja so allein»**

19.30 Theater Basel, Komödie  
**«Barrage contre le Pacifique»**  
Tragi-comédie coloniale. Gastspiel

20.30 Roxy, Birsfelden  
**«Übbü»**  
Alienaproduktionen (mehr: S. 20)

MUSIK

18.00 Kunstmuseum  
**Art Ensemble Basel**  
Bracquemont, Debussy, Strawinsky...

20.00 Kuppel  
**Indigo «Tonight»**  
CD-Taufe (mehr: S. 19)

20.00 The Bird's Eye  
**El Calderon Afrolatino**

20.30 Atlantis  
**Bluesaholics**

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino  
**«Die Stadt Zero»**  
Karen Schachnasarow, UdSSR 1988

18.00 Stadtkino  
**«Les petites fugues»**  
Yves Yersin, Schweiz 1979.  
Einführung: Franziska Trefzer

20.00 Free Cinema, Lörrach  
**«The Van»**  
Stephen Frears, England 1996

21.00 Stadtkino  
**«Die Nacht»**  
M. Malas, Syrien/Libanon 1992

LITERATUR

11.00 Freiburger Theater, Gr. Haus  
**Günter Grass**  
Der Nobelpreisträger liest  
aus seinem Buch «Mein Jahrhundert»

16.30 Schloss Ebenrain, Sissach  
20.15 Burghof, Lörrach  
**Wintergäste:**  
**«Die ganze Welt ist Bühne»**  
(Nicht nur) Schauspielergeschichten

FÜHRUNG

10.00 Fondation Beyeler  
**Art + Brunch**  
(mehr: S. 31)

12.00 Museum für Gegenwartskunst  
**«Blind Faith»**  
Gespräch vor Mark Wallingers Werken

17.00 Kunstmuseum  
**Bildbetrachtung**  
Arnold Böcklin «Panischer Schreck»

KINDER

11.00 Brauerei-Chäller, Laufen  
**«Äne am Bär»**  
Koffertheater VreneRyser. Ab 5 J.

11.00/15.00 Kuppel  
**«Dr Keenig vo Basel»**  
Vorfasnachtsmusical (mehr: S. 19)

11.00 Villa Wettsteinallee 40  
**«Ych bi en Igel»**  
Theater ab 5 J. (mehr: S. 25)

15.00 Badischer Bahnhof  
**«Cats for Kids»**  
Kindermusical ab 4 J.

15.00 Fauteuil  
**«Frau Holle»**

15.00 Nellie Nashorn, Lörrach  
**«Prinzessin Knallerbse»**  
Figurentheater ab 5 J.

16.00 Basler Kindertheater  
**«7 höllenschwarze Kisten»**

ETCETERA

10.00–16.00 Werkraum Wardeck  
**Sudhaus-Hallenflohmi**  
(mehr: S. 21)

14.30 Hübse-Theater  
**Mimösli 2000**

19.00 Badischer Bahnhof  
**«S'Ridicule – e Nase voll Fasnacht»**

21. Montag

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
**«Hamlet»**

MUSIK

20.00 Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden  
**Milano Jazz Community**  
feat. Slide Hampton (USA)

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino  
**«Der Untertan»**  
Satire von W. Staudte, DDR 1951

20.30 Stadtkino  
**«Les vacances de M. Hulot»**  
Jacques Tati, Frankreich 1953

LITERATUR

20.00 Theater Basel, Komödienfoyer  
**Anne Duden**  
liest aus ihren Büchern «Hingegend»  
und «Zungengewahrnsam»

FÜHRUNG

14.00 Fondation Beyeler  
**Matisse und Picasso**

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel  
**Black Monday**

21.00–24.00 Palazzo, Liestal  
**Tango-Bar**  
Tanzparkett mit Musik ab Disc

21.00 Plaza Club  
**Postillon d'amour – Singles-Party**

ETCETERA

19.30 Hübse-Theater  
**Mimösli 2000**

22. Dienstag

THEATER

20.00 Fauteuil  
**«Boeing-Boeing»**

20.00 Teufelhof Theater  
**«Faust I»**  
«Satire Open» (mehr: S. 22)

20.00 Theater Basel, Komödie  
**«Ein Monat auf dem Lande»**  
Komödie von S. Turgenjew. Gastspiel

20.15 Scala  
**Masha Dimitri: «Proberaum»**  
Ein-Frau-Stück (mehr: S. 15)

20.30 Roxy, Birsfelden  
**«Übbü»**  
Alienaproduktionen (mehr: S. 20)

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Werkraum Wardeck,  
Kaskadenkondensator  
**«une soirée pour nous»**  
(mehr: S. 21)

MUSIK

20.00 CaramBar  
**Festival Jazz-Schule Basel**

21.00–24.00 The Bird's Eye  
**Fernando Fontanilles Trio**

21.00 Werkraum Wardeck, Sudhaus  
**Musik BAR**

FILM&VIDEO

20.00 Brauerei-Chäller, Laufen  
**«Carne Tremula»**  
Pedro Almodóvar (Spanien 1998)

VORTRAG&DISKUSSION

20.00 Nonnenweg 21  
**Phänomen Schmerz**  
Vortrag von Hanni Binggeli

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel  
**Mellow Jazzy Moves**

21.00 Plaza Club  
**The Karaoke Show**

ETCETERA

19.30 Hübse-Theater  
**Mimösli 2000**

20.00 Badischer Bahnhof  
**«S'Ridicule – e Nase voll Fasnacht»**

20.00 Neues Tabourettl  
**Stubete 2000**

# 23. Mittwoch

## THEATER

19.00 Vorstadt-Theater  
**«Knigges Erben»**  
Familiengeschichte (mehr: S. 23)

20.00 Baggestooss, Kaserne  
**«Die Schaukel»**  
Junges Theater Basel (mehr: S. 16)

20.00 Fauteuil  
**«Boeing-Boeing»**

20.00 Kellertheater zum Isaak  
**«Der Ansager einer Striptease-  
nummer gibt nicht auf»**  
von Bodo Kirchhoff

20.00 Teufelhof Theater  
**Michael Quast & Philipp Mosetter**  
**«Faust I»**  
«Satire Open» (mehr: S. 22)

20.00 Theater Basel, Komödie  
**«Stiefel muss sterben»**  
Lustspiel von Thomas Brasch

20.30 Roxy, Birsfelden  
**«Übbü»**  
Alienproduktionen (mehr: S. 20)

21.30 Freiburger Theater, Kurbel  
**«Auf den eigenen Flügeln  
in den Himmel»**  
H. Grieser als Friedrich Nietzsche (4)

## TANZ&PERFORMANCE

20.00 Musical Theater Basel  
**«Grease»**

20.30 E-Werk, Freiburg  
**«Que tal estas? –  
We don't have video yet»**  
Cla. Danza y Teatro Absoluto (Las  
Palmas), 12. Int. Festival Neuer Tanz

## MUSIK

12.15 Offene Kirche Elisabethen  
**Mittwoch-Mittag-Konzert**

12.30 Musik-Akademie,  
Haus Kleinbasel  
**Mittagskonzert**  
Gesang, Violine, Klavier

19.30 Stadtcasino  
**Allg. Musikgesellschaft Basel**  
Werke von Debussy und Prokofjew

20.00 CaramBar  
**Festival Jazz-Schule Basel**

20.00 Stadthalle, Freiburg  
**Patricia Kaas**

21.00 CaramBar  
**Jazz Session**

21.00 Mitte  
**Belcanto**  
Opernarien und Lieder (mehr: S. 28)

21.00–24.00 The Bird's Eye  
**Fernando Fontanilles Trio**

## FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino  
**«Les vacances de M. Hulot»**  
Jacques Tati, Frankreich 1953

20.30 Stadtkino  
**«Performing the Border»**  
Ursula Biemann stellt ihr Video-Essay  
(1999, 43 Min.) vor

## VORTRAG&DISKUSSION

18.30 Antikenmuseum  
**Was ist der Islam,  
und wird er das bleiben?**  
(mehr: S. 29)

20.00 Mitte  
**Jour Fixe**  
(mehr: S. 28)

## FÜHRUNG

18.15 Historisches Museum  
**Der Basler Münsterschatz neu  
präsentiert**  
Referat und Führung mit Musik

## ANZEIGE



DIE ESOTERISCHE BUCHHANDLUNG  
AM ANDREASPLATZ  
IN BASEL

Tel. 061/261 92 92 [www.sphinx-book.ch](http://www.sphinx-book.ch)

## KINDER

14.00 Spielzeugmuseum, Riehen  
**«Mensch spiele mich» – Brett- und  
Würfelspiele nach alten Vorlagen**  
Workshop ab 7 J.  
Anmeldung Tel. 641 28 29

15.00 Badischer Bahnhof  
**«Cats for Kids»**  
Kindermusical ab 4 J.

15.00 Fauteuil  
**«Frau Holle»**

15.00 Marionetten-Theater  
**«Die schreggliche Drei mit em Leu»**  
Marionettenstück ab 5 J.

15.00 Villa Wettsteinallee 40  
**«Ych bi en Igel»**  
Theater ab 5 J. (mehr: S. 25)

16.00 Basler Kindertheater  
**«7 höllenschwarze Kisten»**

## DANCE&PARTY

21.00 Plaza Club  
**Taxi Dancers**

22.00 Kuppel  
**Pump it up! The House Party**

## ETCETERA

19.30 Hábse-Theater  
**Mimösl 2000**

20.00 Badischer Bahnhof  
**«S'Ridicule –  
e Nase voll Fasnacht»**

20.00 Neues Tabouretti  
**Stubete 2000**

# 24. Donnerstag

## THEATER

20.00 Baggestooss, Kaserne  
**«Die Schaukel»**  
Junges Theater Basel (mehr: S. 16)

20.00 Fauteuil  
**«Boeing-Boeing»**

20.00 Kellertheater zum Isaak  
**«Der Ansager einer Striptease-  
nummer gibt nicht auf»**  
von Bodo Kirchhoff

20.00 Theater Basel, Komödie  
**Premiere «Täter»**  
«Komödie» von Thomas Jonigk  
(Schweizer Erstaufführung)

20.15 Baseldytschi Bihni  
**«Tyrannemord im Alteheim»**  
Alemannische Bühne Freiburg

20.30 Roxy, Birsfelden  
**«Übbü»**  
Alienproduktionen (mehr: S. 20)

21.00 Villa Wettsteinallee 40  
**SpielBar**  
«Eine kleine Hausmusik»

21.00 Vorstadt-Theater  
**«Knigges Erben»**  
Familiengeschichte (mehr: S. 23)

23.00 Theater Basel, Komödienfoyer  
**k!ub im Februar 4**

## TANZ&PERFORMANCE

20.00 Musical Theater Basel  
**«Grease»**

## MUSIK

19.30 Stadtcasino  
**Allg. Musikgesellschaft Basel**  
Werke von Debussy und Prokofjew

20.00 CaramBar  
**Festival Jazz-Schule Basel**

20.15 Martinskirche  
**A. Corelli: Concerti op. 6**  
Chiara Bianchini, Orchester der SCB,  
«Ensemble 415»

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye  
**Eliane Cueni Septet**

## FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino  
**«Les vacances de M. Hulot»**  
Jacques Tati, Frankreich 1953

20.15 Landkino im Sputnik, Liestal  
**«Manhattan Murder Mystery»**  
Woody Allen, USA 1992 (mehr: S. 25)

20.30 Stadtkino  
**«Pane e cioccolata»**  
Satire von F. Brusati, Italien 1973

21.00 Neues Kino  
**«Archivbeat»**  
Moderne Beats zu Schweizer  
Stummfilmen – mit Live-DJs

## LITERATUR

20.00 Teufelhof Theater  
**Linus Reichlin liest**  
«Satire Open» (mehr: S. 22)

20.30 Café du Soleil, Saignelégier  
**Atelier de littératures**  
M. Gogniat présente Rafik ben Salah

## VORTRAG&DISKUSSION

20.00 Mitte, 1. Stock  
**«Gilt Forschung mehr als  
Menschenwürde?»**  
(mehr: S. 25)

## FÜHRUNG

12.30 Kunstmuseum  
**Werkbetrachtung über Mittag**  
Malerei Deutschland/Schweiz  
1917–1925

## DANCE&PARTY

21.00 Kuppel  
**Funky Dance Night**

21.00–01.00 Mitte  
**Tango in der Halle**  
(mehr: S. 28)

21.00 Plaza Club  
**Oldies for ever**  
mit Guest-DJ Luke van Ögl

22.00 Kulturwerkstatt Kaserne  
**Hot HipHop VibeZ**  
(mehr: S. 18)

## ETCETERA

19.30 Hábse-Theater  
**Mimösl 2000**

20.00 Badischer Bahnhof  
**«S'Ridicule –  
e Nase voll Fasnacht»**

20.00 Neues Tabouretti  
**Stubete 2000**

# 25. Freitag

## THEATER

18.30 La Filature, Mulhouse  
**«Tristan und Isolde»**  
von Richard Wagner

19.00 Vorstadt-Theater  
**«Knigges Erben»**  
Familiengeschichte (mehr: S. 23)

20.00 Badischer Bahnhof  
**«Zehn kleine Negerlein»**  
von Agatha Christie

20.00 Baggestooss, Kaserne  
**«Die Schaukel»**  
Junges Theater Basel (mehr: S. 16)

20.00 Fauteuil  
**«Boeing-Boeing»**

20.00 Kellertheater zum Isaak  
**«Der Ansager einer Striptease-  
nummer gibt nicht auf»**

20.00 Teufelhof Theater  
**«Metzler Brauchle Rittmeyer»**  
«Satire Open» (mehr: S. 22)

20.00 Theater Basel, Komödie  
**«Stiefel muss sterben»**  
Lustspiel von Thomas Brasch

20.15 Baseldytschi Bihni  
**«Tyrannemord im Alteheim»**  
Alemannische Bühne Freiburg

20.15 Marionetten-Theater  
**Variété Fiesta Nachtigal**

20.15 Scala  
**Masha Dimitri: «Proberaum»**  
Ein-Frau-Stück (mehr: S. 15)

20.15 Gasthof Krone, D-Auggen  
**«Kapern und Schweine»**  
Musikalisches Kabarett

20.30 Roxy, Birsfelden  
**«Übbü»**  
Alienproduktionen (mehr: S. 20)

23.00 Theater Basel, Foyer  
**Nachtcafé**

## TANZ&PERFORMANCE

19.30 Messe Basel, Halle 3  
**Premiere «Black Earth»**  
Multimedia-Performance (mehr: S. 28)

20.00 Musical Theater Basel  
**«Grease»**

20.30 E-Werk, Freiburg  
**Déja Donné «Aria Spinta»**  
12. Int. Festival Neuer Tanz

## MUSIK

18.15 Leonhardskirche  
**Orgelspiel zum Feierabend**  
Werke von C.Ph.E. und J.S. Bach  
sowie W.A. Mozart

20.00 Davidseck  
**«Musicaventura con luci»**  
Forum für Improvisierte Musik

20.00 Kloster Dornach  
**Ökumenisches offenes Singen**

20.00 K.O.-Studio, Kronenmattstr. 3,  
Freiburg  
**Roland Breitenfeld**  
**«Von Stimmen unwittert»**  
Gesprächskonzert: Komposition  
für Kammermusikensemble  
und Live-Elektronik

20.15 Goetheanum, Dornach  
**W. A. Mozart – Requiem**  
Orchester «ad fontes»  
und Glariseggerchor

20.30 Depot14  
**Rock Bakery**

20.30 Jazz Club 56, Lörrach  
**Wolfert Brederode Quintet**  
feat. Harry Sokal & Jarmo Hoogendijk

20.30 Nellie Nashorn, Lörrach  
**«U-Bahn-Kontrollöre in  
tiefegefrorenen Frauenkleidern»**  
a-cappella-Band

21.00 Palazzo, Liestal  
**Shoppers (Bern)**  
Neue CD «Campingsalsa»

21.00 Sommercasino  
**Bettina Schelker & friends**

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye  
**Cojazz feat. Thomas Grünwald  
& Hans Meier**

23.00 E-Werk, Freiburg  
**«ABBA jetzt!»**  
Hommage mit Tilo Nest, Hanno  
Friedrich & Alexander Paeffgen

23.00 Offene Kirche Elisabethen  
**«Awake»**  
Modern Gospel Choir & Band

## FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino  
**«Les vacances de M. Hulot»**  
Jacques Tati, Frankreich 1953

18.00 Stadtkino  
**«Pane e cioccolata»**  
Satire von F. Brusati, Italien 1973

20.00 Free Cinema, Lörrach  
**«Die Salzmannen von Tibet»**  
Dok von Ulrike Koch, GB 1986

20.00 Haus der Vereine, Riehen  
**«Nazarin»**  
Luis Buñuel, Mexiko 1959

20.00 Kino Borri  
**«Martin (Hache)»**  
Adolfo Aristarain, 1997

20.15 Kornhaus, Balsthal  
**«The man who knew too much»**  
Alfred Hitchcock, USA 1956

20.30 Stadtkino  
**«Die Nacht»**  
M. Malas, Syrien/Libanon 1992

## VORTRAG&DISKUSSION

20.00 Stadtbibliothek, Lörrach  
**Mythologische Reisen  
im Dreiland**  
Diavortrag mit Musik

## DANCE&PARTY

21.00 CaramBar  
**DJ Ib's Funky Dancefloor**

21.00 Isola Club  
**Lesbian / Gay Disco**

21.00 Kuppel  
**Salsa-Kuppel**

21.00 Plaza Club  
**Friday, Friday**

## ETCETERA

19.30 Hábse-Theater  
**Mimösl 2000**

20.00 Badischer Bahnhof  
**«S'Ridicule –  
e Nase voll Fasnacht»**

20.00 Neues Tabouretti  
**Stubete 2000**

THEATER

19.00 Vorstadt-Theater  
«Knigges Erben»  
Familiengeschichte (mehr: S. 23)

20.00 Badischer Bahnhof  
«Zehn kleine Negerlein»  
von Agatha Christie

20.00 Fauteuil  
«Boeing-Boeing»

20.00 Kellertheater zum Isaak  
«Der Ansager einer Striptease-  
nummer gibt nicht auf»

20.00 Teufelhof Theater  
«Metzler Brauchle Rittmeyer»  
«Satire Open» (mehr: S. 22)

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
Premiere «Die Räuber»  
Schauspiel von Friedrich Schiller

20.15 Baseldytschi Bihni  
«Tyranнемord im Alteheim»  
Alemannische Bühne Freiburg

20.15 Scala  
Masha Dimitri: «Proberaum»  
Ein-Frau-Stück (mehr: S. 15)

20.15 Theater Basel, Kleine Bühne  
«Ich bin ja so allein»  
Solo von und mit Jürg Kienberger

20.30 Freiburger Theater, Kamera  
Premiere «Beispiellose Entblös-  
sung einer Kaufhausdiebin»  
von Katja Lange-Müller (JA)

20.30 Roxy, Birsfelden  
«Übbü»  
Alienaproduktionen (mehr: S. 20)

TANZ&PERFORMANCE

15.00/20.00 Musical Theater Basel  
«Grease»

19.30 Messe Basel, Halle 3  
«Black Earth»  
Multimedia-Performance (mehr: S. 28)

20.30 E-Werk, Freiburg  
Déja Donné «Aria Spinta»  
12. Int. Festival Neuer Tanz

MUSIK

20.00 Clarakirche  
«Das Marienleben»  
Orgelwerke von Rheinberger,  
Dvorak, Hindemith mit Gesang

20.00 Stadtcasino  
Zauber der Operette

20.15 Goetheanum, Dornach  
J. S. Bach – Die Kunst der Fuge  
Quatuor B-A-C-H

20.30 Atlantis  
Brasil-Carneval – Samba

20.30 Depot14  
Backslash  
Rock of the Seventies

21.00 CaramBar  
Kapsamun  
Balkan-Jazz

21.00/22.30/24.00 The Bird's Eye  
Cojazz feat. Thomas Grünwald  
& Hans Meier

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino  
«Les vacances de M. Hulot»  
Jacques Tati, Frankreich 1953

18.00 Stadtkino  
«Die entgegengesetzte Richtung»  
Marwan Haddad, Syrien 1975

20.00 Free Cinema, Lörrach  
«Die Salzmannen von Tibet»  
Dok von Ulrike Koch, GB 1986

20.30 Stadtkino  
«Die Stadt Zero»  
Satire von Karen Schachnasarow,  
UdSSR 1988

21.00 Vorstadt-Theater  
Film-musikalische Zeitreisen (IV)  
«Rain in Swing City», K.Wittmer/  
B.Lehner, CH 1989 (mehr: S. 23)

23.00 Stadtkino  
«Eraserhead»  
David Lynch, USA 1977

KINDER

14.00/17.00 Kuppel  
«Dr Keenig vo Basel»  
Vorfasnachtmusical (mehr: S. 19)

14.00–16.00 Museum der Kulturen  
Kindernachmittag:  
Das Schatzsuchtuch  
Ab 7 J. Anmeldung Tel. 266 56 32

15.00 Badischer Bahnhof  
«Cats for Kids»  
Kindermusical ab 4 J.

15.00 Fauteuil  
«Frau Holle»

15.00 Marionetten-Theater  
«Der kleine König Dezember»  
Gastspiel ab 5 J.

15.00 Villa Wettsteinallee 40  
«Ych bi en Igel»  
Theater ab 5 J. (mehr: S. 25)

16.00 Basler Kindertheater  
«7 höllenschwarze Kisten»

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel  
Fiesta Rociera  
Flamenco live & von den Plattentellern

21.00 Plaza Club  
Bang!

21.00 Sommercasino  
Reggae-Party

21.30 Werkraum Warteck, Sudhaus  
bizar 4 – goes Matrix  
Fantasy-/Gothic-Party (mehr: S. 21)

22.00 Isola Club  
Gay Dance Only

22.00 Kulturwerkstatt Kaserne  
Enforcers Label Night (t.b.c.)  
Abstract Drum'n'Bass (mehr: S. 18)

22.00 Online  
«Boombastic»  
House-Party mit DJ Mandrax (NYC)  
und Online-Residents & Guests

23.00 Depot14  
Let's Dance  
Disco Überdreissig mit DJ Jacky

ETCETERA

14.30 Hábse-Theater  
Mimösl 2000

20.00 Badischer Bahnhof  
«S'Ridicule –  
e Nase voll Fasnacht»

20.00 Kulturwerkstatt Kaserne  
«Körper und Kleid»  
Modeschau der Schule für  
Gestaltung Basel (mehr: S. 18)

20.00 Neues Tabourettli  
Stubete 2000

THEATER

16.30 Scala  
Masha Dimitri: «Proberaum»  
Ein-Frau-Stück (mehr: S. 15)

17.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
«La finta giardiniera»  
Opera buffa von W. A. Mozart

19.00 Theater Basel, Komödie  
Premiere «Täter»  
von T. Jonigk. Anschl. Diskussion

20.30 Roxy, Birsfelden  
«Übbü»  
Alienaproduktionen (mehr: S. 20)

TANZ&PERFORMANCE

15.00/20.00 Musical Theater Basel  
«Grease»

16.00 Messe Basel, Halle 3  
«Black Earth»  
Multimedia-Performance (mehr: S. 28)

16.30 Goetheanum, Dornach  
Eurythmie und Musik  
Werke von Ullmann und Mozart

MUSIK

11.00 Freiburger Theater  
2. Familienkonzert  
Carl Orff: Der Mond

17.00 Offene Kirche Elisabethen  
Stardust Jazzband

18.00 Münster Basel  
Orgelkonzert  
Werke von J. S. Bach

20.00 The Bird's Eye  
El Calderon Afrolatino  
mit Piquete Calderón

FILM&VIDEO

15.30 Stadtkino  
«Die entgegengesetzte Richtung»  
Marwan Haddad, Syrien 1975

18.00 Stadtkino  
«Die Stadt Zero»  
Satire von Karen Schachnasarow,  
UdSSR 1988

20.00 Free Cinema, Lörrach  
«Die Salzmannen von Tibet»  
Dok von Ulrike Koch, GB 1986

20.30 Stadtkino  
«Die Ereignisse  
des kommenden Jahres»  
Samir Zikra, Syrien 1985

LITERATUR

16.30 Schloss Ebenrain, Sissach  
20.15 Burghof, Lörrach  
Wintergäste: «Tafelfreu(n)de»  
Sigmund Freud: Mein Kochbuch

VORTRAG&DISKUSSION

10.00 Atlantis  
DRS 1 «Persönlich»  
Talk-Show

17.00 Mitte  
Café Philo SF DRS  
mit Kurt Imhof (mehr: S. 28)

FÜHRUNG

10.15 Spielzeugmuseum, Riehen  
Miniaturopuppen  
aus dem 19. Jahrhundert

15.00–19.00 Werkraum Warteck  
portes ouvertes mit Pia Huber  
(mehr: S. 21)

KINDER

10.30 Marionetten-Theater  
«Der kleine König Dezember»  
Gastspiel ab 5 J.

11.00/15.00 Kuppel  
«Dr Keenig vo Basel»  
Vorfasnachtmusical (mehr: S. 19)

11.00 Villa Wettsteinallee 40  
«Ych bi en Igel»  
Theater ab 5 J. (mehr: S. 25)

15.00 Badischer Bahnhof  
«Cats for Kids»  
Kindermusical ab 4 J.

15.00 Fauteuil  
«Frau Holle»

16.00 Basler Kindertheater  
«7 höllenschwarze Kisten»

ETCETERA

14.30 Hábse-Theater  
Mimösl 2000

19.00 Badischer Bahnhof  
«S'Ridicule –  
e Nase voll Fasnacht»

ANZEIGE



Lust und Frust im Internat.  
Die Freuden und Leiden der  
ersten Liebe und vom Aben-  
teuer, erwachsen zu werden.

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Theater Basel, Komödie  
«Burning Alive»  
Amerikanischer Flamencoabend

MUSIK

20.00 CaramBar  
Festival Jazz-Schule Basel

20.00 Konzerthaus Freiburg  
Harlem Gospel Singers

20.15 Bischofshof  
Fortepiano-Konzert  
Werke von Mozart und Beethoven

21.00 Atlantis  
Atlantis Funk-Jazz  
(mehr: S. 16)

FILM&VIDEO

18.00 Stadtkino  
«Die Ereignisse  
des kommenden Jahres»  
Samir Zikra, Syrien 1985

20.00 Free Cinema, Lörrach  
«Die Salzmannen von Tibet»  
Dok von Ulrike Koch, GB 1986

20.30 Stadtkino  
«Les vacances de M. Hulot»  
Jacques Tati, Frankreich 1953

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel  
Black Monday

21.00–24.00 Palazzo, Liestal  
Tango-Bar  
Tanzparkett mit Musik ab Disc

21.00 Plaza Club  
Postillon d'amour – Singles-Party

ETCETERA

19.30 Hábse-Theater  
Mimösl 2000

THEATER

20.00 Fauteuil  
«Boeing-Boeing»

20.00 Theater Basel, Komödie  
«Caligula»  
von Albert Camus (mehr: S. 23)

20.00 Vorstadt-Theater  
Ursus & Nadeschkin – solo!  
Basler Premiere (mehr: S. 23)

TANZ&PERFORMANCE

20.00 Musical Theater Basel  
«Grease»

20.00 Theater Basel, Grosse Bühne  
«Giselle»  
Gastspiel Bayerisches Staatsballett

MUSIK

20.00 CaramBar  
Festival Jazz-Schule Basel

21.00 Werkraum Warteck, Sudhaus  
Musik BAR

VORTRAG&DISKUSSION

19.00 Holbeinplatz 7  
Le Big Bang et après: La place  
de l'homme dans l'univers  
Conférence de Trinh Xuan Thuan,  
astrophysicien

FÜHRUNG

18.45 Fondation Beyeler  
Martin Heller (Expo 02) führt

DANCE&PARTY

21.00 Kuppel  
Mellow Jazzy Moves

21.00 Plaza Club  
The Karaoke Show

ETCETERA

19.30 Hábse-Theater  
Mimösl 2000

20.00 Badischer Bahnhof  
«S'Ridicule –  
e Nase voll Fasnacht»

20.00 Neues Tabourettli  
Stubete 2000

# WAS? WO? Adressen

## A

**Allg. Lesegesellschaft**  
Münsterplatz 8, Basel

**Alpenblick**  
Klybeckstr. 29, Basel

**Alte Kanzlei**  
Baselstr. 43, Riehen

**Alter Wiehrebahnhof**  
Urachstr. 40, D-Freiburg  
☎ 059/761/70 95 95

**Alter Zoll, Restaurant**  
Elsässerstr. 127, Basel  
☎ 322 46 26

**Apollo I (Disco)**  
Elsässerstr. 184, Basel

**Atelierhaus Sissach**  
Bergweg 8a ☎ 973 20 33

**Atlantis**  
Klosterberg 13, Basel ☎ 228 96 96

## B

**Baggestooss**  
Theaterraum Junges Theater Basel  
im Kasernenareal, Klybeckstrasse

**Basler Kindertheater**  
Schützengraben 9, Basel  
☎ 261 28 87

**BaZ am Barfi, Vorverkauf**  
Kohlenberg 7, Basel ☎ 281 84 84

**Bird's Eye Jazz Club**  
Lohnhof, Kohlenberg 20, Basel  
☎ 263 33 41

**Birseckerhof, Restaurant**  
Binningerstr. 15, Basel  
☎ 281 50 10

**Bischofshof**  
Rittergasse 1, Basel

**Borromäum**  
Byfangweg 6, Basel

**Bivoba, Billettvorverkauf**  
Auberg 2a, Basel ☎ 272 55 66

**Brauereihaller**  
Delsbergerallee 82, Laufen  
☎ 761 71 48

**Burgfelderhof, Restaurant**  
Im Burgfelderhof 60, Basel  
☎ 322 00 17

**Burghof Lörrach**  
Herrenstr. 5 ☎ 059/7621/940 89 11  
VV: BaZ am Barfi

## C

**Café philo.sophes**  
St. Johannis-Vorstadt 13, Basel  
☎ 262 21 11

**Carambar**  
St. Johannis-Vorstadt 13, Basel

**Cargo Bar**  
St. Johannis-Rheinweg 46, Basel  
☎ 321 00 72

**Caspar's Club**  
Blumenrain 10, Basel

**Chicago Jazz Club**  
Hotel Hilton, am Bahnhof Basel

## D

**Dance Experience Studio**  
Spalentorweg 20 ☎ 261 16 62

**Davidseck**  
Davidsbodenstr. 25, Basel  
☎ 321 48 28

**Depot14**  
Gärtnerstr. 55, Basel ☎ 631 22 55

**Dorf kino Riehen**  
Baselstr. 43

**Drei Könige, Restaurant**  
Kleinhünigeranlage 39, Basel

## E

**Erica, Restaurant & Hotel**  
Erikaweg 7, Langenbruck  
☎ 059/761/20 75 70  
☎ 062/390 11 17

**Eulerstroos Nüün  
Kleinkunstbühne Rampe**  
Eulerstr. 9, Basel ☎ 271 10 21

**E-Werk, AAK**  
Eschholzstr. 77, D-Freiburg  
☎ 059/761/20 75 70  
Reservation ☎ 059/761/20 75 747

## F

**Fauteuil Theater**  
Spalenberg 12, Basel ☎ 261 26 10

**Fifty Fifty**  
Rest. & Music-Bar ☎ 261 33 22  
Leonhardsberg 1, Basel

**La Filature, F-Mulhouse**  
20, allée Nathan Katz  
☎ 059/389/36 28 28

**Fondation Beyeler Riehen**  
Baslerstrasse 101 ☎ 645 97 00

**Forum für Zeitfragen**  
Leonhardskirchplatz 11, Basel  
☎ 264 92 00

**Frauenstadtrundgang**  
Sekretariat ☎ 261 56 36

**Frauenzimmer**  
Klingentalgraben 2, Basel  
☎ 681 33 45

**Free Cinema, D-Lörrach**  
Flachsländer Hof, Tummingerstr. 248

**Freiburger Theater**  
Bertoldstr. 46, D-Freiburg  
☎ 059/761/34 8 74

## G

**Galerien**  
siehe letzte Seite KULTUR-SZENE

**Goetheanum Dornach**  
Rütliweg 45 ☎ 706 42 42

**Goldenes Fass**  
Restaurant & Bar ☎ 693 11 11  
Hammerstr. 108, Basel

**Grenzwert Bar**  
Rheingasse 3, Basel ☎ 681 02 82

## H

**Häbse-Theater**  
Klingentalstr. 79 ☎ 691 44 46

**Haus der Vereine, Kellertheater**  
Baselstrasse 43, Riehen  
☎ 641 55 48

**Hirscheneck, Restaurant**  
Lindenberg 23 ☎ 692 73 33

## I

**Intermezzo**  
Elsässerstr. 186, Basel

**zum Isaak**  
Café & Kellertheater  
Münsterplatz 16 ☎ 261 77 11

**Isola Club**  
Gempenstr. 60, Basel

## J

**Jazzclub 56, D-Lörrach**  
Haagensteg 3

**Jazzclub Q4, CH-Rheinfelden**  
Quellenstr. 4 ☎ 831 16 56

**Jazzhaus D-Freiburg**  
Schneuwilstr. 1 ☎ 059/761/349 73

**Junges Theater Basel**  
Wettsteinallee 40 ☎ 681 27 80  
und Baggestooss, Kasernenareal

## K

**Kaisersaal**  
Spalenberg 12, Basel ☎ 261 26 10

**Kaskadenkondensator**  
Burgweg 7, 2. Stock ☎ 693 38 37

**Kath. Studentenhaus**  
Herbergsgasse 7 ☎ 264 63 63

**Kesselhaus, Kunstzentrum**  
Am Kesselhaus 5, D-Weil a.Rh.  
☎ 059/7621/793 746

**KiK/Kultur im Keller**  
Bahnhofstr. 11, Sissach  
☎ 079/356 37 53

**Kino Atelier**  
Theaterstr. 7 ☎ 272 87 81

**Kino Borri**  
Zentrum Borromäum,  
Byfangweg 6 ☎ 205 94 46

**Kino Camera**  
Rebgasse 1 ☎ 681 28 28

**Kino Club**  
Marktplatz 34 ☎ 261 90 60

**Kino Movie**  
Clarastr. 2 ☎ 681 57 77

**Kino Sputnik & Landkino**  
im Palazzo Liestal ☎ 921 14 17

**Neues Kino**  
Klybeckstr. 247 ☎ 693 44 77

**Stadtkino Basel**  
Klostergasse 5 ☎ 272 66 88

**Kleintheater Liestal**  
im Kantonsmuseum BL,  
Zeughausplatz ☎ 927 27 80

**Kloster Dornach**  
Amthausstr. 7 ☎ 701 12 72

**Kommunales Kino D-Freiburg**  
Alter Wiehrebahnhof  
Urachstr. 40 ☎ 059/761/70 95 94

**KulturWerkStadt Schützen**  
Bahnhofstr. 19, Rheinfelden  
☎ 831 50 04

**Kulturwerkstatt Kaserne**  
Klybeckstr. 1B, Basel ☎ 681 20 45

**Kulturzentrum Leimental**  
Bahnhofstr. 17/19, Witterswil

**Kunsthalle Basel**  
Steinenberg 7 ☎ 272 48 33

**Kuppel**  
Binningerstr. 14 ☎ 281 85 25

## L

**Lohnhof**  
Im Lohnhof 4, Basel

## M

**Marabu**  
Schulgasse 5, Gelterkinden

**Marionetten-Theater**  
Münsterplatz 8, Basel

**Messe Basel**  
Messeplatz, Basel

**Mitte (ehemalige Volksbank)**  
Gerbergasse 30 ☎ 262 21 05

**Mittenza Muttentz**  
Kongresszentrum, Hauptstr. 4  
☎ 461 06 06

**Museen**  
siehe letzte Seiten KULTUR-SZENE

**Musical-Theater**  
Messeplatz 1 ☎ 699 88 99

**Musikwerkstatt Basel**  
Theodorskirchplatz 7 ☎ 699 34 66

**Musikwissensch. Institut**  
Petersgraben 27 ☎ 267 31 11

**Musik-Akademie**  
Leonhardsstr. 6 ☎ 264 57 57  
Haus Kleinbasel: Rebgeasse 70

## N

**Nellie Nashorn, D-Lörrach**  
Flachsländer-Hof-Areal  
Tummingerstr. 248  
☎ 059/7621/166 101

## O

**Offene Kirche Elisabethen**  
Elisabethenstr. 10 ☎ 272 03 43  
☎ 272 12 25 (Café-Bar)

**Online**  
Beimgrubenweg 10, Basel

## P

**Palazzo Kulturhaus**  
Poststr. 2, Liestal (Bahnhofplatz)  
☎ 921 14 01 (Theater)  
☎ 921 50 62 (Kunsthalle)  
☎ 921 14 17 (Kino Sputnik)

**Parterre**  
Kasernenareal Basel  
Klybeckstr. 1B ☎ 681 03 03

**Platanen Hof**  
Klybeckstrasse 241, Basel  
Reservierungen ☎ 631 00 90

**Plaza Club**  
Messeplatz, Basel ☎ 692 32 06

## R

**Raum 33**  
St. Alban-Vorstadt 33 ☎ 381 38 20

**Roxy Kulturraum**  
Muttentzstr. 6, Birsfelden  
Res.Tel. 319 31 42

## S

**Salon de Musique**  
**Ali Akbar College of Music**  
Birmannsgasse 42 ☎ 272 80 32  
☎ 273 93 02 (Kartenreservation)

## Schmiedenhof

Rümelinsplatz 6 ☎ 261 58 46

**Schönes Haus, Kellertheater**  
Englisches Seminar, Nadelberg 6

**Sudhaus im Warteck**  
Burgweg 7, Basel ☎ 693 35 02

**Sommercasino**  
Münchensteinerstr. 1, ☎ 313 60 70

**Sprützhüsli**  
Hauptstrasse 32, Oberwil

**Stadtcasino**  
am Barfüsserplatz ☎ 272 66 57

**Rudolf Steiner-Schulen**  
Jakobsbergerholzweg 54, Basel  
Apfelseest. 1, Aesch  
Gutenbergstr. 1, Münchenstein

## T

**Neues Tabouretti Theater**  
Spalenberg 12 ☎ 261 26 10

**Tanzbüro Basel**  
Claragraben 139 ☎ 681 09 91

**Teufelhof**  
Theater & Gasthaus ☎ 261 12 61  
Leonhardsgraben 47-49, Basel

**Theater Basel**  
Theaterstr. 7 ☎ 295 11 33

**Komödie**  
Steinenvorstadt 63

**Theater im Hof, D-Kandern**  
Ortsstrasse 15 ☎ 059/7626 208

**Tresor**  
Münchensteinerstr. 1 ☎ 313 60 70

**Trotte, Arlesheim**  
Theater auf dem Lande  
☎ 701 15 74

## U

**Utopia, Club**  
Auf dem Wolf 4, Basel

**Uni Basel**  
Kollegienhaus, Petersplatz 1

**Universitätsbibliothek**  
Schönbeinstr. 18-20, Basel

## V

**Volkshaus**  
Rebgasse 12-14, Basel

**Volkshochschule BS**  
Freie Strasse 39 ☎ 269 86 66

**Volkshochschule BL**  
Rathausstr. 1, Liestal ☎ 926 98 98

**Vorstadt-Theater**  
St. Alban-Vorstadt 12 ☎ 272 23 43

## W

**Werkraum Warteck pp**  
(Burg, Kaskadenkondensator,  
Stiller Raum, Sudhaus)  
Burgweg 7-15, Basel ☎ 693 34 39

## Z

**Z7**  
Kraftwerkstr. 7, Pratteln  
☎ 821 48 00

**Zwinglihaus**  
Gundeldingerstr. 370 ☎ 331 70 60

# DAS PROZ ABO!

- Ich bestelle ein Jahresabo zu Fr. 65.-  
(Ausland Fr. 69.-)
- Ich bestelle ein Geschenkabo zu Fr. 65.-  
(Ausland Fr. 69.-)
- Ich bestelle ein Studenten-, Lehrlingsabo  
zu Fr. 45.- (bitte Ausweis kopieren)
- Ich bestelle ein Förderabo zu Fr. 150.-

Die ProZ geht ab Monat

an: Name, Vorname

Adresse

Rechnung geht an:

Name, Vorname

Adresse

Unterschrift

Einsenden an: **Programmzeitung**, Gerbergasse 30, 4001 Basel, Tel. 061/262 20 40, Fax 061/262 30 30 E-Mail [info@prozbasel.ch](mailto:info@prozbasel.ch)



Biologische Lebensmittel  
und Delikatessen  
Hammerstrasse 105  
4057 Basel  
Telefon 061 692 84 49  
Fax 061 683 81 09

Öffnungszeiten:

Montag 14.00 - 18.30 h  
Dienstag - Freitag 9.00 - 12.30 h  
14.00 - 18.30 h  
Samstag 9.00 - 16.00 h



**Unterwegs zum Du**  
persönlich  
nicht gewinnorientiert  
061/313 77 74  
www.uzd.ch  
Basel Margrit Holstein  
Hagenbachstr. 7  
mitgetragen von der  
Evang. ref. Landeskirche  
**60 Jahre für Partnersuchende**

Sponsoring  
Werbung  
Beschriftungen  
Grafik  
Public Relations

**RUWEBA**  
Kommunikation  
Im Hishalm 49, 4125 Riehen  
Tel. 606 9696, Fax 606 9695

# Immobilien sind bei uns mobil.

**Hecht & Meili Treuhand AG**  
Güterstrasse 86a, 4053 Basel  
Telefon: 061/284 98 98  
Telefax: 061/284 98 90  
e-mail: hmt-basel@bluewin.ch



HECHT & MEILI TREUHAND AG

**Les ENFANTS DU MARAIS**  
UN FILM DE **Jean BECKER**  
Isabelle CARRE, Jean BECKER, Eric CANTONA  
Adaptation et dialogues de **Stéphane JAPRISOT**  
D'APRÈS LE ROMAN DE **MONTEPEREZ** ÉCRIT ET SCÉNARISÉ PAR **Stéphane JAPRISOT**  
Mit seiner Hymne an die Freiheit und Schlichtheit beweist Becker, dass man Glück erzählen kann ...  
(«Le Parisien»)  
**Demnächst in einem der Studiokinos**

**Die ersten fünf NeuabonnentInnen**  
**im Februar erhalten je zwei Freikarten für das Satire Open im Teufelhof.**  
**Unter den 12 Veranstaltungen können Sie Ihre Vorstellung frei wählen.**

Zwei Freikarten haben den Wert von Fr. 60.-.  
Abonnieren Sie jetzt die ProZ und verbringen Sie einen Abend mit Biss im Teufelhof.

# FILM

Die Schweizer Kinozeitschrift:  
Neu, einmalig und unabhängig

## Immer im richtigen FILM! Erleben Sie Kino. Abonnieren Sie FILM.

Was läuft im Kino? Welches sind die schönsten Momente und was kann man ruhig einmal verpassen? Die neue Zeitschrift FILM bietet klare Meinungen. FILM bringt Reportagen, Porträts, Interviews und gibt mit verlässlichen Kurzkritiken eine Übersicht aller Kinostarts. TV-Tipps, Services über Videos, DVDs, Internet und Soundtracks schaffen Überblick. Monat für Monat.

**FILM ist der perfekte Guide für alles, was rund ums Kino läuft. Mit einem Abo profitieren Sie von:**

- 52 Farbseiten Kino
- 11 Nummern jährlich
- Einem international ausgezeichneten grafischen Design
- Aktuelle Insider-Informationen zu allen Filmevents
- Zugang zu Vorpremieren und der Internet-Filmdatenbank
- Einem engagierten Blick auf die ganze Palette des Kinos
- Präzisen Meinungen bekannter Kritikerinnen und Journalisten

### Ja, ich möchte von den Leistungen von FILM profitieren.

■ Ich abonniere FILM für 1 Jahr (11 Ausgaben) zum Preis von Fr. 78.– und stelle damit sicher, dass ich keine Nummer verpasse. Ich spare ausserdem 15 Prozent gegenüber dem Einzelverkauf.

■ Ich möchte FILM kennenlernen und bestelle die nächsten 3 Ausgaben zum Preis von nur Fr. 10.– statt 24.–. Die zehn Franken lege ich direkt dem Coupon bei.

**Telefonische Bestellungen über Abo-Hotline: Tel. 0848 800 802**

Coupon einsenden an: Redaktion FILM, Postfach 147, 8027 Zürich

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Unterschrift

PROZ 2/00

Neu